Innsbruck informiert

AUSGABE NR. 12 • DEZEMBER 2010

AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK • AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT • VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002



Das Christkindl kommt

Christkindleinzug am 19. Dezember → SEITE 37

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Innsbrucker Stadtplanung

Städtebau und Architektur mit Zukunft

→ SEITE 4

Friedliches Miteinander

Die Integrationsstelle der Stadt Innsbruck stellt sich vor

→ SEITE 16

STADTLEBEN

Oh du fröhliche

Die Adventveranstaltungen im Überblick

→ SEITE 36

STADTGESCHICHTE

Weihnachtliche Miniaturen

Die Krippen von Bildhauer Walter Kuen

→ SEITE 59

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

STADT INNSBRUCK



e@sy Credit®
Für Ihr Leben gut.

Der faire Credit: fixer Zinssatz über die gesamte Laufzeit.

Profitieren Sie von unserem Fairness-Paket:
- **Best-Preis-Garantie**
- **Fixer Zinssatz**
- **Sofortige Kreditentscheidung**

Best-Preis-Garantie: Finden Sie innerhalb eines Monats nach Abschluss einen günstigeren Kredit mit vergleichbaren Leistungen oder sind Sie mit Ihrem fairen Credit unzufrieden, können Sie ihn kostenfrei zurückgeben (mit Ausnahme der Kreditvertragsteuer).

Der faire Credit der TeamBank Österreich.

www.rlb-tirol.at

Jetzt in ausgewählten Raiffeisenbanken Tirols

RLB
RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG

RLB Tirol Neutral 200x280 Innsbruck.indd 1 26.08.10 15:46

LEBENSRAUM INNSBRUCK
Stadtplanung 4
Die Architektur des Zusammenlebens
Berichte rund um die Stadt 6
Tag der Ehrenamtlichkeit 12
Tiroler Ehrennadel feierlich verliehen
Millonigs Lugger-Büste enthüllt 14
Feier im Olympischen Dorf
Friedliches Miteinander 16
Die städtische Integrationsstelle stellt sich vor
POLITIK & STADTVERWALTUNG
Aus dem Stadtsenat 20
Beteiligungsbericht 2010 22
Sicherheit bei Lebensmitteln 24
Die GR-Fraktionen zum Thema Lebensmittelaufsicht
Tagungen des Städtebundes 28
STADTLEBEN
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 35
Oh du fröhliche 36
Die Adventveranstaltungen im Überblick
Kulturveranstaltungen 38
Ausstellungen in der Andechsgalerie 40
Arthur-Haidl-Preis 41
Verleihung an das Ensemble „InnStrumenti“
Sporttermine & -meldungen 43
Innsbrucks Partnerstädte 46
Stadtblitzlichter 48
Not- & Wochenenddienste 50
INNSBRUCK GRATULIERT
Geburtstage 51
Neubestellungen 52
RATHAUSMITTEILUNGEN
Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle 54
Bürgerservice 57
STADTGESCHICHTE
Aus dem Stadtarchiv 59
Krippenbauer Walter Kuen
Innsbruck vor 100 Jahren 60
Ausstellungen im Stadtarchiv 62



IMPRESSUM
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel.: 57 24 66, Fax: 58 24 93; E-Mail: post.medienservice@innsbruck.gv.at • Chefredakteur: Wolfgang Weger (WW) • Redaktion: Mag. Elisabeth Hohenauer (EH), Mag. Christof Mergl (CM), Mag. Katharina Rudig (KR), Mag. Anneliese Teutsch (AT)
Sekretariat und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1, 6020 Innsbruck; Tel.: 58 6020; E-Mail: office@zielgruppenverlag.at
Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH, Tel.: 58 6020-10, E-Mail: verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © Stadt Innsbruck

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!


© FOTOWERK AICHNER

Die Christkindlmärkte haben eröffnet, die Geschäfte sind mit Weihnachtsdekoration ausgestattet und entlang der Innsbrucker Straßen ist die Weihnachtsbeleuchtung aufgehängt – die Advent- und Vorweihnachtszeit prägt das Bild Innsbrucks und gibt der Landeshauptstadt dieses besondere Ambiente.

In dieser Zeit wird auf politischer Ebene in Innsbruck das Doppelbudget für die Jahre 2011 und 2012 beraten und beschlossen. Viele Gesprächs- und Verhandlungsrunden, Einnahmeneinschätzungen und Beratungen sind dem vorausgegangen. Als Finanzreferentin der Stadt Innsbruck bedanke ich mich bei allen Mitgliedern der Innsbrucker Stadtregierung für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Vorbereitungen für dieses Doppelbudget. Jedes Regierungsmitglied hat in seinem Ressort – in wirtschaftlich schwierigen Zeiten – dazu beigetragen, dass Innsbruck Handlungsspielraum für wichtige Projekte für unsere Bevölkerung hat. In den Regierungsfraktionen haben zudem neue Regierungsmitglieder in den letzten Monaten ihre Arbeit aufgenommen und sich sehr schnell in ihrem neuen Aufgabenbereich eingearbeitet. So konnten Kontinuität gewährleistet und wichtige Weichenstellungen im Budget vorgenommen werden: Die Erweiterung der Volksschule Reichenau, der Neubau des Sonderpädagogischen Zentrums, ein neues Wohn- und Pflegeheim im Olympischen Dorf, der Ausbau und die Sanierung des Gewerbegebietes Rossau, der Sill-Hochwasserschutz, der Zubau beim Kindergarten Innerkoflerstraße, der Kunstrasen am Sportplatz Besele, die weitere Attraktivierung des öffentlichen Personennahverkehrs, zahlreiche Gehsteigneuerrichtungen im Saggen, in der Höttinger Au und am Mentlberg, die seit vielen Jahren ersehnte Neugestaltung des Vorplatzes bei der Patscherkofelbahn – um nur einige Beispiele zu nennen.

Durch eine solide und nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik haben wir in Innsbruck finanziellen Handlungsspielraum, wovon vergleichbare Städte nur träumen können. Als Finanz- und Wirtschaftsreferentin bin ich stolz darauf, dass Innsbruck in den nächsten beiden Jahren 100 Mio. Euro in die soziale Daseinsvorsorge, in die Kinderbetreuung, in den öffentlichen Personennahverkehr, in Wohn- und Pflegeheime, in Wohnungen, in Schulen, in den Breitensport und in den Kulturbereich investieren kann. Mit diesem Budget können wir in Innsbruck den sozialen Frieden gewährleisten, Arbeitsplätze schaffen und sichern, unseren älteren MitbürgerInnen ein Altern in Würde ermöglichen, den jungen Menschen Perspektiven geben und Innsbruck als eine der lebenswertesten Städte erhalten.

Ich wünsche Ihnen für die Adventzeit schöne Stunden mit Ihren Familien, Freunden und Bekannten, frohe Weihnachten und erholsame Weihnachtsfeiertage!

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Maßnahmen und Visionen für eine Architektur des Zusammenlebens

Innsbruck ist eine Stadt voll Leben, gerade in baulicher Hinsicht hat sich in den letzten Jahren viel getan. Die Erhaltung und Renovierung des historischen Erbes sowie neue, anspruchsvolle, zeitgenössische Architektur sind in guter Balance.



© ZIMA/DINA4; VISUALISIERUNG RENDERWERK.

***Nach einer umfangreichen Wettbewerbs- und Planungsphase** für den vor Jahren intensiv diskutierten Bereich wurde nun eine schlüssige Lösung gefunden. Neben der Schaffung von 135 nach Süden ausgerichteten Wohnungen kann der nördliche Hangbereich als Biotop erhalten werden. Für die Allgemeinheit entstehen in der Höttinger Au eine kleine Grünanlage und eine Fußwegverbindung zur Sonnenstraße.*



© HENKE UND SCHREIECK ARCHITEKTEN; VISUALISIERUNG BOANET

***Das Gebäude in der Brunecker Straße** wird durch einen fünfgeschossigen, leicht geknickten, den Straßenraum aufweitenden Sockelbau definiert, aus dem an der Museumstraße das 13-geschossige PEMA-Hotel emporwächst. Durch die zurückversetzte Position des Hotels wird ein Vorplatz mit Bäumen geschaffen.*

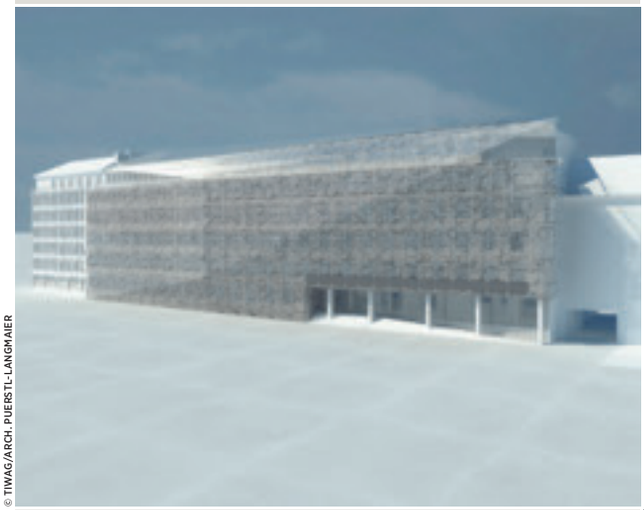
Eine Stadt ist jedoch nicht nur aus Beton, Ziegeln, Glas oder Holz sowie Freiräumen geformt, sondern vor allem aus den Menschen, die in ihr leben. Andererseits sind auch die Architektur in einer Stadt, die räumlichen und sozialen Strukturen und vor allem die Erzielung einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung von Bedeutung, weil sie wesentlich daran Anteil haben, wie und wo die Menschen leben. Planungskonzepte, unter gerechter Abwägung öffentlicher und privater Belange, ordnen die Bautätigkeit, steuern die raumbezogene Infrastrukturentwicklung und haben auch das Ziel der Konfliktminimierung.

„Die Stadtplanung schafft die Voraussetzung, dass eine der Allgemeinheit dienende, sozial gerechte Bodennutzung gewährleistet werden kann. Sie soll zur Befriedigung des Wohnbedarfs der Bevölkerung und zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Wirtschaft im Rahmen einer geordneten Siedlungsentwicklung beitragen und damit eine möglichst hohe Lebensqualität sichern. Auf Grund der besonders knappen Siedlungsflächen muss sich in Innsbruck die Stadtentwicklung – mehr als in anderen vergleichbaren Städten – nach innen richten. Dem permanenten Stadtumbau kommt also eine besondere Bedeutung zu. Wichtig sind dabei auch der Schutz und die Aufwertung des Orts- und Landschaftsbildes. Die städtebauliche Gestalt soll erhalten und, wo erforderlich, zeitgemäß qualitätsvoll weiterentwickelt werden. Auch Grünraumplanung und Landschaftsarchitektur werden im Rahmen von Stadtplanung und Stadtentwicklung immer wichtiger“, so Stadtplanerin Dipl. Arch. Erika Schmeissner-Schmid. Eine wichtige Hilfe, wenn es darum geht, das Stadtbild zu schützen bzw. qualitätsvoll zu gestalten, ist das Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz (SOG), das 1976 erstmalig erlassen und 2003 umfassend reformiert wurde. Innsbruck hat bereits 1977 darauf reagiert und für Teile der Innenstadt und die Innstraße eine Erhaltungszone verordnet.

Seit der SOG-Novelle 2003 wurden die alten Schutzzonen überarbeitet. Heute gibt es Schutzzonenverordnungen in der Innenstadt, St. Nikolaus, Mariahilf, Hötting-Dorf, Saggen, Mühlau, Ambras, Arzl und Wilten. Eines der Ziele dieses Gesetzes ist die Bedachtnahme auf die Schaffung einer Synthese zwischen historischer und moderner Architektur sowie auf die örtliche Bautradition und auf die Erfordernisse der Stadt- und Ortserneuerung. Stadt Innsbruck und Land Tirol fördern Vor-

Die Entwicklung von Ortsbild- und Ensembleschutz im Spannungsfeld von Bewahren und Erneuern, aktuelle Tendenzen und rechtliche Aspekte zeigt **Mag. Thomas Unterkircher** (Referat für Bauberatung, Gestaltung, Ortsbildschutz) in seinem Artikel **„Die Stadt unter der Käseglocke“** auf, der in der Schriftenreihe (Band 7) des Innsbrucker Stadtarchivs erschienen ist.

***Durch den Umbau und die auf Energieeffizienz** ausgerichtete Sanierung ergibt sich auch eine grundlegende markante Neugestaltung des TIWAG-Geschäftsgebäudes am neuen Eduard-Wallnöfer-Platz.*



© TIWAG/ARCH. PUERSTL-LANGMAIER

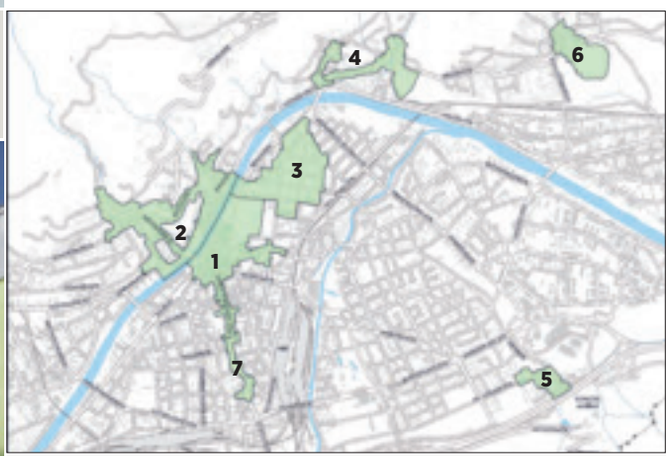
„Die Stadtplanung hat die schwierige Aufgabe, den Ausgleich zwischen berechtigten Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Einzelfall und den Notwendigkeiten einer zukunftsorientierten Entwicklung der Stadt für die gesamte Innsbrucker Bevölkerung zu schaffen. Um dabei Zustimmung zu finden, braucht es transparente Zielvorstellungen, offene Gespräche und sehr viel Überzeugungsarbeit. Mein politisches Ziel ist es, die notwendigen Entwicklungen für Innsbruck und die Interessen der Menschen in Einklang zu bringen.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

***Auf einem bisher untergenutzten Grundstück** am Fürstenweg entsteht eine hochwertige Wohnanlage mit Erneuerung des Lebensmittelmarktes.*



© GÖTTLICHER BAUMANAGEMENT / ARCH. SEBASTIAN NEUSCHMID



© STADTPLANUNG; PLANERSTELLUNG: AIO/GIS

***Die Schutzzonen gemäß Stadt- und Ortsbildschutzgesetz - SOG 2003 in Innsbruck:** Nr. 1 Altstadt-Innenstadt, Nr. 2 Mariahilf-Hötting-St.Nikolaus. (Diese wurde mit der Schutzzone 2/1 in einem Teilbereich geändert), Nr. 3 Villen-Saggen, Nr. 4 Mühlau, Anton-Rauch-Straße, Nr. 4/1 Mühlau-West, Nr. 5 Amras, Nr. 6 Arzl, Nr. 7 Wilten, Leopoldstraße. Derzeit liegen neue Schutzzonen im jeweiligen Ortskern von Vill und Igls auf.*

haben in Schutzzonen, die u. a. der Erhaltung des Gepräges des jeweiligen Stadt- und Ortsteiles bzw. der jeweiligen Gebäudegruppe dienen. Voraussetzung ist, dass die geplanten Maßnahmen vor Baubeginn dargelegt, abgestimmt und bewilligt werden. Ansprechpartner ist der Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III/Stadtplanung, Referat für Bauberatung, Gestaltung, Ortsbildschutz, Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 4. Stock; Telefon 5360 4112; stadtplanung@magibk.at; www.innsbruck.at. Von 2005 bis 2010 wurden insgesamt rund 1,6 Mio. Euro an Fördermitteln ausgezahlt. WW

STÄDTEBAU UND ARCHITEKTUR IN INNSBRUCK

Innsbruck ist eine sehr dynamische Stadt mit großem Engagement privater und öffentlicher Investoren. Es wurde und wird eine Vielzahl von Maßnahmen in den Bereichen Wohnen, Wirtschaft, Bildung, Tourismus, Sport und öffentlicher Raum realisiert. Dabei wird von Politik und Verwaltung ein hoher Qualitätsanspruch an Städtebau und Architektur konsequent verfolgt, unter anderem durch die Forderung von Wettbewerben. Von 1985 bis 1999 wurden 37 Wettbewerbe durchgeführt, vom Jahr 2000 bis heute sind es 96, von denen der größere Teil auch umgesetzt wurde. So für den Rathauskomplex, das Tivoli-Areal, das Stadtteilzentrum O-Dorf, das Loden-Areal, die Landestheater-Probebühne, die Bergiselschanze, die Hypo-Bank, das Areal des ehemaligen Bürgerbräu, das Hotel am Tivoli, für Wohnen am Lohbach, die Neugestaltung Maria-Theresien-Straße, das 5. Gymnasium, das 3. Olympische Dorf und das Hotel- und Büroprojekt PEMA in der Brunecker Straße, um einige prominente Beispiele zu nennen. Dabei entstanden zahlreiche qualitätsvolle und bedeutende Neubauten, die von international renommierten ausländischen, besonders aber von zahlreichen hervorragenden heimischen Architektinnen und Architekten stammen. Derzeit sind acht Wettbewerbe in Vorbereitung bzw. im Verfahren.

Das neue Innsbruck-Logo als moderner Außenauftritt

Am 11. November wurde das neue Innsbruck-Logo von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Tourismusverbandsobmann Dr. Karl Gostner und Mag. Harald Ultsch (Wirtschaftskammer) der Öffentlichkeit präsentiert. Innsbruck erhält damit ein einheitliches Erscheinungsbild für einen modernen Außenauftritt. Der zweizeilige Innsbruck-Schriftzug mit Apostroph ist in Rot gehalten. Untertitel in verschiedenen Farben, wie z. B. „Hauptstadt der Alpen", „Christkindlmärkte", „Sport", ergänzen das Logo je nach Verwendungsbereich, ebenso wie Bilder, die für Emotionen sorgen sollen. Insgesamt neun internationale Agenturen beteiligten sich mit ihren Entwürfen am zweistufigen Auswahlverfahren. Der von den Entscheidungsträgern einstimmig ausgewählte Entwurf stammt von der Agentur „headquarter". Das Logo sollte die Dualität Berg – Stadt widerspiegeln und breit anwendbar sein. Das Logo ist nur ein Teil des neuen Corporate-Design-Konzeptes. Das zukünftige Erscheinungsbild der Stadt richtet sich nämlich nicht nur an die eigenen BürgerInnen und TouristInnen, sondern auch an weitere Zielgruppen, wie NeubürgerInnen oder InvestorInnen. Sowohl in der Stadt – etwa bei allen Publikationen und städtischen Einrichtungen – als auch bei der touristischen Bewerbung will Innsbruck einheitlich auftreten. Ein einheitlicher Auftritt, den bisher nur wenige Städte aufweisen. Darin liegt auch die große Herausforderung für das Corporate Design, das alle Handlungsfelder und Institutionen der Stadt umspannen soll. Das Logo ist ein weiterer Schritt im derzeit laufenden Markenbildungsprozess, der im August 2009 gemeinsam von Stadt Innsbruck, Tourismusverband und Wirtschaftskammer gestartet wurde. Über 150 MeinungsbildnerInnen aus verschiedensten Bereichen der Stadt sind daran beteiligt, begleitet wird der Prozess vom „institut of brand logic". Für den gesamten Markenbildungsprozess sind 250.000 Euro vorgesehen, davon 35.000 Euro für die Entwicklung des Logos. „Innsbruck fasziniert mit alpin-urbanen Impressionen und Erlebnissen und inspiriert zu einem aktiven, vitalen Lebensstil", so der Kern der neuen Markenstrategie. Im Mittelpunkt steht der „Dialog der Kontraste – alpin und urban", denn in keiner anderen Stadt werden diese beiden Facetten auf eine so eindrucksvolle Art und Weise wie in Innsbruck spürbar. EH



© E. HOHENAUER

Präsentation des neuen Logos: *v. l. Mag. Harald Ultsch (Wirtschaftskammer), Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und TVB-Obmann Dr. Karl Gostner.*

„Der Winter kann kommen": Die Stadt Innsbruck ist gerüstet

Drei neue zusätzliche Winterdienstfahrzeuge verstärken für den kommenden Winterdienst den städtischen Fuhrpark von insgesamt 26 Fahrzeugen. „Damit sind wir für den Winter gut gerüstet", so die amtsführende Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, die am 18. November gemeinsam mit Amtsvorstand DI Josef Mühlmann und Bernhard Steinlechner (Amt für Straßenbetrieb) die „Wagenflotte" für den Winter präsentierte.


© A. TEUTSCH

Mit den neuen Fahrzeugen: *StRin Pokorny-Reitter (Mitte) mit Bernhard Steinlechner, AV DI Josef Mühlmann und Mitarbeitern des Amtes für Straßenbetrieb.*

Die Fahrzeuge werden in der hauseigenen Werkstatt gewartet und auch selbst repariert. 25 Fahrer und sechs Mechaniker halten – zum Teil im Bereitschaftsdienst – den Fuhrpark in Bewegung. Dazu kommen die rund 100 Mitarbeiter der Bauhöfe und je nach Bedarf Gelegenheitsarbeiter und Asylwerber, die Straßen und Gehwege händisch von Schnee und Eis befreien. „Falls notwendig, können zusätzlich noch 20 Traktoren und Unimogs sowie 50 LKW für den Schneeabtransport angemietet werden", berichtete Pokorny-Reitter.
Beurteilt wird die Situation jeweils nach Erhalt der täglichen Wetterinformation durch die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG): Der Straßenmeister entscheidet dann je nach Temperatur und Straßenverhältnissen über die Anzahl der Fahrzeuge und Fahrer und über das geeignete Streumittel. „Die Arbeiten erfolgen oft unter schwierigsten Bedingungen, doch wir sind stets bemüht, die Verkehrssicherheit so schnell und umfassend als möglich herzustellen", so Stadträtin Pokorny-Reitter. Die Kosten für den neuen Traktor und die beiden Unimogs belaufen sich auf insgesamt 420.000 Euro. Bei der Anschaffung aller Fahrzeuge werde stets auf die ganzjährige Nutzbarkeit geachtet, wie Bernhard Steinlechner betonte: „Unsere Fahrzeuge sind ganzjährig im Einsatz. Durch die Wechselaufsätze können unsere Mitarbeiter die Fahrzeuge in kürzester Zeit zum Baumschnitt oder für Mäharbeiten, zur Gehwegreinigung, für Transporte etc. umbauen." AT

ZAHLEN UND FAKTEN

Die Stadt Innsbruck ist für die Winterbetreuung von 340 km Fahrbahnen, 130 km Gehsteigen, Gehwegen und 629 Fußgängerüberwegen und insgesamt 380.000 m^2 Gehsteigfläche zuständig. Insgesamt stehen dafür für den kommenden Winter neben den neuen Fahrzeugen fünf LKW, sechs Unimogs, zwei Unitracs (jeweils mit Pflug und Feuchtsalzausrüstung) sowie zwölf Geräteträger mit Pflug und Streuausrüstung für die Gehwege zur Verfügung. Im Durchschnitt rechnet das Amt für Straßenbetrieb mit Kosten für Schneeräumung etc. von 300.000 Euro pro Winter.

Bleib Sauber – die Aktion für eine Jugend ohne Straftat

Um bei Jugendlichen oft vorhandene Hemmschwellen gegenüber Behörden und Ämtern abzubauen, wurde vom Kriminalreferat des Stadtpolizeikommandos Innsbruck ein innovatives Projekt entwickelt, das einen entspannten Dialog zwischen Polizei und Jugendlichen ermöglicht. Gemeinsam mit der Stadt Innsbruck, dem Bezirksschulrat Innsbruck-Stadt und einem Sicherheitsexperten der ÖBB wurden am 19. und 20. Oktober 2010 Workshops mit 15 vierten Klassen der Innsbrucker Neuen Mittelschulen durchgeführt.

Anschließend galt es für die Schulen, einen umfangreichen Fragebogen zu beantworten. Die besten Klassenarbeiten wurden am 3. November prämiert und die Preise von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Stadtpolizeikommandant Dr. Franz Birkfellner überreicht.

Je 400 Euro für die Klassenkasse gab es für die Sieger. Die anderen Klassen gewannen als „Trostpreise" Eintritte für ein FC-Wacker-Spiel, die Swarovski Kristallwelten, das Landesmuseum, die Nordkettenbahnen bzw. die Olympiaworld.



© E. HOHENAUER

Sieger-Gruppenbild: *Stadtpolizeikommandant Dr. Franz Birkfellner und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (hinten) mit den prämierten SchülerInnen der Neuen Mittelschulen Gabelsbergerstraße 4c, Hötting West 4s, Pembaurstraße 4a und Reichenau 4s.*

„Es ist wichtig, den Jugendlichen präventiv den richtigen Weg zu weisen und ihnen rechtzeitig den Unterschied zwischen einem ‚Lausbubenstreich' und Handlungen mit strafrechtlichen Konsequenzen aufzuzeigen."

Jugend- und Bildungsreferent Vizebgm. Christoph Kaufmann

Unbürokratische Präventionsarbeit

Seit mehr als drei Jahren gibt es mit „vertrauen(s).bildung.sicherheit" in Innsbruck ein Netzwerk, das in Österreich einzigartig ist: Polizei, Stadt Innsbruck, Bezirksschulrat Innsbruck-Stadt, Schulpsychologischer Dienst, Schulleitungen und Jugendwohlfahrt haben sich zusammengeschlossen, um unbürokratisch, effizient und schnell Präventions- und gegebenenfalls auch Interventionsarbeit im Bereich Jugend zu leisten.

Im Oktober 2010 setzte das Stadtpolizeikommando Innsbruck in Zusammenarbeit mit der Mobilen Überwachungsgruppe der Stadt Innsbruck und den ÖBB Schwerpunktaktionen mit Jugendschutzkontrollen, Podiumsdiskussionen und Workshops. EH

Höhenflüge mit der neuen Kletterwand in der VS Amras

Sportklettern liegt im Trend und begeistert auch immer mehr Kinder und Jugendliche. Auch die Volksschule Amras verfügt nun über eine moderne Kletterwand im hauseigenen Turnsaal, die Sport- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann gemeinsam mit Mag.a Brigitte Berchtold, Amtsleiterin für Kinder- und Jugendbetreuung, am 9. November eröffnete.

„Klettern ist Bewegung für Körper und Geist. Nicht nur Kraft und Ausdauer sind gefragt, sondern vor allem höchste Konzentration, vorausschauendes Denken und auch Mut", fasste Vizebgm. Kaufmann die Eigenschaften des Sportkletterns zusammen. „Daher freut es mich, dass wir der Volksschule Amras diese moderne Kletterwand zur Verfügung stellen konnten und die Kinder sie schon begeistert in Anspruch nehmen." Insgesamt hat die Stadt Innsbruck in verschiedenen Schulen bisher 7 Kletter- und/oder Boulderwände aufgestellt. In die Anlage in Amras, die von erfahrenen Kletterern konzipiert wurde, investierte die Stadt Innsbruck rund 30.000 Euro. CM



© C. MERGL

Sport- und Jugendreferent Vizebgm. Christoph Kaufmann *weihte die neue Kletterwand gemeinsam mit den Kindern ein.*

Alt und Jung begrüßten den heiligen Martin

Mit Laternenschein und stimmungsvollen Liedern feierte eine Gruppe des Kindergartens Hötting West in der benachbarten Seniorenwohnanlage Lohbach gemeinsam mit den SeniorInnen den Martinstag am 11. November. Auch Vizebgm. Christoph Kaufmann stattete dem Heim einen Besuch ab: „Für die SeniorInnen ist das eine willkommene Abwechslung zum Heimalltag, die Kinder werden für den respektvollen Umgang mit älteren Menschen sensibilisiert. Und der alte Brauch des heiligen Martin bleibt aktiv erhalten." Die Seniorenwohnanlage und der benachbarte Kindergarten und Schülerhort Hötting West planen immer wieder gemeinsame Veranstaltungen. CM

„Zum Ersten, zum Zweiten …“ – Innsbrucker Straßentafeln versteigert





© W. WEGER, C. MERGL

Groß war der Andrang am 12. November anlässlich der Versteigerung alter Innsbrucker Straßentafeln im Kaufhaus Tyrol: Über 120 Interessierte und Mitbieter waren gekommen, um eines der 321 begehrten Schilder aus den Stadtteilen Wilten, Vill und Igls zu ergattern. Der Erlös von über 20.100 Euro kommt dem Verein „Frauen aus allen Ländern“ und dem Verein Evrensel für sein Projekt „Urban Street Company“ zugute. Letztere stellte ihre Breakdance-Künste gleich vor Ort unter Beweis. Je eine Straßentafel als Geschenk erhielten u. a. der Rektor der Leopold-Franzens-Universität Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle sowie Prof. Dr. Esther Fritsch und Barbara Bloch (Israelitische Kultusgemeinde) von StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter. Erst vor wenigen Jahren wurden am Mühlauer Judenbühel die Überreste eines alten jüdischen Friedhofs aus dem 15. Jahrhundert entdeckt. AT

Parkscheinautomaten: Nach 18 Jahren im Einsatz ausgedient

Rund 3,9 Mio. Parktickets werden jährlich an den 320 Parkscheinautomaten im gesamten Innsbrucker Stadtgebiet ausgedruckt. In der Innenstadt wird bis Mitte Dezember ein neuer Automatentyp installiert. 69 Parkscheinautomaten werden ausgetauscht. Wesentlicher Vorteil des neuen Systems und österreichweit einzigartig: Die Automaten sind multifunktional und bieten neben dem Parkschein die Möglichkeit, Tickets für die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) auszudrucken. Die Kosten für die neuen Modelle belaufen sich auf insgesamt 120.000 Euro.

„Mit den neuen Parkscheinautomaten zeigt die Stadt Innsbruck einmal mehr, wie wichtig ihr auch der öffentliche Verkehr ist“, so StRin Pokorny-Reitter, die sich besonders über die Beteiligung der IVB an den Betriebskosten freut.

Nachdem die ältesten Parkscheinautomaten im Innenstadtbereich (90-Minuten-Zone) bereits seit 1991/92 in Betrieb sind, werden sie nun ausgetauscht. Die neuen Parkscheinautomaten weisen zahlreiche Verbesserungen auf: Neben einem größeren Display und höherem Bedienkomfort bieten die Automaten GPRS-Datentransfer (Online-Störmeldung an den Parkscheinautomaten-Betreuer), die elektronische Geldbörse „Quick“ und auch 10- bzw. 20-Cent-Münzen können künftig eingeworfen werden. KR



© K. RUDIG

(v.l.) Ing. Herbert Schwarz, StRin Dr. Marie Luise Pokorny-Reitter und Mag. Dr. Thomas Scheiber (IVB) beim ersten neuen Parkscheinautomaten in der Innenstadt.

HINTERGRUND

Die „Umrüstung“ auf die neuen Parkscheinautomaten bedeutet allerdings auch das „Aus“ der Innsbrucker Parkwertkarte. Seit der Einführung der Parkzeitgeräte Smart Park und Comet ist der Anteil der Parkwertkarten mit Magnetstreifen sukzessive zurückgegangen, deshalb wird das technisch veraltete System mit dem Austausch der Parkscheinautomaten auslaufen. Aktuell kann die Parkwertkarte an den Automaten außerhalb des Innenstadtbereichs verwendet werden oder aber man bringt sie der Stadtkassa zurück und erhält den verbleibenden Restwert retour.

Innsbrucker Radwegenetz: Durchgehende Verbindung am Innufer

Die Anbindung des Radweges von der Herzog-Otto-Straße über den Marktplatz zum Herzog-Siegmund-Ufer ist bald komplett: „Damit wird eine große Lücke im Innsbrucker Radwegenetz geschlossen“, berichtete Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, die das Projekt am 10. November gemeinsam mit Christian Schoder und Ing. Reinhard Rogen (Amt für Tiefbau) vorstellte. Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen. „Die Auffahrtsrampe an der Innbrücke wird schon gut angenommen“, stellte Pokorny-Reitter vor Ort fest. Um rund 30.000 Euro werde bewusst eine kostengünstige Variante umgesetzt. Zwischen dem Lokal und dem Gastgarten des Restaurants Cammerlander verläuft die Radwegverbindung als kombinierter Geh- und Radweg. In den nächsten Monaten werden der Radweg in die Verkehrslichtsignalanlage an der Innbrücke integriert und die Bodenmarkierung angepasst. Zur Sicherheit für Sehbehinderte sind taktile Felder vorgesehen. AT



© A. TEUTSCH

Am neuen Radweg bei der Innbrücke: *StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, Ing. Reinhard Rogen und Christian Schoder (beide Amt für Tiefbau).*

UNVERGLEICHBAR GÜNSTIG: SOMMELIERGEPRÜFTE WEINE 1+1 GRATIS

MPREIS

www.mpreis.at

Trambusti
Celsus Chianti
Toskana/Italien, 0.75 l



Sehr zugänglicher Chianti mit blumigem und fruchtigem Bouquet und gefälliger Balance zwischen Säure, Tannin und Körper. Toller Begleiter zur italienischen Jause und zur Pasta.

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

4.49
2.99/l

Dürnberg Steinwein
Weinviertel/Österreich
versch. Sorten, 0.75 l



Niederösterreichische Rot-, Rosé- und Weißweine der Spitzenqualität mit praktischem Drehverschluss.

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

6.50
4.33/l

Bründy Gloxner Grüner Veltliner 2009
oder Zweigelt Premium Cuvée 2009
Niederösterreich, 0.75 l



Weiß: Akazienblüten, gelber Apfel, trocken, frisch und feine Mineralität. *Rot:* Purpur/Rubin, Weichselfrucht, angenehm herb, trocken, frische, saftige Säure und milden Tanninen.

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

6.99
4.66/l

C.V.P. Martino Biscardo Valpolicella
Sup. Ripasso 2007 DOC
Veneto/Italien, 0.75 l



Rubin, süße Vanille, aromatische Nase, trocken mit frischer Säure und angenehmer Tanninstruktur, voller, ausgewogener Körper, langes Finish. Sensationelles Preis-/Qualitätsverhältnis.

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

10.-
6.67/l

C.V.S. Duca del Poggio
Prosecco Spumante di Treviso DOC
Veneto/Italien, 0.75 l



Blasses Strohgelb, feine Perlage, sauberer Duft nach gelben Äpfeln und saftigen Birnen, zartfruchtig, frisch und fein, im Geschmack extra trocken mit frischer Säure und angenehmem Mundgefühl.

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

6.-
4.-/l

Vinos Sin Ley
Rioja Graciano 2008
Rioja/Spanien, 0.75 l



Dunkles Rubin mit Violett, intensive Nase, dunkle, Beerenfrucht, leicht herbe Noten, trocken mit feiner Extaktsüße, saftige Säure, viel reifes Tannin, sehr dicht und konzentriert, lang.

91 Parker Punkte

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

12.-
8.-/l

Vinos Sin Ley Puerta Bonita G5 2009 DO
Madrid/Spanien, 0.75 l



Reife dunkle Beeren, leicht erdig, vielschichtig, trocken mit frischer Säure, tolle, reife Tannine, schöner Fruchtschmelz, dicht, feinwürzig, große Länge, 100% Garnacha von bis zu 120 Jahre alten Rebstöcken.

91 Parker Punkte

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

12.-
8.-/l

Vinos y bodegas Pablo Menguante
Garnacha Selección 2004 DO
Cariñena/Spanien, 0.75 l



Dunkles Rubin, intensive, reife Beerenfrucht neben Gewürzen und Kokos, trocken, saftige Säure, viel, reifes Tannin, würzig, konzentrierte Frucht und beachtliche Tiefe.

91 Parker Punkte

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

14.-
9.33/l

Valsanzo
Lacrimus Rioja Crianza 2006 DOCa
Rioja/Spanien, 0.75 l



Purpur/Rubin, dunkle Beeren, feine Vanillearomen, trocken, frische, gut balancierte Säure, angenehme Tannine, druckvoller Körper, elegant und wirklich lang anhaltend.

90 Parker Punkte

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

12.-
8.-/l

Nardi Brunello di Montalcino
2005 "Pinzale" DOCG
Toskana/Italien, 0.75 l



Granatrot, würzige Sangiovese-Nase, rote Beeren Aromen von Lakritze und Tabak, trocken, frische Säure, reife, noble Tanninstruktur, vielschichtige Aromen, dicht und langanhaltend.

91 Wine Spectator Punkte

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

29.90
19.93/l

Hornillos Ballesteros
Mijan 2005 DO
Ribera del Duero/Spanien, 0.75 l



Dunkles Purpur, betörender Duft dunkler Früchte, würziges Zedernholz, ein Hauch Vanille, trocken, potente Tannine von edler Reife, ausgesprochen vielschichtig und komplex.

93 Tanzer Punkte

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

25.-
16.67/l

Mitolo Wines
Mitolo G.A.M. Shiraz 2005
McLaren Vale/Süd-Australien, 0.75 l



Ein Wein der Königsklasse, beeindruckend opulent, tiefgründig und würzig, wunderbar ausgewogen.

95 Parker Punkte

1 Flasche
+ 1 Flasche gratis

1+1 GRATIS

49.90
33.27/l

Angebote gültig bis 19.12.2010. Preise inkl. Steuern, exkl. Pfand. Stattpreise sind unsere ehemaligen Verkaufspreise. Solange der Vorrat reicht. Satz- & Druckfehler vorbehalten.

Goldenes Dachl ziert Weihnachtsbriefmarke



Caritasdirektor Georg Schärmer, *Altbischof Reinhold Stecher und Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer mit Weihnachtsbriefmarke und Weihnachts-CD.*

© CARITAS TIROL/MONTHALER

Das Goldene Dachl, an dem ich jeden Tag auf dem Schulweg vorbeigegangen bin, habe ich schon als Kind als ein Stück vertrauter Heimat erlebt", meinte Altbischof Dr. Reinhold Stecher, der auch dank seines künstlerischen Schaffens weit über die Grenzen hinaus bekannt ist, anlässlich der Präsentation der neuen Weihnachtsbriefmarke und der Caritas-Weihnachts-CD im Haus der Begegnung. Die neue Auslands-Marke ist bereits seine vierte Briefmarke und zeigt das Goldene Dachl mit dem verschneiten Christbaum. Das Bild „Goldenes Dachl" gibt es darüber hinaus als Caritas-Weihnachtskarte bzw. ist es das Motiv der Caritas-Weihnachts-CD, auf der heuer alpenländische Hirtenlieder und selten gehörte Hirtenweisen zu hören sind. Das Bild selbst wird übrigens im Rahmen der Benefizauktion „Wasser zum Leben" am 30. November um 18 Uhr in der Hypo-Zentrale am Boznerplatz versteigert. Der Erlös aus allen Weihnachtsartikeln fließt in die Caritas-Inlandshilfe.

Dass „Briefmarken und persönliche Briefe gerade zur Weihnachtszeit immer noch sehr gefragt sind und alle Weihnachtsgrüße aus dem Innsbrucker Bürgermeisterbüro noch händisch geklebt werden", versicherte die Innsbrucker Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer bei ihrer Festansprache. „Briefmarken sind Kleinkunstwerke, die Reisen in der ganzen Welt ohne Auto, Flugzeug oder Schiff erlauben", zeigte sie sich vom heurigen Motiv begeistert.

Georg Schärmer bedankte sich bei Dr. Karl Ohnmacht vom Österreichischen Philatelistenverein St. Gabriel und bei Günter Schmied, Stellvertretender Leiter der Philatelie der Österreichischen Post AG. Reger Andrang herrschte im Anschluss bei der Signierstunde und dem Verkauf der Weihnachts-CDs und Weihnachtskarten.

SERVICE

Die Sonderbriefmarke ist in allen Postfilialen erhältlich. Die Caritas-Weihnachts-CD und Weihnachtskarten können unter der Telefonnummer 7270 oder per Mail an b.tschol.caritas@dibk.at bestellt werden und sind im Internet unter www.caritas-tirol.at oder in jeder Tyrolia-Buchhandlung erhältlich.

Mein Innsbruck: Erinnerungen von Bischof Reinhold Stecher

Bei einem Spaziergang durch Innsbruck erinnert sich Bischof Reinhold Stecher an die Orte, die ihn geprägt haben: das Elternhaus in Mühlau, das Mühlauer Platzl mit Kindergarten und Kriegerdenkmal, die Hofburg und die Hofkirche, wo er ministrierte, die Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie in der Fallmerayerstraße und das Akademische Gymnasium in der Angerzellgasse, die Jesuitenkirche und der Domplatz und viele mehr. Der bald 90-jährige Innsbrucker Altbischof spricht dabei offen und frei über Kindheitserinnerungen und Lausbubenstreiche, aber auch über die nationalsozialistische Machtergreifung 1938 und seine Tage im Innsbrucker Gestapo-Gefängnis. Seine Innsbruck-Erinnerungen sind ein Zeitzeugnis und eröffnen ungewohnte Blicke auf die Alpenmetropole. Die DVD mit einer Laufzeit von ca. 60 Minuten wurde vom Tiroler Bildungsinstitut herausgegeben und ist im Tyrolia-Verlag erschienen. Preis 14,95 €. WW



GEWINNSPIEL

„Innsbruck informiert" verschenkt fünf DVDs an die ersten Anrufer am 7. Dezember, Punkt 14 Uhr. Telefon: 57 24 66.

„Eine Stadt sagt Danke“: 70-jährige Geburtstagskinder gefeiert

Der Innsbrucker Geburtsjahrgang 1940 stand am Nachmittag des 19. Oktober im Mittelpunkt der Feierlichkeiten in der Dogana: Die Stadt Innsbruck lud die heuer 70-Jährigen zur alljährlichen Altbürgerfeier. 653 Jubilarinnen und Jubilare mit Begleitung folgten der Einladung – über 1200 Personen feierten so ein launiges Beisammensein. „Diese Feier bietet die gute Gelegenheit, um Ihnen allen zu danken“, so Gesundheits- und Seniorenstadträtin Dr. Patrizia Moser in ihren Begrüßungsworten. „Der rege Andrang zeugt davon, wie sehr diese Generation am städtischen Leben Anteil nimmt. Sie bilden mit Ihrer Lebenserfahrung das Rückgrat unserer Gesellschaft.“ Die Stadt sei darauf bedacht, durch ihre Einrichtungen den SeniorInnen eine qualitätsvolle und bedarfsgerechte Lebensgestaltung zu ermöglichen, so Moser. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer begrüßte zur Feier auch den ehemaligen Gemeinderat Honorarkonsul RA Dr. Ivo Greiter, auf dessen Initiative im Gemeinderat die Einrichtung der Altbürgerfeier seit 1987 zurückgeht und der heuer ebenfalls seinen 70. Geburtstag feiert. Im Interview mit Moderator Roland Staudinger appellierte Greiter an die Gäste, mit der Jugend über früher zu sprechen, um den heutigen Frieden und die Freiheit mehr zu schätzen. Unter den geladenen Gästen befanden sich neben den Jubilaren auch die Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber und Christoph Kaufmann, StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und Mitglieder des gemeinderätlichen Seniorenausschusses. Das städtische Referat für Frauenförderung, Familie und Senioren organisierte die Feier, für die musikalische Umrahmung sorgten die Militärmusik Tirol und der Chor der Neuen Musikmittelschule Innsbruck. AT



© A. TEUTSCH

Launiges Beisammensein: v.l. StRin Dr. Patrizia Moser, Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer feierten mit den 70-Jährigen.

Verein Emmaus: Neue Außenstelle in der Rossau

Die erste Heimstätte von Emmaus (Verein für berufliche und soziale Integration nach Alkoholismus) in Mühlau platzte aus allen Nähten – vor allem durch die Erweiterung des Programms auf die Betreuung von Frauen. Der neue Vereinssitz (Stadlweg 17) wurde Anfang November offiziell präsentiert. Wie bei Emmaus üblich, wurde auch hier auf die Kosten geschaut: Die Ausstattung besteht aus gebrauchten und geschenkten Möbeln, zur Beheizung des Gebäudes werden Gartenabfälle von Klienten verwendet. Für Vizebgm. Franz X. Gruber ist die Abkehr vom Alkohol und die Reintegration in die Gesellschaft eine Lebensleistung: „In den Stadtgremien haben wir das Glück, dass alle Parteien für den sozialen Frieden sind, deshalb wird die nachhaltige Arbeit von Emmaus weiterhin finanziell unterstützt.“ KR



© K. RUDIG

***LR Gerhard Reheis,** Vizebgm. Franz X. Gruber und Dr. Karin Klocker (AMS) mit den MitarbeiterInnen des Vereins Emmaus beim Hissen der Vereinsfahne.*

Verein Emmaus, Stadlweg 17, Telefon 26 17 67,
email: emmaus-innsbruck@gmx.at, www.emmaus-innsbruck.at

„Over 18!“: Innsbrucker Jugendliche feierten ihre Volljährigkeit

Heuer feiern 1105 Innsbrucker ihren 18. Geburtstag. Viele von ihnen folgten am 19. November der Einladung von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und der Stadt Innsbruck zum ökumenischen Wortgottesdienst im Innsbrucker Dom und zum anschließenden Konzert von Anna F. ins Tiroler Landestheater, die mit ihrer Band und ihrer Stimme das Publikum begeisterte. In ihrer Gratulationsrede hob Bürgermeisterin Oppitz-Plörer die Wichtigkeit der Mitgestaltung der Jungbürger, aber auch die Verantwortung hervor: „Genießt das Leben und seid optimistisch. Innsbruck ist das, wozu ihr es macht – wir zählen auf euch!“ Jugend- und Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann lobte die Jugendlichen für ihr Engagement im Sport-, Sozial- und Kulturbereich. Unter den JungbürgerInnen wurden attraktive Tombola-Preise vergeben: Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG verloste ein E-Bike und stellte ein E-Moped für ein halbes Jahr zur Verfügung. Die Fahrschule Harm als langjähriger Partner der Jungbürgerfeier spendierte einen Führerschein, weiters gab es eine Bäderkarte und eine Saisonkarte für die Nordkette zu gewinnen. Die Organisation übernahm Mag. Norbert Leschinger mit seinem Team vom Referat für Kinder- und Jugendförderung. AT



© K. RUDIG

***Innsbrucker 18-Jährige** mit einem von der IKB verlosten E-Bike, Jugendreferent Vizebgm. Kaufmann (li.) und Bgm. Oppitz-Plörer (re.).*



© K. RUDIG

(v.l.) Maria Mair, Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, *Intendantin Brigitte Fassbaender, StRin Dr. Patrizia Moser.*

Theaterkarten für den guten Zweck

Das Tiroler Landestheater bietet Kultur auf höchstem Niveau. Theaterkarten sind aber trotz der moderaten Preisgestaltung nicht für jedermann erschwinglich. Eine Aktion des städtischen Jugendamtes in Kooperation mit dem Casino Innsbruck und dem Tiroler Landestheater machte es diese Saison zum dritten Mal möglich, auch Familien, deren Hauptaugenmerk der Grundversorgung gilt, zu Theaterabenden einzuladen. „Diese Aktion stellt einen wichtigen Beitrag im Sinne der Bildung aller Gesellschaftsschichten dar. Kultur ist etwas Schönes, das können wir dadurch auch Familien vermitteln, die sonst keine Möglichkeit haben, in den Genuss von Theaterabenden zu kommen“, freute sich Innsbrucks Bürgermeisterin. Maria Mair vom Jugendamt Innsbruck bestätigte, dass die Aktion sehr gut ankommt und für eine gerechte und sinnvolle Verteilung der Theaterkarten gesorgt ist. KR

AKTION: THEATERKARTEN

Seit der Theatersaison 2008/2009 gibt es die Initiative, Theaterkarten für Vorstellungen des Tiroler Landestheaters Familien, die vom Jugendamt Innsbruck betreut werden, gratis zur Verfügung zu stellen. Möglich gemacht wird diese Aktion durch eine Spende des Casinos Innsbruck. Im ersten Aktionsjahr konnten mit der Geldspende 900 Einzelkarten angekauft werden, mit denen 90 Familien jeweils 10 Vorstellungen besuchten. In der letzten Saison konnten sogar 970 Theaterkarten angekauft werden. Die Verteilung der Karten wird über SozialarbeiterInnen des Amtes für Jugendwohlfahrt organisiert.

Tag der Ehrenamtlichkeit: Die Tiroler Ehrennadel für ehrenamtlich tätige Persönlichkeiten

Im Rahmen einer Feierstunde in den Ursulinensälen am Marktplatz überreichte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer gemeinsam mit Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, in Anwesenheit von Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer und der Bürgermeister-Stellvertreter Franz Xaver Gruber und Christoph Kaufmann, die vom Land Tirol gestiftete Ehrennadel an Innsbrucker Persönlichkeiten als Anerkennung für ihr langjähriges ehrenamtliches Wirken. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Blechbläserensemble der Musikschule der Stadt Innsbruck. Die 98 Innsbruckerinnen und Innsbrucker, die von der Stadt Innsbruck für diese Ehrung vorgeschlagen worden waren, sind in verschiedenen Institutionen, Einsatz- und Hilfsorganisationen ehrenamtlich tätig, wie bei Rettung, Feuerwehr und im Katastrophenschutz, bei der Betreuung pflegebedürftiger Mitbürgerinnen und Mitbürger, in der Familien-, Kinder- und Jugend- sowie in der Behindertenbetreuung, in den Kirchen, aber auch in den verschiedensten Vereinen im Bereich von Kultur, Brauchtum und Sport.

„Ehrenamtlicher Einsatz ist eine unverzichtbare Voraussetzung für das Funktionieren unserer Gesellschaft und es ist wichtig, die Öffentlichkeit auf jene Mitbürgerinnen und Mitbürger aufmerksam zu machen, deren Engagement für unser Gemeinwesen beispielhaft ist“, betonten Oppitz-Plörer und Zoller-Frischauf unisono und verwiesen darauf, dass das Jahr 2011 von der Europäischen Kommission als das europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit ausgerufen wurde. WW



© FRISCHAUF-BILD

14 mit der Tiroler Ehrennadel *ausgezeichnete ehrenamtlich tätige Florianijünger, Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf (3.v.l.), Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer (5.v.l), Vizebgm. Christoph Kaufmann (3.v. r.) und Branddirektor Mag. Erwin Reichel (2.v.r).*

INFORMATION

Alle Namen der 98 mit der Ehrennadel ausgezeichneten Innsbruckerinnen und Innsbrucker finden Sie im Internet unter www.innsbruckinformiert.at, in der Rubrik „Aktuelles“ (November 2010).

Mehr Sicherheit am Pradler Friedhof durch Baumbeschneidungen

Nicht alle Baumarten, die seit Jahrzehnten am Pradler Friedhof wachsen, sind robust genug, um Wind und Wetter dauerhaft zu widerstehen. Um ein Umstürzen der Bäume zu verhindern und die Gefahr herabfallender Äste zu verringern, hat das Gartenamt der Stadt Innsbruck seit 12. Oktober mehrere alte und morsche Bäume beschnitten bzw. entfernt.

„Wir versuchen, den Baumbestand nicht nur zu erhalten, sondern auch im städtischen Bereich auszuweiten", so Vizebürgermeister Franz X. Gruber, der die Aktion am Pradler Friedhof in seiner Funktion als Referent für Grünanlagen überwachte. „Wenn es allerdings um die Sicherheit der Menschen geht, müssen wir aber leider auch zur Kettensäge greifen. Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, aber die Sicherheit von Personen geht nun mal vor."

Insgesamt wurden bei dieser Aktion neun Bäume gefällt. Hier handelte es sich in erster Linie um Fichten, die seit vielen Jahrzehnten teilweise wild am Friedhofsgelände wachsen. „Fichten sind aber ‚Flachwurzler'. Das bedeutet, dass sie zu wenig in der Tiefe verwurzelt sind und ab einer gewissen Größe als einzelner, frei stehender Baum Wetter und vor allem starkem Wind sehr wenig entgegenzusetzen haben", erklärte Mag. Alexander Legniti, Leiter des Referates Friedhöfe im Amt für Grünanlagen der Stadt Innsbruck. Die neun gefällten Bäume werden durch gezielte Neupflanzungen ersetzt. CM

Die am Pradler Friedhof *gefällten Bäume werden durch Neupflanzungen ersetzt.*





© C. MERGL (2)

Vizebgm. Gruber (M.) *begutachtete mit Mag. Legniti (l.), Ing. Thomas Klingler (AV Amt für Grünanlagen, 2. v. l.), Stefan Engele (Amt für Grünanlagen, r.) und einem Holzfachmann einen der gefällten Bäume.*

Besseres Zusammenleben durch ordentliche Mülltrennung



© C. MERGL

Neues System: *(v. l.) DI (FH) Stefan Siegele (Referent Umwelttechnik und Abfallwirtschaft), Martin Baumann (Umwelttechnik und Abfallwirtschaft), StR Ernst Pechlaner, StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und Georg Mahnke (ProTeam – Nahraum und Gemeinwesenentwicklung) präsentierten die neuen Wertstoffsammeltaschen.*

Eine konsequente Abfalltrennung in Wohnanlagen ist die Basis für saubere Gemeinschaftsflächen und verbessert das Zusammenleben der Hausparteien. Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und Stadtrat Ernst Pechlaner stellten am 12. November ein neues Mülltrennungssystem vor, das als Pilotprojekt im Rahmen der Initiative „Gemeinsam wohnen, gemeinsam leben" und unter Federführung des Referates für Umwelttechnik und Abfallwirtschaft der Stadt Innsbruck initiiert wurde. „Wir haben in drei Innsbrucker Wohnanlagen Befragungen zu diesem Thema durchgeführt und erkannt, dass in einer Hausgemeinschaft, die aktiv Müll trennt, das Zusammenleben besser funktioniert", weiß StRin Pokorny-Reitter zu berichten. „Nun bieten wir den BewohnerInnen in diesen drei Wohnanlagen neben Informationsveranstaltungen auch spezielle, robuste Wertstoffsammeltaschen an, mit denen die Mülltrennung ein Kinderspiel wird", so die Stadträtin. „Richtige Mülltrennung spart Geld", betonte StR Pechlaner. „Fehlende Mülltrennung bedeutet höhere Restmüllvolumen und diese resultieren in höheren Betriebskosten. Wenn sich die Abfalltrennung deutlich verbessert, können bei allen drei Wohnanlagen realistische Einsparungen von jährlich bis über 3.000 Euro erzielt werden. Dies sollte gleichzeitig auch eine tolle Motivation für die BewohnerInnen sein, die Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen." Noch ist das Mülltrennungssystem als Pilotprojekt auf die drei ausgewählten Wohnanlagen beschränkt, bei Erfolg ist aber eine Ausweitung vorgesehen. CM

Bildhauer Millonig schuf Büste von Alt-Bürgermeister DDr. Alois Lugger

Im Rahmen eines landesüblichen Empfanges, umrahmt von der Speckbacher Schützenkompanie Alter Schießstand Neu-Arzl/Olympisches Dorf und der Speckbacher Musikkapelle Olympisches Dorf, enthüllte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer gemeinsam mit Alt-Landtagspräsident Prof. Ing. Helmut Mader am 12. November die von Prof. Helmut Millonig gestaltete Büste von Alt-Bürgermeister DDr. Alois Lugger am DDr.-Alois-Lugger-Platz im Olympischen Dorf.

„Innsbruck wurde unter Bürgermeister DDr. Alois Lugger zur kleinen Weltstadt mit Herz im Alpenraum."

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Unter den Ehrengästen konnten die Witwe Dr. Luggers, Luise Lugger, die Söhne Prof. Dr. Klaus Lugger und Univ.-Prof. Dr. Jörg Lugger, die Töchter Sisi und Marie-Luise sowie Enkel und Urenkel und weitere Verwandte begrüßt werden. Weiters wohnten u. a. Alt-Bürgermeisterin Hilde Zach, Alt-Bürgermeister Romuald Niescher, die Bürgermeisterin-Stellvertreter Franz Xaver Gruber und Christoph Kaufmann sowie Alt-Vizebgm. TIWAG-Chef Dr. Bruno Wallnöfer dem Festakt bei.

Prof. Mader erinnerte an seine langjährige Verbundenheit mit dem „väterlichen Freund" Dr. Lugger und nannte ihn einen großen Innsbrucker, Tiroler und Europäer und in seiner Funktion als Landtagspräsident einen souveränen Dirigenten des Landtags.

Bürgermeister Mag.a Christine Oppitz-Plörer hob hervor, dass Luggers erste Anliegen als Bürgermeister dem Bau neuer Wohnungen, Schulen, Kindergärten und Pflegeheime sowie der Schaffung von Arbeitsplätzen galten. „Der Name Lugger stand für das legendäre gute Innsbrucker Klima und die Aufwärtsentwicklung Innsbrucks, die sich in einer fast unglaublichen Dimension vollzogen hat", so Oppitz-Plörer. WW



Alt-LT-Präs. Prof. Ing. Mader, *Alt-Bgm. Romuald Niescher, Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Alt-Bgm. Hilde Zach mit Frau Luise Lugger, Söhnen, Töchtern und Urenkelin Lilli.*

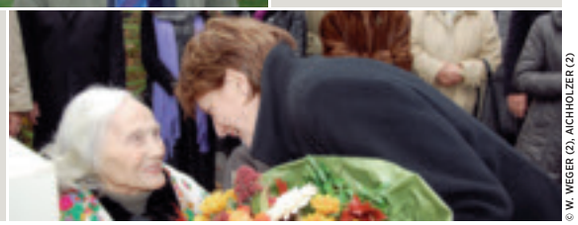
Bei der Enthüllung: *Alt-LT-Präs. Prof. Helmut Mader und Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer.*





Schuf die Lugger-Büste: *Bildhauer Helmut Millonig.*

Ein herzlicher Blumengruß *der Bürgermeisterin für Frau Luise Lugger.*



© W. WEGER (2), AICHHOLZER (2)

WERDEGANG

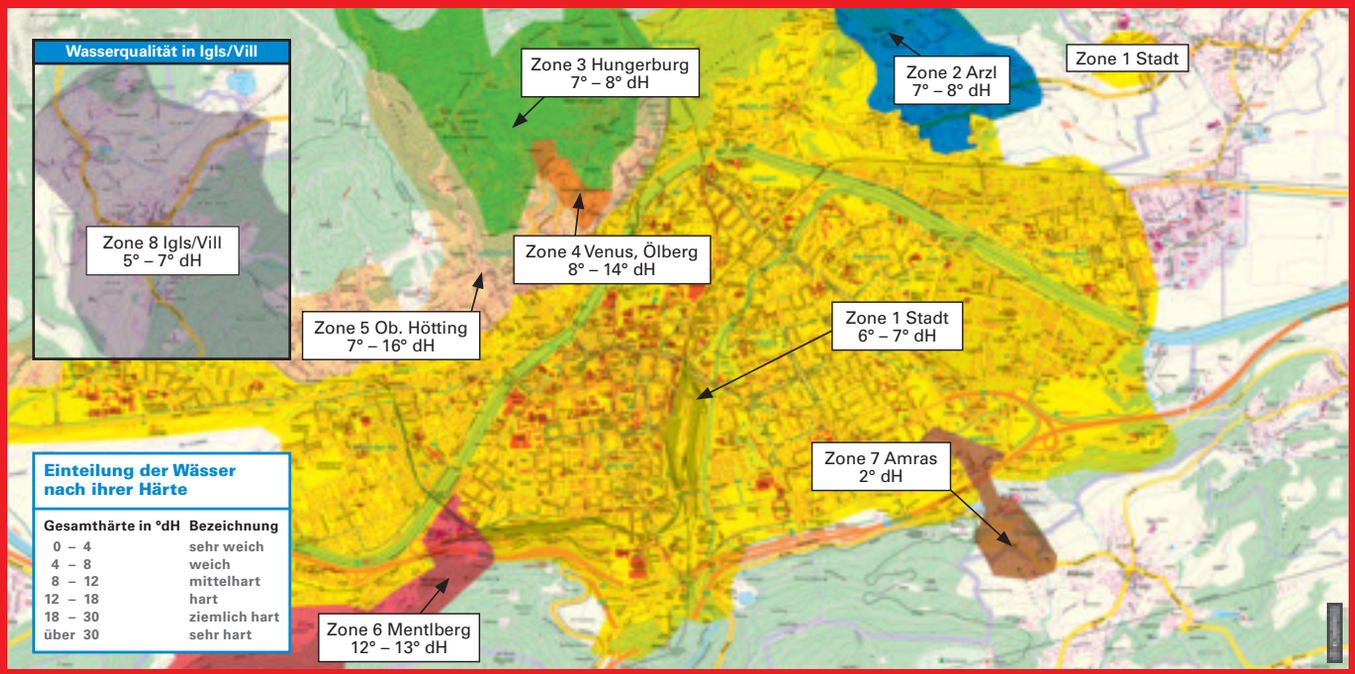
1947 startete DDr. Alois Lugger seine politische Karriere mit einem Osttiroler Mandat als Landesrat, der u. a. mit der Rückgliederung Osttirols von Kärnten an das Bundesland Tirol beauftragt war. 30 Jahre lang vertrat er Innsbruck im Tiroler Landtag, 1953 und 1954 als LR und von 1965 bis 1979 als Präsident. DDr. Alois Lugger war mit einer Amtszeit von 27 Jahren (1956 bis 1983) das am längsten dienende Stadtoberhaupt in der Geschichte Innsbrucks. Unter ihm fanden zweimal 1964 und 1976 Olympische Winterspiele statt, die Maßstäbe für alle künftigen Spiele auf der Welt setzten. Die Attribute, die die Bürger ihm gaben, markieren die Höhepunkte seines Wirkens. „Olympia-Luis" ist wohl das geläufigste. Auch auf das Attribut „Europa-Bürgermeister" durfte er stolz sein. Mit Freiburg, Grenoble, Sarajevo, Tiflis und Aalborg knüpfte Innsbruck in seiner Amtszeit partnerschaftliche Bande. Aus Anlass seines 25-jährigen Bürgermeisterjubiläums verlieh die Stadt Innsbruck Dr. Lugger für seine außerordentlichen Verdienste am 21. Dezember 1981 die Ehrenbürgerwürde. Im Jahr 1997 stifteten das Land Tirol und die Stadt Innsbruck aus Anlass seines 85. Geburtstags den Maximilianpreis, der jährlich, jeweils am Vorabend des Europatages, vergeben wird. Dr. Lugger betrieb als Landes- und Kommunalpolitiker sowie u. a. als Mitbegründer und Präsident des Rates der Gemeinden Europas zukunftsweisende Europapolitik und engagierte sich für eine autonome Stellung der Regionen und Gemeinden. Bis zu seinem 90. Lebensjahr war Dr. Lugger bei guter geistiger und körperlicher Gesundheit und verfolgte mit großem Interesse die kommunalen, regionalen und internationalen Geschehnisse. Kurz nach seinem 93. Geburtstag starb Dr. Lugger am 11. August 2005 und wurde am 17. August in einem Ehrengrab am Friedhof in St. Nikolaus beerdigt. Hunderte Menschen säumten die Straßen, als der Kondukt mit der Trauerkutsche über die Innbrücke nach St. Nikolaus zog.

Druck- und Satzfehler vorbehalten

IKB Wasser Abwasser

Die Qualität des Innsbrucker Wassers

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG informiert



	Grenzwert	Erläuterung zu den Analysewerten
Gesamthärte	empf. <30 °dH	Kennzahl für den Inhalt an Calzium- und Magnesiumsalzen. Maßgebend u. a. für die Waschmitteldosierung (mmol/l für Europa, z. B. Italien: franz. Härtegrade).
pH-Wert	6,5 – 9,5	Kennzahl für den sauren (kleiner als 7) oder basischen (größer als 7) Zustand des Wassers. Maßgebend u. a. für die Wahl des Rohrleitungsmaterials.
Nitrat	50	Diese Stickstoffverbindung kommt geringfügig natürlich im Wasser vor. Mögliche Überhöhung der Werte z. B. durch Überdüngung von Böden.
Pestizide	0,5	Wassergefährdende Stoffe aus Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln stammend.
Fluorid	1,5	Natürlich im Wasser vorkommende lebenswichtige Fluorverbindung. Kennzahl zur Entscheidung für eine Fluoridprofilaxe. Hohe Werte sind geologisch bedingt.
Natrium	200	Häufig im Wasser, meist als Chlorid (Salz) vorkommendes Metall, in geringen Dosen lebensnotwendig.
Chlorid	200	Salz der Salzsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.
Sulfat	250	Salz der Schwefelsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.

Hinweis: Das Innsbrucker Wasser ist hervorragend zur Zubereitung von Babynahrung geeignet.

		Stadt	Arzl	Hunger-burg	Ölberg, Venus	Ob. Hötting	Mentlberg	Amras	Igls/Vill
	Einheit	Zone 1	Zone 2	Zone 3	Zone 4	Zone 5	Zone 6	Zone 7	Zone 8
Gesamthärte	°dH *	6 – 7	7 – 8	7 – 8	8 – 14	7 – 16	12 – 13	2	5 – 7
pH-Wert	–	7,0 – 9,0	7,0 – 8,0	7,0 – 9,0	7,0 – 8,0	7,0 – 8,0	7,0 – 8,0	7,0 – 9,5	7,0 – 8,5
Nitrat	mgNO_3/l	<2,4	<2,5	<2,7	<9,7	<5,0	<15,8	<1,5	<2,3
Pestizide	µg/l	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **
Fluorid	mg/l	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5
Natrium	mg/l	<0,4	<0,3	<1	<7,8	<1,0	<4,3	<1,5	<3,2
Chlorid	mg/l	<0,4	<0,5	<1,4	<21,9	<1,0	<7,3	<0,3	<0,4
Sulfat	mg/l	<24	<45	<30	<25	<130	<18	<13	<25
Bakteriolog. Befund	Keimzahl	0	0	0	0	0	0	0	0

* °dH = deutsche Härtegrade; ** n. n. = im untersuchten Umfang nicht nachweisbar

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.ikb.at
Ihr Ansprechpartner ist Jan Kröll, Tel. 0512 502 7416, E-Mail: jan.kroell@ikb.at

Mit dieser Veröffentlichung wird der Informationspflicht im Sinne des § 6 der Trinkwasserverordnung BGBl. 304/2001 entsprochen.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

ACC

Integration auf allen Ebenen für ein friedliches Miteinander

Seit rund einem Jahr gibt es im Magistrat der Stadt Innsbruck eine eigene Integrationsstelle, die sich als Ziel die Sicherung des sozialen Friedens in der Stadt durch ein intensives Miteinander von allen Innsbruckerinnen und Innsbruckern gesetzt hat.

Eine bunte Vielfalt an Projekten wurde in diesem Jahr umgesetzt bzw. ist in Planung. „Die Projekte, die in der Integrationsstelle entwickelt werden, sollen zum Nutzen aller Bürgerinnen und Bürger von Innsbruck in allen Altersstufen ausgerichtet sein“, erläutert Integrationsstellenleiterin Notburga Troger. Die Konzepte entwickelt sie in intensiver Zusammenarbeit mit Vereinen, Institutionen und Bildungseinrichtungen der Stadt.

Schwerpunkt Kinder- und Jugendbildung

Am 1. Juni 2010 wurde von der Integrationsstelle unter dem Motto „Kinder- und Jugendbildung – Perspektiven für die Zukunft“ die 1. Innsbrucker Integrationskonferenz durchgeführt. „Dabei wurden neue Handlungsperspektiven eröffnet, die in unserem Schulwesen unproblematisch zur Umsetzung gelangen können“, berichtet Notburga Troger, die auf laufende Projekte an Kindergärten und Volksschulen verweist.

Am 17. Dezember findet die Auftaktveranstaltung für ein dreijähriges Projekt in der Neuen Mittelschule Wilten statt. Dort werden, finanziert durch die Arbeiterkammer und die Stadt Innsbruck in Zusammenarbeit mit dem Zukunftszentrum, für die Kinder aller 2. Klassen Kompetenzprofile erstellt. In weiterer Folge werden die SchülerInnen bis zum Ende der 4. Klasse durch StudentInnen der Pädagogischen Hochschule speziell gefördert. Schließlich bekommen die SchülerInnen vom AMS und der Wirtschaftskammer eine Übersicht über Berufsperspektiven entsprechend ihren persönlichen Stärken.

Um die soziale Verantwortlichkeit junger Menschen zu fördern, wird vom Zukunftszentrum mit DI Vural Murat, der VHS Innsbruck und der Integrationsstelle gemeinsam ein kostengünstiges Nachhilfemodell entwickelt, das sich besonders an sozial schwache österreichische und migrantische Familien richtet. SchülerInnen in vier Oberstufenschulen bekommen von universitärer Seite kostenlos Nachhilfe und Personal Coaching. Im Gegenzug verpflichten sie sich, UnterstufenschülerInnen Nachhilfe für einen symbolischen Beitrag zu geben. Begleitet und evaluiert wird dieses österreichweite Pilotprojekt von der Universität Innsbruck. „Durch dieses Nachhilfeprojekt erwarten wir uns eine Förderung des Miteinander und Füreinander zur nachhaltigen Sicherung des sozialen Friedens und einen gerechteren Zugang zum Arbeitsmarkt“, so Notburga Troger.



***Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer** mit Integrationsstellenleiterin Notburga Troger.*



© E. HOHENAUER (2)

***Menschenbibliothek in der Stadtbücherei:** Yasmin Alaviye (1. v. l.), studierte Journalistin aus London, stand den interessierten Schülerinnen der 1 d der HAK im Mai Rede und Antwort.*

„Integrationsarbeit heißt Fördern und Fordern! Integrationsarbeit ist eine Querschnittmaterie, die alle Lebensbereiche und alle Altersgruppen einschließt und das friedliche Zusammenleben ALLER InnsbruckerInnen durch Respekt und Anerkennung unterstützen und tragen soll.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Gemeinsam das Gespräch finden

Ein weiteres Hauptprojekt ist die „Lebende Menschenbibliothek“, das die

Integrationsstelle gemeinsam mit der Stadtbücherei durchführt. Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebensgeschichte sollen sich in Begegnungen kennen lernen und dadurch Vorurteile abbauen. Zum einen konnten im Frühsommer in der Bücherei nach einem Konzept von Emir Handzo an drei Tagen Menschen für ein Gespräch „ausgeborgt" werden, zum anderen wurde ein gleichnamiges Schulprojekt an der HAK Innsbruck gestartet. Dort gibt es mittlerweile eine Aktionsgruppe, die die Situation in den Klassen beleuchtet und, wenn notwendig, von der Integrationsstelle Begleitung erhält. Das Schulprojekt wird nun an weiteren Schulen fortgesetzt. Im laufenden Schuljahr nehmen die beiden HBLAs Weinhartstraße und Technikerstraße teil. Die Auftaktveranstaltung fand am 15. November mit Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Direktor Mag. Kurt Manfred Jordan statt. „Da der Bürgermeisterin die Jugend besonders am Herzen liegt, nimmt sie sich im Mai einen Vormittag lang für die Fragen der SchülerInnen Zeit", freut sich Notburga Troger. Im Rahmen der Menschenbibliothek ist als Abschlussveranstaltung eine Matinee mit Literaten aus aller Welt geplant.

Flüchtlinge arbeiten für Innsbruck

Laufend findet die Zusammenarbeit mit Flüchtlingsheimen statt. AsylwerberInnen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen keiner geregelten Arbeit nachgehen dürfen, engagieren sich in Form von gemeinnützigen Arbeiten. Sie kommen etwa beim Tiefbauamt, beim Gartenamt, bei den ISD oder im Rahmen eines Projektes mit dem Umweltamt, bei dem sie an Wochenenden Wertstoffsammelinseln reinigen, zum Einsatz.

Begrüßung für neue InnsbruckerInnen

Die Integrationsstelle plant derzeit mit dem Tourismusverband, dem Fremdenführerverband und den ISD „Willkommensspaziergänge". Demnach sollen künftig alle Neuzugezogenen, die in Innsbruck ihren Hauptwohnsitz anmelden, mit einer Willkommensmappe überrascht werden. Darin werden neben wichtigen Informationen ein Stadtspaziergang und ein Zusammentreffen angeboten. EH



© K. RUDIG

Ke Nako Afrika: *Innsbrucker Volksschulkinder beim Public Viewing am Marktplatz im Rahmen der Fußball-EM 2010.*

Folgenreiches Public Viewing am Marktplatz

In viermonatiger Vorbereitungszeit wurde von der Plattform Afrika unter der Leitung von Dr. Bella Bello Bitugu, der Integrationsstelle und dem Veranstalter Josef Peer für die Fußball-WM 2010 in Südafrika ein Public Viewing der „besonderen Art" erarbeitet. Unter dem Titel „Ke Nako – Afrika jetzt" wurde ein 31-tägiges Rahmenprogramm veranstaltet, wobei Fußball als Plattform zur Vermittlung integrativer Botschaften diente. Innsbruck war die einzige Stadt in Österreich, der es gelang, erfolgreich das gesamte Programm mit Musik, Kultur und Tanz aus aller Welt zu gestalten.

Im Rahmen des Großprojekts wurde das Fotoprojekt „Die Verfilmung der 30 Artikel der Menschenrechte" gegen den Analphabetismus auf der Welt gestartet. Bei der Präsentation am Marktplatz herrschte direkt vor einem Spiel 1 Minute 37 Sekunden vollkommene Stille. „Ein Zeichen, dass Menschenrechte alle berühren", so Integrationsstellenleiterin Notburga Troger. Während der gesamten WM war das Integrations-Dialog-Zelt für Informationen und mit Kulinarischem aus Afrika geöffnet. Der Marktplatz vermittelte damit ein Flair der Gemeinsamkeit und Freude. Eine Leistung, für die das Projekt für den PR-Staatspreis 2010 nominiert wurde.

Aus dem Public-Viewing-Projekt entwickelte sich eine Gruppe ehrenamtlicher MitarbeiterInnen, die bereits im Schulprojekt „Lesepatenschaft für alle 1. Klassen" der Volksschule Neu Arzl im Einsatz sind und zweimal wöchentlich Kinder in Kleinstgruppen beim Lesen unterstützen. Für ihr braves Lernen werden die Kinder einmal pro Monat belohnt – etwa mit einer Leserallye durch die Stadtbücherei, einer Kinderführung im Schloss Ambras, Kostümierungen in der Hofburg und einem Schlussfest mit Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer am Ende des Schuljahres. Außerdem ist bereits die Idee entstanden, vom 11. bis 13. Juni 2011 am Marktplatz ein großes 1-Jahres-WM-Revival-Fest zu veranstalten. EH

INTEGRATIONSSTELLE DER STADT INNSBRUCK

Die Integrationsstelle der Stadt Innsbruck wurde mit 1. Oktober 2009 eingerichtet und in der Stadtplanung, Stadtentwicklung angesiedelt. Integration erfordert ein gesamtgesellschaftliches Integrationsverständnis und findet in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens statt. Integration meint dabei die Berücksichtigung der demographischen Entwicklung der Gesellschaft sowie von Gesunden und Kranken, die Einbindung von Menschen mit Handicap. Ein aktueller Schwerpunkt ist auch die Integration von Zugewanderten. Ziel ist, soziale und strukturelle Barrieren und Hemmnisse abzubauen, die zu Diskriminierung führen. Stattdessen sollen ein gleichberechtigter Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen sowie persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten gesichert werden. Die Integrationsstelle der Stadt Innsbruck hat daher ein breit gefächertes Betätigungsfeld:

- Beschaffung und Aufbereitung von Information für die Stadtverwaltung
- Organisation und Besuch von Fachveranstaltungen und Fortbildungen
- Vernetzung der unterschiedlichen Akteure in der Querschnittmaterie Integration
- Vertretung der Stadt in den verschiedenen integrationsrelevanten Gremien (zum Beispiel Städtebund, kommunales Vernetzungstreffen, IMZ-Beirat, Integrationsforum, Vernetzungstreffen der Pädagogischen Hochschule etc.)
- Projektentwicklung und -begleitung

Notschlafstelle öffnete am 15. November



© LAND TIROL/SCHWARZ

***Die Betten der Notschlafstelle stehen bereit** – v.l. Rupert Haider, Rotes Kreuz, LR Gerhard Reheis und Vizebgm. Franz X. Gruber.*

Seit zwei Jahren steht die Winternotschlafstelle in der Trientlgasse 4 in Innsbruck zur Verfügung, heuer wird sie am 15. November geöffnet: Das haben die beiden Sozialpolitiker des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck bekannt gegeben. „Der Winter hat schon in Tirol angeklopft, wir haben wieder rechtzeitig für jene Menschen reagiert, die eine Unterkunft benötigen", so die Sozialpolitiker von Land und Stadt , LR Gerhard Reheis und Vizebgm. Franz X. Gruber. Die von Land und Stadt im Verhältnis 65 zu 35 finanzierte niederschwellige Einrichtung steht ab 18 Uhr offen. Betreiber ist das Rote Kreuz, das die Nachtschichten mit jeweils zwei MitarbeiterInnen betreut. Das Haus verfügt über 35 Schlafplätze in sieben Mehrbettzimmern, außerdem eine Teeküche und Duschmöglichkeit. Der fünfmonatige Betrieb bis in den April kommenden Jahres kostet insgesamt rund 100.000 Euro. Durchschnittlich 30 Menschen nutzen täglich diese Übernachtungsmöglichkeit, darunter sind regelmäßig kommende Stammgäste, aber auch „Laufkundschaft", die hier nur ein oder zwei Nächte verbringt. Im Laufe des letzten Winters wurden rund 4.200 Übernachtungen in der Notschlafstelle gezählt.[WW]



www.feuerwehr-innsbruck.at/jugend

Innsbrucker Feuerwehrjugend: Neue Homepage

Die Innsbrucker Feuerwehrjugend präsentiert sich ab nun mit einer eigenen Homepage. Unter der Adresse des Bezirksfeuerwehrverbandes, der schon seit elf Jahren über das Internet informiert, findet sich nun auch eine eigene Seite für die Jugend. Damit sollen vor allem Jugendliche, aber auch alle anderen Interessierten die Möglichkeit haben, die Arbeit dieser wichtigen Jugendorganisation noch besser kennen zu lernen. Seit fast 25 Jahren gibt es die Feuerwehrjugend bei den Freiwilligen Feuerwehren in Innsbruck. Jugendliche können ab dem vollendeten 11. Lebensjahr der Feuerwehrjugend beitreten, werden dort in der Feuerwehrtechnik ausgebildet, erleben aber auch viel Sport und Spaß. Ab dem 15. Lebensjahr werden die Jugendlichen dann in den Aktivdienst überstellt. [EH]

Seelsorgerischer Beistand für die Feuerwehr

Den verstorbenen Feuerwehrkameraden wurde am Abend des 5. November bei der Gedenktafel vor dem Stadtturm gedacht. Im Rahmen der Feier erfolgte auch die Ernennung von Dr. Florian Schomers, Prior des Stiftes Wilten, zum Feuerwehrkurat der Berufsfeuerwehr Innsbruck. Damit haben die Innsbrucker Berufsfeuerwehrmänner erstmals einen eigenen seelsorgerischen Beistand. Als Kurat steht Dr. Florian Schomers den Feuerwehrmännern hinkünftig nach belastenden Einsätzen, aber auch bei den gemeinsamen Feierstunden als seelsorgerischer Fürsorger zur Seite. „Zum Schutze des Lebens und des Hab und Guts ihrer Mitmenschen setzen Feuerwehrleute tagtäglich ihre Gesundheit und ihr Leben aufs Spiel. Der Leitspruch ‚Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr' sagt sehr viel über die christliche Nächstenliebe, die in diesem Beruf gelebt wird, aus", würdigte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer die Arbeit der Feuerwehrleute. Die Feierlichkeiten wurden von Fahnenabordnungen der Freiwilligen Feuerwehren, Fackelträgern der Jugendfeuerwehr und der Berufsfeuerwehrmusikkapelle unter Leitung von Johann Zimmermann mitgestaltet.[EH]



© E. HOHENAUER

***Gedenken am Stadtturm:** v. l. Branddirektor Mag. Erwin Reichel, Vizebgm. Christoph Kaufmann, Feuerwehrkurat Dr. Florian Schomers, Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Landesfeuerwehrkommandant Klaus Erler, Landesfeuerwehrkurat Pfarrer Anno Schulte-Herbrüggen und Vizebgm. Franz X. Gruber.*

SOS Kinderdorf: Schüler-Aktion „Miteinander-Insieme“



„Auf Team- und Kooperationsfähigkeit kommt es heutzutage in allen Bereichen unserer Informationsgesellschaft an. Beides kann man nur in der Auseinandersetzung und im Austausch mit anderen erlernen. Mit Hilfe des Projekts ‚Miteinander-Insieme' haben junge Menschen die einmalige Gelegenheit, diese Fähigkeiten zu entdecken, auszubauen und dabei auch noch soziales Engagement zu zeigen.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Die Schüler-Aktion „Miteinander-Insieme“ ist gestartet. Beim diesem Projekt sind Kinder und Jugendliche eingeladen, sich gemeinsam für benachteiligte Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft einzusetzen. Dabei sollen durch kooperative Projektarbeiten die soziale Kompetenz bei den SchülerInnen gefördert und eigene Talente entdeckt werden, um diese für andere einzusetzen.

„Miteinander-Insieme“ ist ein soziales Projekt, das die Idee der Europaregion Tirol in Form einer grenzüberschreitenden SchülerInnenaktion lebendig werden lässt. Grundlage aller eingereichten Beiträge muss sein, dass sie von mindestens drei SchülerInnen im Alter von 10 bis 18 Jahren und einer Betreuungsperson (LehrerIn) getragen werden. Im Sinne eines partizipativen Miteinanders sind keine Solo-Projekte und -Auftritte zur Einreichung zugelassen. Auch Jugend-Organisationen oder Jugendgruppen von Verbänden und Vereinen sind zum Mitmachen herzlich eingeladen! Gesucht werden Projekte und Beiträge, die das Thema „Miteinander“ („Insieme“) zum Inhalt haben und durch die Umsetzung Spendenmittel für das SOS-Europaferiendorf Caldonazzo erzielen. Dafür wird ein Startkapital von 50 Euro ausbezahlt, das durch kreative Ideen vermehrt werden soll. Aktions-Ende ist der Schulschluss im Juli 2011.

„Wir begrüßen diese Aktion, die einerseits die soziale Kompetenz junger Menschen fördert, ihre Fähigkeit, in einer Gruppe zu agieren, entwickelt und gleichzeitig einen karitativen Zweck erfüllt“, betonen Tirols Bildungs-Landesrätin Beate Palfrader und ihre Südtiroler Kollegin Sabina Kasslatter Mur gemeinsam den besonderen sozialen Stellenwert dieses Schülerprojekts.

„Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Tirolerinnen und Tiroler, Südtirolerinnen und Südtiroler, Trentinerinnen und Trentiner zahlreich am Projekt ‚Miteinander-Insieme‘ teilnehmen“, betont auch Innsbrucks Bildungs-Stadtrat Christoph Kaufmann. Den originellsten und erfolgreichsten Projekten winken Preise der Hypo Tirol Bank sowie der Städte Innsbruck und Bozen im Gesamtwert von 11.000 Euro. Die Stadt Innsbruck hat die Informationen zur Teilnahme am Projekt „Insieme“ in einem Rundschreiben an alle städtischen Volks- und Neuen Mittelschulen verschickt. Alle Infos zur Aktion sowie ein Formular zur Anmeldung findet man auf der Homepage www.miteinander-insieme.eu. WW



Berichte aus dem Stadtsenat

Neuigkeiten aus dem Stadtsenat am 27. Oktober, 3., 10. und 16. November sowie aus dem Gemeinderat am 18. November.

Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 Richtung Amras

In seiner Sitzung am 27. Oktober befasste sich der Stadtsenat mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 in die Philippine-Welser-Straße. Die derzeitige Endstation in der Amraser Straße 115 ist relativ weit vom Ortskern und von neu errichteten Wohnhäusern entfernt. Mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 soll Amras zukünftig noch besser an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen werden. Für die neue Endhaltestelle in der Philippine-Welser-Straße würde keine Umkehrschleife mehr gebraucht, da die neuen Straßenbahnen in beide Richtungen fahren können. Dadurch können Grundstücksablösekosten für ca. 1800 Quadratmeter eingespart werden. Die alte Endstation mit Umkehrschleife wird aufgelassen. Für die geplante Verlängerung der Straßenbahnlinie müssten noch 676 Quadratmeter Fremdgrund erworben werden. Der Stadtsenat stimmte dem vorliegenden Projekt zur Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 einstimmig zu. Mit der weiteren Abwicklung wurden die IVB, das Tiefbauamt und das Amt für Finanzverwaltung und Wirtschaft beauftragt. Die Finanzierung der Gesamtinvestition von geschätzten 2,9 Mio. Euro erfolgt im Rahmen des ÖPNV-Vertrages. EH

DER STADTSENAT

Der Stadtsenat besteht aus sieben Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien wöchentlich, jeweils am Mittwoch. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Derzeit setzt sich der Stadtsenat wie folgt zusammen: Oppitz-Plörer – Für Innsbruck (3 Stimmen), Sozialdemokratische Partei – Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (2), Die Innsbrucker Grünen (1), Innsbrucker Volkspartei – Franz Xaver Gruber (1).

Koordination der Baumaßnahmen 2011

Die zuständigen Fachleute der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB), der Innsbrucker Verkehrsbetriebe GesmbH (IVB) und der Mag.-Abt. III, Verkehrsplanung sowie Tiefbau, berichteten sowohl beim Stadtsenat am 17. November als auch beim Gemeinderat am 18. November zum Projekt „Kanaloffensive 2020“ und zur Koordination mit der Verlängerung der Linie 3. Das Projekt „Kanaloffensive 2020“ der IKB umfasst notwendige und behördlich vorgeschriebene Maßnahmen zur Anpassung, Erweiterung, Sanierung und betrieblichen Modernisierung der teilweise schon über 100 Jahre alten Kanalisation. Gestartet wurde die Kanaloffensive im Jahr 2007, in den kommenden Jahren stehen weitere große Bauvorhaben im Stadtgebiet an. Gleichzeitig wird auch die Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 fortgeführt. In den Jahren 2011/2012 werden von den Leitungsverlegungsarbeiten und den nachfolgenden Gleisverlegungsarbeiten die Bereiche Salurner Straße, Anichstraße, Universitätsbrücke, Höttinger Au und Kranebitter Allee bis zum 5. Gymnasium betroffen sein. Zusätzlich wird die Kanaloffensive 2011 und Anfang 2012 unter anderem in den Bereichen König-Laurin-Straße, Dreiheiligenstraße, Museumstraße und Meinhardstraße bis Boznerplatz vorangetrieben. Um in diesen neuralgischen Innenstadtbereichen die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, wird der Rohrvortrieb unterirdisch geschehen. Ein Aufgraben der Straße ist damit nur an wenigen Stellen nötig. „Oberste Prämisse ist die Abstimmung der Bauzeitpläne zwischen IKB, IVB und Stadt Innsbruck, damit die Baumaßnahmen so effizient wie möglich erfolgen und Verkehrsbeeinträchtigungen so gering wie möglich gehalten werden“, forderte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Dazu wurde von den Beteiligten ein exakter Zeitplan zur optimalen Koordination der Arbeiten ausgearbeitet, wie dies auch schon bei den Bauarbeiten im Kreuzungsbereich Brunecker Straße erfolgreich umgesetzt wurde. Ziel ist es, den öffentlichen Verkehr, FußgängerInnen und RadfahrerInnen möglichst reibungslos zu führen. Für den motorisierten Individualverkehr wird es ein ausgeklügeltes Umleitungssystem geben. Gleichzeitig muss während der gesamten Bauzeit die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Gas etc. gewährleistet bleiben. EH

Ausdehnung des Leinenzwangs für Hunde auf der Nordkette

Der Gemeinderat stimmte am 18. November für eine Ausdehnung des Hundeleinenzwangs auf der Nordkette, zuvor sprach sich schon der Stadtsenat am 27. Oktober dafür aus. Der Leinenzwang umfasst das Gebiet vom Kerschbuchhof bis zum Rechenhof hinauf zur Linie Rauschbrunnen – Achselkopfhütte – Höttinger und Bodenstein Alm. Mit der örtlichen Erweiterung des Leinenzwangs sollen einerseits die Erholungssuchenden im Naherholungsgebiet, andererseits das Wild- und Weidevieh geschützt werden. EH

Neubau Fuchslochbrücke über den Mühlauer Bach

Wie Tiefbaustadträtin Dr. Pokorny-Reitter am 10. November dem Stadtsenat berichtete, ergab sich bei der routinemäßigen Brückenprüfung, dass die Fuchslochbrücke am oberen Ende der Kirchgasse in Mühlau in einem „sehr schlechten Erhaltungszustand“ sei. Sowohl das Tragwerk als auch die Widerlager für die Lagerung des neuen Tragwerkes sind unzureichend. Der Stadtsenat stimmte dem Neubau der Fuchslochbrücke mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von 78.100 Euro einstimmig zu. EH

Kunstrasen für die Funsporthalle

Im Februar 2009 wurde am Paschbergweg eine öffentlich zugängliche Funsporthalle eröffnet. Der sich darin befindende Fußballplatz wird nun mit einem Kunstrasenbelag ausgestattet. Der Stadtsenat stimmte der Vergabe an den Bestbieter einstimmig zu. Um den Anforderungen des Fußballspielens in der Halle zu entsprechen und das Verletzungsrisiko für die HobbysportlerInnen zu reduzieren, investiert die Stadt Innsbruck ca. 40.000 Euro in den neuen Bodenbelag. EH

Verpachtung der Möslalm

Die Neuverpachtungen der städtischen Möslalm im Karwendel behandelte der Stadtsenat in seiner Sitzung am 17. November. Der derzeit bestehende Pachtvertrag endet mit 31. Dezember 2010. „In Abstimmung mit dem Kontrollamt wurde für die Alm eine Interessentensuche mit öffentlicher Ausschreibung durchgeführt", erläuterte der ressortzuständige Vizebürgermeister Franz X. Gruber. Die Möslalm wird für acht Jahre an den bisherigen Pächter weiterverpachtet, so der einstimmige Beschluss des Stadtsenats. Die Pächterfamilie Kircher führt die Möslalm seit fast 80 Jahren. EH

Einstweiliger Stopp für das „Haus der Sinne"

Vorsitzende Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer brachte dem Stadtsenat in der Sitzung am 10. November ein Schreiben an die IIG (Innsbrucker Immobilien GmbH) zum Objekt Wilhelm-Greil-Straße 23 („Haus der Sinne") zur Kenntnis. In ihrer Funktion als Bürgermeisterin und Eigentümervertreterin beauftragt sie darin einen sofortigen Stopp sämtlicher Tätigkeiten und ersucht um eine Neubearbeitung des Nutzungskonzeptes mit dem Kulturamt bis Ende des Jahres. Sollte keine Neunutzung im öffentlichen Interesse mit einem Mehrwert für die BürgerInnen zu erwarten sein, so schlägt die Bürgermeisterin in ihrem Schreiben – unter Einbeziehung aller zuständigen Gremien – den Verkauf des Objektes vor. EH

Zukauf von zusätzlichen Betriebszeiten der Hungerburgbahn

Um die Hungerburgbahn als Nahverkehrsangebot für die Bevölkerung attraktiv zu gestalten, kaufte die Stadt Innsbruck schon bisher Betriebszeiten zu. Da der entsprechende Vertrag mit der Nordketten Betriebs GmbH im November 2010 nach drei Jahren ausläuft, muss nun eine Fortsetzungsvereinbarung abgeschlossen werden. Insgesamt wird sich der budgetäre Aufwand der Stadt Innsbruck für den Zukauf der Randzeiten in den kommenden Jahren erheblich reduzieren. IVB-Geschäftsführer DI Martin Baltes präsentierte im Rahmen der Stadtsenatssitzung am 27. Oktober die Eckpunkte der neuen Vertragspunkte. Hinkünftig werden zusätzliche Randzeiten von 7 bis 8 Uhr und von 18 bis 19.15 Uhr wochentags sowie von 18 bis 19.15 Uhr am Wochenende und an Feiertagen zugekauft werden. Die Reduzierung von 19.30 Uhr (bisher) auf 19.15 Uhr bzw. der Morgenstunde am Wochenende dient neben der Kostenersparnis hauptsächlich dazu, den arbeitsrechtlichen Ruhezeitbestimmungen der Mitarbeiter leichter gerecht zu werden. Weiters umfasst die Vereinbarung die Einbindung der Hungerburgbahn in das IVB-Zeitkartensystem. Der Gemeinderat stimmte der neuen Dreijahres-Vereinbarung am 18. November zu. EH

Am 9. und 10. Dezember 2010 findet um 9 Uhr im Plenarsaal des Rathauses die Sitzung zum Budget-Gemeinderat statt. Interessierte ZuhörerInnen sind herzlich willkommen!

Hausordnung der IIG wird familiengerechter

Der Stadtsenat stimmte in seiner Sitzung am 17. November einstimmig für eine Ergänzung der Hausordnung der IIG. Vor allem geht es darin um einen Leitfaden für ein tolerantes Miteinander zwischen Kindern und Erwachsenen, wie Wohnungsstadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter erläuterte. Die neuen Leitlinien werden mit Bildern und in kindgerechter Sprache veranschaulicht. EH

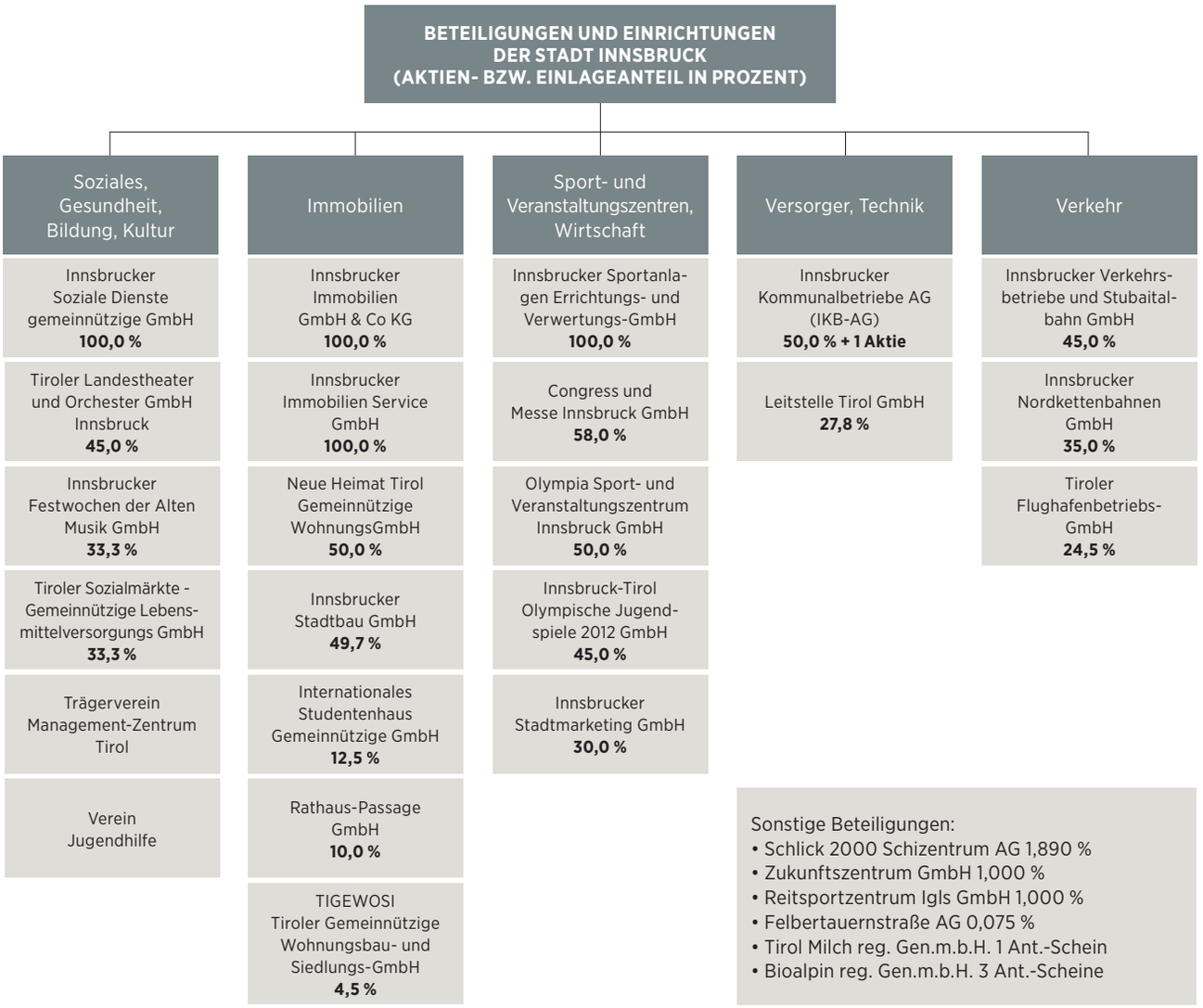
Kanalanschluss für die Höttinger Alm

Die Abwässer der Höttinger Alm werden derzeit über eine Sickergrube entsorgt. Zum Schutz des Quellgebiets soll die Höttinger Alm zukünftig an das öffentliche Kanalnetz angebunden werden. Für die Errichtung des Abwasserkanals lag dem Stadtsenat ein Bericht des Amts für Land- und Forstwirtschaft mit drei Lösungsvarianten vor. Der Stadtsenat sprach sich in der Sitzung am 27. Oktober einstimmig für die kostengünstigste und technisch am besten durchführbare Variante 3 aus. Die Trasse des 2300 Meter langen Kanals wird entlang des alten Höttinger-Alm-Weges und der 3er-Skiabfahrt bis zur Umbrückler Alm und weiter über den alten Umbrückler-Alm-Weg bis zum Kanal von Maria im Walde führen. Gleichzeitig mit der Errichtung des Kanals zur Höttinger Alm wird auch schon die Leerverrohrung für die Umbrückler-Alm vorgesehen. Die Projektkosten belaufen sich auf voraussichtlich 300.000 Euro. EH

Vergabe des Preises für wissenschaftliche Forschung

In seiner Sitzung am 17. November beschloss der Stadtsenat einstimmig die Vergabe des diesjährigen „Preises für wissenschaftliche Forschung 2010" gemäß dem Vorschlag der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Das Preisgeld beträgt insgesamt 17.500 Euro. Die fünf ausgezeichneten ForscherInnen bzw. Forschungsteams sind am Institut für Experimentalphysik, am Institut für Meteorologie und Geophysik, am Institut für Geografie bzw. am Institut für Pharmazie tätig. „Wir freuen uns, dass wir die universitäre Forschung unterstützen und damit unsere Verbundenheit mit der Universität Innsbruck zeigen können", betonte die ressortzuständige Stadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser. Die Preise werden im Rahmen einer feierlichen Übergabe am 3. Dezember überreicht. AT

Beteiligungsbericht 2010: 3571 Arbeitsplätze und Investitionen in Höhe von 213 Millionen Euro



Der Beteiligungsbericht ist das jährliche Nachschlagewerk der Jahrestätigkeit der 27 Beteiligungen der Stadt Innsbruck. 3571 MitarbeiterInnen, 213 Millionen Euro Investitionen, 417 Millionen Euro Umsatzvolumen – das sind die zentralen Zahlen des Jahresberichts 2010. „Die 27 Beteiligungen bieten verlässliche Arbeitsplätze für 3571 ArbeitnehmerInnen und Ausbildungsstätten für 72 Lehrlinge“, so Beteiligungsreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Die Stadt und ihre Beteiligungen tragen damit zum sozialen Frieden, der hohen Lebensqualität und der volkswirtschaftlichen Stabilität in Innsbruck bei.

Zentrale Dienstleister

Die städtischen Beteiligungsunternehmen bieten wesentliche Dienstleistungen für die gesamte Innsbrucker Bevölkerung an, von der Elektrizität über den öffentlichen Verkehr, die Bewerbung der Stadt bis hin zu sozialen Leistungen. „Ein ‚Full-Service-Angebot’, das wir mit den Beteiligungen effizient und kostengünstig anbieten können“, so die Bürgermeisterin, die allen MitarbeiterInnen für ihre Arbeitsleistung dankt. Die 27 Beteiligungen der Stadt reichen vom sozialen Bereich über Immobilien, Sport- und Veranstaltungszentren, Versorgungsbetriebe bis zum Verkehr. „Wir arbeiten ständig daran, die Effizienz unserer Beteiligungen zu steigern“, erklärte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Beispielsweise sind die Beteiligungen in den derzeitigen Markenbildungsprozess eingebunden und soll dieser auch auf die Beteiligungen umgesetzt werden. Die Stadtmarketing GmbH ist in diesem Vorhaben Drehscheibe und Koordinator.

Leistungsdaten 2009

Gemeinsam leisteten die Stadt und ihre Beteiligungen 2009 ein Investitionsvolumen von 266 Mio. Euro. Das Gesamt-Umsatzvolumen belief sich auf 747 Mio. Euro. Das Anlagevermögen der Beteiligungen



© E. HOHENAUER

Präsentation des Beteiligungsberichts 2010: *v. l. Abteilungsleiter-Stellvertreter Mag. Johannes Verdross, Beteiligungsreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Finanzdirektor Dr. Josef Hörnler.*

beträgt 2,5 Milliarden Euro. Die Stadt zahlte an die Beteiligungen insgesamt 98,9 Mio. Euro, dazu zählen Betriebszuschüsse (23,3 Mio. Euro), Investitionszuschüsse (35,7 Mio. Euro, davon z.B. 19 Mio. Euro für die Regionalbahn, 2,5 Mio. Euro für den Messeumbau und 6,4 Mio. Euro an die IIG für Kindergärten, Horte, Schulen etc.) sowie Leistungsentgelte (z.B. an die ISD für die Altenbetreuung). Umgekehrt zahlten die Beteiligungen an die Stadt insgesamt 12,4 Mio. Euro, davon 7,8 Mio. Euro Leistungsentgelte und 4,5 Mio. Euro aus Gewinnen. Weiters übernahm die Stadt für die Beteiligungen Haftungen in der Höhe von 135,3 Mio. Euro. Die Verwaltung der Beteiligung der Stadt Innsbruck zeichnet sich durch besonders schlanke Strukturen aus. Im Stadtmagistrat gibt es dafür mit Mag. Stefan Fischnaller eine kompetente Ansprechperson, zudem sind Finanzdirektor Dr. Josef Hörnler und Abteilungsleiter-Stellvertreter Mag. Johannes Verdross in die Verwaltungsaufgaben eingebunden. EH

Stadtteilausschuss Igls tagte am 9. November 2010

Unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer trafen sich die Mitglieder der Stadtregierung und des Gemeinderates mit jenen des Unterausschusses Igls unter der Leitung von Mag. Klaus Defner zum Stadtteilausschuss im Vereinsheim Igls. Auf der Tagesordnung standen der Vorschlag zur Verkehrsberuhigung der Eichler- und Habichtstraße, die Errichtung neuer Fußwege rund um die Volksschule und verschiedene Anträge zu verkehrsrechtlichen Änderungen betreffend die Landesstraße 9 sowie die Patscher Straße. Ein besonders wichtiges Thema war wieder der Umbau des Vorplatzes der Patscherkofelbahn, der laut Bgm. Oppitz-Plörer 2012 mit einem zugesicherten Budget von 620.000 Euro endlich umgesetzt werden kann. Auch der Bau eines neuen Gehsteiges in der Badhausstraße soll 2012 mit einem Budget von 250.000 Euro verwirklicht werden. Eingebracht wurde auch der Antrag für einen Investitionszuschuss für die neue Beleuchtung in der Hilberstraße. Keine positiven Nachrichten – im Sinne des Unterausschusses Igls – gab es im Zusammenhang mit der Sportspange. Trotz Interesse der Stadt am Projekt sei in den nächsten Jahren aus Budgetgründen eine Realisierung nicht vorstellbar. CM



STANDPUNKTE

Sicherheit bei Lebensmitteln

Das Amt für Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen sorgt für Sicherheit beim Kauf und Genuss von Lebensmitteln



© W. WEGER

***Auch die Christkindlmärkte** werden von der „Lebensmittelaufsicht" unter die Lupe genommen. StRin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser überzeugte sich persönlich bei einem Kontrollgang mit dem Referenten Andreas Nußbaumer und dem Aufsichtsorgan Gebhard Reimair von deren verantwortungsvoller Arbeit. Bei einer Kontrolle des Dengg-Kiachlstandls in der Altstadt wurden u. a. auch die Reinheit und Temperatur des Frittieröls geprüft und für in Ordnung befunden.*

Innsbruck ist eine sichere Stadt, und auch die Lebensqualität empfindet ein Großteil der BürgerInnen – wie aus neutralen Umfragen hervorgeht – als sehr gut bzw. gut. Beim Wort Sicherheit denkt man zuerst an den Schutz vor Übergriffen, an möglichst große Sicherheit und Hilfe bei Katastrophen oder an die Sicherheit im Straßenverkehr.

Sicherheit beim Kauf und Genuss von Lebensmitteln ist aber ein nicht minder wichtiger Faktor, wenn es um die Lebensqualität geht, und die Stadtgemeinde kümmert sich darum – wie in allen Belangen, wenn es darauf ankommt, den BürgerInnen ein subjektives Sicherheitsgefühl zu vermitteln.

Sicherheit für Konsumenten

Seit mehr als 100 Jahren ist die Stadt Innsbruck mit dem früher als „Marktamt" bekannten und heutigen Referat „Lebensmittelaufsicht – Marktwesen" bemüht, den BürgerInnen möglichst große Sicherheit bei ihren Lebensmitteleinkäufen bzw. beim Besuch in den Gastronomiebetrieben zu geben.

„Innsbruck hat einen sehr hohen Hygiene- und Qualitätsstandard und zum überwiegenden Teil Betriebe und Lokale, die ihre Waren und Speisen korrekt und in hoher Verantwortung zum Verkauf anbieten. Um diesen hohen Standard halten zu können, ist die ständige Kontrolle und Überprüfung der Einhaltung der lebensmittelrechtlichen Vorschriften vor Ort in den Betrieben extrem wichtig und unabdingbar. Trotzdem kann es immer wieder zu Problemen hinsichtlich mangelnder Hygiene oder Lebensmittelqualität u. ä. kommen, welche aber die Lebensmittelaufsicht versucht, in Grenzen zu halten bzw. zu verhindern", so der Referent der Lebensmittelaufsicht, Andreas Nußbaumer.

Die Aufgaben des Referates

Zu den Aufgaben des Referates „Lebensmittelaufsicht – Marktwesen" zählen u. a. die Überprüfung und Beratung von Betrieben (Gastronomie, Lebensmittelhandel, Gemeinschaftsverpflegung), amtliche Probenentnahmen und die sich aus Fehlverhalten ergebenden Vollzugsmaßnahmen (Abmahnungen, Organmandate, Anzeigen, Betriebssperren). Weiters werden u. a. Betriebsberatung bezüglich der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen oder bei Planungs- und Einrichtungsfragen, Beratung und Schulungen in hygiene- und lebensmittelrechtlichen Fragen geboten.

Auch die Überwachung der fleischrechtlichen Bestimmungen, die Mitwirkung an der Vollziehung des Maß- und Eichgesetzes, die Betriebsüberwachung nach dem Preisauszeichnungsgesetz, die Vollziehung der Innsbrucker Marktordnung und als spezielles Bürgerservice Pilzbeschau und -beratung, Hilfestellung bei Parteibeschwerden, Beratung in Fach- und/oder Rechtsfragen zu Lagerbedingungen, Lagerschäden, Haltbarkeitsfristen, Kennzeichnung und Genusstauglichkeit von Lebensmitteln, Schädlingsbefall und -bekämpfung sowie UV-Tests an Sonnenbrillen sind Leistungen der „Lebensmittelaufsicht". WW

„Gesundheit ist auch eng mit der Ernährung verbunden. Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich darauf verlassen können, in Geschäften und Gastronomiebetrieben einen hohen Hygienestandard vorzufinden und einwandfreie Lebensmittel zu bekommen. Dass dies so ist und weiter so bleibt, dafür sorgt unsere „Lebensmittelaufsicht".

Gesundheitsreferentin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser

ÜBER DAS REFERAT

Das Referat „Lebensmittelaufsicht – Marktwesen" ist ein Teil des Amtes Gesundheits-, Markt- und Veterinärwesen. Die Aufgaben gliedern sich in 3 Produkte: Lebensmittelaufsicht, Bürgerservice und Marktwesen. Das Hauptaufgabengebiet ist die Lebensmittelaufsicht.

Das Referat besteht aus dem Leiter und drei weiteren Lebensmittelaufsichtsorganen, welche für die Lebensmittelkontrolle in der Landeshauptstadt Innsbruck zuständig sind. Ab Jänner 2011 wird das Referat durch eine weitere Kraft, welche sich derzeit in Ausbildung befindet, verstärkt.

Um als Lebensmittelaufsichtsorgan arbeiten zu können, bedarf es gewisser Voraussetzungen (z.B. fachspezifische Matura oder einschlägiger Lehrabschluss mit Matura) sowie einer Spezialausbildung in Wien mit mehreren Abschlussprüfungen sowie einer praktischen Ausbildung. Außerdem hat ein Lebensmittelaufsichtsorgan immer wieder Weiterbildungen, diverse Module und Schulungen zu absolvieren, weil ständig neue EG-Verordnungen, nationale Verordnungen und zahlreiche andere Vorschriften bzw. Erlässe oder Novellierungen in Kraft treten.

Die Lebensmittelaufsicht unterliegt auch einem Qualitätsmanagementsystem. Alle zwei Jahre wird die Lebensmittelaufsicht durch QM-Beauftragte der Bundesländer im Beisein eines Vertreters des Bundesministeriums auditiert. Dabei hat die Lebensmittelaufsicht Innsbruck immer hervorragend abgeschnitten.

STANDPUNKTE

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

Lebensmittelaufsicht

Im Durchschnitt werden von der „Lebensmittelaufsicht“ im Jahr ca. 1300 Revisionen bzw. Kontrollen getätigt und an die 600 Proben entnommen. Das städtische Referat ist aber nicht nur zuständig für Lebensmittel, sondern auch für alle Arbeitsgeräte, welche mit Lebensmitteln in Berührung kommen, kosmetische Mittel und für Kinderspielsachen. Weiters werden ca. 1000 Kontrollen nach dem Preisauszeichnungsgesetz und ca. 700 Überprüfungen nach dem Maß- und Eichgesetz durchgeführt. Durchschnittlich erfolgen 90 Anzeigen pro Jahr, Betriebsschließungen erfolgen eher selten. Die Kontrollen erfolgen immer unangemeldet während der Geschäftszeiten. Ca. 350 BürgerInnen kommen pro Jahr mit zahlreichen Pilzen zur Pilzbeschau und -beratung.

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Für ein gesundes Innsbruck

Das Referat „Lebensmittelaufsicht – Marktwesen“ ist eine moderne städtische Servicestelle für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker und sorgt für die Sicherheit der Konsumenten. Das Aufgabengebiet ist vielfältig und anspruchsvoll, gliedert sich in drei Teile: Bürgerservice, Marktwesen sowie das Hauptaufgabengebiet, die Lebensmittelaufsicht. Von der Lebensmittelkontrolle, der Hygienekontrolle und der Kontrolle von Preisauszeichnung in Lebensmittel-/Gastronomiebetrieben über die Betriebskontrolle bis zur Überprüfung der Geräte auf Einhaltung des Maß- und Eichgesetzes reicht das Arbeitsfeld. Natürlich gehören Kontrollen an Gegenständen des täglichen Bedarfs (Kosmetika, Kinderspielzeug usw.) ebenfalls dazu. Das Referat ist zudem Anlaufstelle bei allen Fragen im Lebensmittelbereich wie z.B. Lagerthematik, Beratung bei Obst- oder Gemüsekrankheiten und Vorratsschädlingen, Bestimmung von Kräutern oder Wildbeeren sowie der beliebten Pilzberatung – Maßnahmen für ein gesundes Innsbruck und für die Sicherheit der Konsumenten.

Gemeinderat Hans Haller
Gemeinderatsfraktion
„Christine Oppitz-Plörer – Für Innsbruck“

SPÖ INNSBRUCK

Uns ist die Wurst nicht wurscht

Bereits in den 1960er-Jahren hat die Sozialdemokratie KonsumentInnenschutz ins Leben gerufen. Seither werden Gesetze und Kontrolle ständig verbessert. In der jetzigen globalisierten Welt, in der Herkunft und Produktionsweisen oft nicht nachvollziehbar sind, ist dieses Kontrollnetz noch einmal wichtiger geworden. Die Industrialisierung der Lebensmittelproduktion trägt das Ihre dazu bei, dass KäuferInnen oft vor einem Rätsel stehen, wenn sie die Qualität dessen beurteilen wollen, was sie zu sich nehmen. Darum sind Institutionen, die das Lebensmittelangebot prüfen und Händlern und Gastronomen auf die Finger schauen, wichtiger denn je. Institutionen, die auf Basis der Gesetze prüfen, ob Waren ordnungsgemäß zum Kauf angeboten werden und Küchen den Hygienestandards entsprechen. Der Innsbrucker Lebensmittelaufsicht kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Im Zusammenspiel mit der Bundesaufsicht führt sie regelmäßig Kontrollen durch und ergreift Maßnahmen, wenn die Regeln nicht eingehalten werden.

Gemeinderätin
Sigrid Marinell

STANDPUNKTE

DIE GRÜNEN

Qualität muss selbstverständlich sein

Qualitativ hochwertige und gesunde Lebensmittel – das sollte für alle InnsbruckerInnen selbstverständlich sein. Das Referat Lebensmittelaufsicht sorgt dafür, dass sich die KonsumentInnen darauf verlassen können, im Handel und in der Gastronomie hygienisch einwandfreie und nicht verdorbene Ware vorzufinden. Das Engagement der MitarbeiterInnen ist deshalb in jeder Hinsicht zu loben.

Ob die Lebensmittel darüber hinaus auch andere Kriterien – wie etwa biologische Erzeugung – erfüllen, liegt nicht in der Kompetenz der Lebensmittelaufsicht. KonsumentInnen und Politik sind gefordert: Wir alle haben es mit jedem Einkauf in der Hand, wie das Angebot in den Geschäften und Supermärkten aussieht. Die Politik beeinflusst entscheidend, welche Form der Landwirtschaft es in Zukunft geben wird: Wir GRÜNE sind überzeugt, dass diese Zukunft nicht dem agroindustriellen Komplex, sondern der kleinstrukturierten Bio-Landwirtschaft gehört. Dafür arbeiten wir. ■

Ihr Gemeinderat
Thomas Carli

ÖVP INNSBRUCK

Ein Amt für Gesundheitsvorsorge und Konsumentenschutz

Sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrungsmittel sind Grundvoraussetzungen für ein gesundes Leben. Unsere Lebenserwartung ist von Maßnahmen der öffentlichen Gesundheit, wie Hygiene und Lebensmittelkontrolle, sowie der optimalen medizinischen Versorgung abhängig. Epidemien wie Cholera sind in Österreich verschwunden und sollen es auch bleiben und der Aufwand dafür ist gerechtfertigt. Wir möchten in unserem Warenkorb das vorfinden, wofür wir bezahlt haben. Die meisten Händler in Innsbruck sind absolut vertrauenswürdig, dennoch sind laufend konsequente Kontrollen durchzuführen. Neben der Sicherheit der Lebensmittel muss uns auch die Sicherheit unserer Kinder ein besonderes Anliegen sein. Gesundheitsschädliche Stoffe haben in Kinderspielzeug nichts verloren! Gerade diese Aufgabe ist diffizil und aufwendig, aber umso notwendiger. Die vielfältigen Aufgaben der Lebensmittelaufsicht sind wichtig für ein gesundes Innsbruck – die Innsbrucker Volkspartei wünscht alles Gute zum 100. Geburtstag. ■

Ihre
Dr. Ursula Waibel
Gemeinderätin

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Liebe geht durch den Magen

Dem Referat Lebensmittelaufsicht kommt eine besonders wichtige Aufgabe zu, denn letztlich kommen wir ja alle täglich mit Lebensmitteln in Kontakt. Dabei soll es ja bekanntlich nicht nur gut schmecken, sondern auch hygienisch einwandfrei sein. Zahlreiche Gastronomiebetriebe in unserer Stadt bieten seit Jahren nicht nur ein kulinarisches Erlebnis, sondern beachten auch traditionell das unabdingliche ABC der Hygiene bei Lebensmittelverabreichungen. Und ich spreche nicht nur von Gourmettempeln. Allerdings stellt man immer öfter fest, dass ein gewisser Hang zur Improvisation einzieht. Wenn zum Beispiel ein Gemischtwarenhändler zwischen einer Warenlieferung von Holzkohlesäcken so ganz nebenbei auch noch für die Öffentlichkeit kochen möchte, dann ist (nicht nur) unsere Lebensmittelaufsicht ordentlich gefordert! Daher die Bitte und Aufforderung an unsere Lebensmittelaufsicht ein besonders waches Auge zu haben, damit unsere lieben Lebensmittel auch weiterhin unbeschadet und hygienisch einwandfrei durch den Magen gehen. ■

GR Hermann Weiskopf
Liste Rudi Federspiel

STANDPUNKTE

FPÖ INNSBRUCK

Lebensmittelaufsicht: „Gut, dass wir sie haben!“

Aufgrund der neuen Bestimmungen des Lebensmittelrechts müssen alle Unternehmen ihre Betriebe mit Aufnahme der Tätigkeit bei der Lebensmittelaufsichtsbehörde melden. Für die Stadt Innsbruck ist das Referat Lebensmittelaufsicht – Marktwesen zuständig. Die wichtigsten Aufgaben umfassen die Lebensmittelkontrollen, Überwachung der Märkte, des Maß- und Eichgesetzes, der Lagerbedingungen und Haltbarkeitsfristen, die Pilzberatung und das Bürgerservice. Besonders vordringlich ist nach unserer Meinung die Lebensmittelaufsicht durch das Amt. In der Landeshauptstadt werden jährlich ca. 1500 Betriebe, im Handel und in der Gastronomie, kontrolliert. Davon werden im Schnitt nur zwei Betriebe im Jahr geschlossen. Die Lebensmittelaufsicht kann auf eine mehr als 100-jährige Erfahrung zurückgreifen. Wir sehen dadurch die Innsbrucker Bevölkerung in besten Händen. Die Pilzberatung mit Parteienverkehr findet von Mo.–Fr. von 8–12 Uhr, Zimmer 1188, 1. Stock, Fallmerayerstraße statt.

Ihr GR Andreas Kunst

LIBERALES FORUM INNSBRUCK

Ein Kompetenzzentrum für Qualität und Hygiene

Nur wer in betreffenden Betrieben beschäftigt ist, weiß (in etwa) um die vielfältigen Aufgaben der „Lebensmittelaufsicht“. Ein(e) Nichtfachmann/-frau könnte für diesen Begriff nur eine Minimaldefinition geben – am ehesten noch für das Serviceangebot der Pilzberatung (ob ein Parasol oder Knollenblätterpilz serviert wird). Mit der rasanten Entwicklung im Lebensmittel-, Gastronomiebereich wurde aus dem „alten“ Marktamt ein Kompetenzzentrum ersten Ranges: Der Sachbearbeiter muss ein Experte in den oft nur mehr schwer zu interpretierenden Gesetzen und Verordnungen sein – von der lokalen bis zur EU-Ebene (u. a. Preisauszeichnungsgesetz, Rindfleischkennzeichnungsrecht, Maß- und Eichgesetz oder Lebensmittelsicherheits-, Verbraucherschutzgesetz). Dann gilt es die gesetzeskonformen hohen Lebensmittel- und Hygienestandards vor Ort zu kontrollieren. Zum Aufgabenbereich gehören auch Beratungen zu den Bestimmungen, im Betriebsanlagenverfahren oder bei der Planung. Dieser Verordnungskatalog könnte ein Anstoß für ein sinnvolles Straffen sein. Die Sachbearbeiter haben jedenfalls Kompetenz.

GR Mag. Christian Kogler

TIROLER SENIORENBUND

Lebensmittel – Kontrolle ist wichtiger denn je

In Zeiten, in denen immer mehr – durchaus legale – chemische Zusätze für den Geschmack sorgen, ist die Lebensmittelaufsicht der Stadt Innsbruck wichtiger denn je. Der Gesundbrunnen Lebensmittel mit natürlichen Produkten ist für alle Generationen, nicht nur für die älteren Menschen, wichtig. Die Schriften auf den Verpackungen, mittels denen die Inhaltsstoffe aufgelistet sind, werden immer kleiner und unübersichtlicher. Aber auch bei der Frischware auf den Märkten ist es wichtig, dass sie jener Qualität entsprechen, die auch propagiert wird. Hier gilt in allen Fällen: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Da die Innsbrucker aber auch in der Umgebung „Natur pur“ nicht nur durch die bäuerlichen Produkte, sondern auch durch die Schwammerln im Wald genießen können, ist die Service-Funktion der Lebensmittelaufsicht wichtig: Die gefundenen Pilze können hier durch Fachleute untersucht und auf ihre Genießbarkeit überprüft werden. Die Lebensmittelaufsicht ist also eine wichtige Dienstleistung der Stadt.

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert“ ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder korrigiert, umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

STÄDTEBUND

Baudirektoren tagten in Innsbruck



© A. TEUTSCH

Der Bauausschuss des Österreichischen Städtebundes *mit StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (Mitte) im Plenarsaal.*

Am 11. und 12. November standen städtebauliche Themen, Berichte aus den Städten und ein Erfahrungsaustausch im Plenarsaal des Rathauses auf der Tagesordnung, als der Fachausschuss der StadtbaudirektorInnen des Österreichischen Städtebundes tagte. Die Gäste wurden von StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter empfangen. Weiters wurden die Passivwohnhausanlage am ehemaligen Lodenareal, die Baustelle Olympisches Dorf 3 sowie das Hochwasserschutzprojekt an Inn und Sill von den Fachleuten aus ganz Österreich besichtigt. AT

DER ÖSTERREICHISCHE STÄDTEBUND

Der Städtebund ist eine Plattform aller österreichischen Städte und größeren Gemeinden und bietet mit seinen rund 40 Fachausschüssen eine wichtige Kommunikationsplattform für regionalpolitische Angelegenheiten. 246 der insgesamt 2.357 Gemeinden Österreichs sind Mitglied im Städtebund. In den Mitgliedsgemeinden wohnen etwa 55 % der österreichischen Bevölkerung. Mitglieder sind neben Wien und den Landeshauptstädten alle Gemeinden mit über 10.000 Einwohnern. Weitere Informationen unter www.staedtebund.gv.at.



© A. TEUTSCH

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer *(1.v.r.) begrüßte die Tagungsgäste des Österreichischen Städtebundes. Mag. Ferdinand Neu (2.v.l.), Amtsvorstand für Personalwesen, wurde zum stv. Fachausschuss-Vorsitzenden gewählt.*

BADSAN
Badsanierung vom Profi
Günter Egger

A-6361 Hopfgarten
Brixentalerstr. 26
Tel. 0676 / 406 405 4
Fax: 0512 / 219 921 922 5
Email: info@badsan.at

Unsere Leistungen bei der Reparatur von Badewannen und Duschtassen

VOLLRENOVATIONEN der Badewanne oder Duschtasse, ohne Umbau, Schmutz oder Staub. Die Badewannen und Duschtassen stehen am selben Tag wieder zu Ihrer Verfügung.

REPARATUR von unansehlichen Schlagschäden bei Badewannen und Duschtassen auf Email oder Acryl.

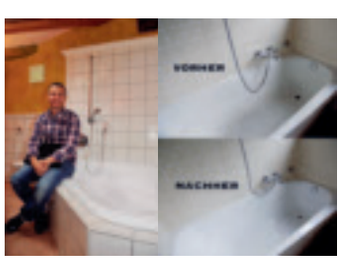
POLIEREN von matten Acryl Badewannen bzw. Brausetassen

ERNEUERN der Sllikonfugen bei Badewannen, Brausetassen, Waschbecken etc.

Mit unserem System ist es möglich Ihren Badfliesen eine neue Farbe zu geben.

GARANTIE 8 JAHRE GARANTIE

GÜNTER EGGER BERÄT SIE GERNE UND KOMPETENT.



Fachausschuss für Personal tagte in Innsbruck

Am 8. und 9. November tagten Vertreterinnen und Vertreter des Österreichischen Städtebundes in Innsbruck. Im Plenarsaal des Rathauses wurden auf Einladung der Stadt Innsbruck Aspekte der Personalentwicklung in den Magistraten österreichischer Städte und Themen wie die Neustrukturierung von Betrieben und Beteiligungen sowie der Umgang mit Überalterung erörtert. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer begrüßte die Tagungsgäste und betonte das Thema Personalmanagement und -entwicklung als relevantes Thema auch in den aktuellen Budgetverhandlungen: „Das Personal ist unser Kapital. Wir wollen für alle eine gute Entscheidung treffen." Im Zuge der Tagung wurde Mag. Ferdinand Neu, Amtsvorstand für Personalwesen im Innsbrucker Stadtmagistrat, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Fachausschusses gewählt. AT

VERANSTALTUNGSKALENDER – DEZEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr



***Im Theater an der Sill** werden Aladin und der Flaschengeist aus der Öllampe als getanztes Märchen Wünsche erfüllen.*



***„3 Feet Smaller"!** Jawohl, am 9. Dezember kommen die Jungs mit unverstärkten Gitarren bewaffnet auf ihrer exklusiven Unplugged Tour ins Weekender.*

© VERANSTALTER (2)

MITTWOCH 1. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Heldenplatz", Schauspiel von Thomas Bernhard • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Urfaust", Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Caritas-Integrationshaus, 15 Uhr**: „Was geschieht im Lebkuchenland?", Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **diemonopol/Egger-Lienz-Str. 20 (Hof), 20 Uhr**: „Don Juan kommt aus dem Krieg", von Ödön von Horvath (Festival Theater trifft) • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Treibhaus, 20 Uhr**: Maschek 090909, ein katastrophaler Fernsehtag. Dorfers Synchron-Sprech-Artisten in ihrem besten Abendfüller
DONNERSTAG 2. DEZEMBER	• **Großes Haus, 10 Uhr**: „Heldenplatz", Schauspiel von Thomas Bernhard; **19.30 Uhr:** „La Cenerentola", von Gioacchino Rossini • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Cadence Macbeth: The Rise of Prince Lulach", Oper von Norbert Zehm • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Himmel", Ein Ensemble (Festival Theater trifft, Premiere) • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Was geschieht im Lebkuchenland?", Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Musikschule, Vortragssaal, 17.30 Uhr**: Musizierstunde der Violinenklasse Johannes Huber • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Höttinger Pfarrkirche, 19 Uhr**: Adventsingen der Musikschule Ibk., Fachgruppe Volksmusik • **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: Kammermusikabend, Christos Kanettis, Mirjam Tschopp, Enrico Bronzi, Tünde Kurucz, Werke: G. Fauré, I. Strawinsky, B. Martinu, J. Brahms • **Weekender Club, 20 Uhr**: AZW-Abschlussfest • **Treibhaus, 20 Uhr**: Maschek 090909, ein katastrophaler Fernsehtag. Dorfers Synchron-Sprech-Artisten in ihrem besten Abendfüller
FREITAG 3. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Andrea Chénier", Oper von Umberto Giordano • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show", Musical von Richard O'Brien • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Tiroler Bildungsforum/Sillgasse 8, 20 Uhr**: „Robert und Heinrich", Theater praesent • **diemonopol/Egger-Lienz-Str. 20 (Hof), 20 Uhr**: „Das wundervolle Zwischending", Theater Melone (Festival Theater trifft) • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Musikschule, Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe „Projekt Musikklasse" • **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: Jeunesse, Amarcord Wien, Bon voyage! • **Treibhaus, 20 Uhr**: Maschek 090909, ein katastrophaler Fernsehtag; **22.40 Uhr:** Drum´n´Groove • **pmk, 21 Uhr**: Caspian (us), Mary`s Jail (ita) Post Rock by poison for souls
SAMSTAG 4. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Mutter Courage und ihre Kinder", Stück von Bertolt Brecht • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Ladies and Gentlemen: Bolero!", Tanzstücke von Stephan Thoss und Mitgliedern der Tanzcompany • **Kulturgasthaus Bierstindl, 15 Uhr**: Dornröschen, Märchen • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard Berger Straße 5, 16.30 Uhr**: „Aladin", Tanztheater • **Tiroler Bildungsforum/Sillgasse 8, 20 Uhr**: „Robert und Heinrich", Theater praesent • **diemonopol/Egger-Lienz-Str. 20 (Hof), 20 Uhr**: „Das wundervolle Zwischending", Theater Melone (Festival Theater trifft) • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Kulturgasthaus Bierstindl, 18 Uhr**: „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge" von Charles Dickens, WoZu Grenzen?!/Figuren-theater TUPILAK, Premiere; **20.15 Uhr:** Agatha Christies „Und dann gab's keines mehr", Kulturverein WoZuGrenzen?! • **Kapelle zum Hl. Georg/Landhaus, 17 Uhr**: Kleines Adventkonzert, Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 18 Uhr**: Adventkonzert mit der Familie Gundolf • **Congress Ibk., 17 Uhr**: Tiroler Adventsingen, Instrumentalmusik, Lieder und lebendiges Brauchtum aus Tirol • **Universität Ibk./Aula, 20 Uhr**: Kammerchor Walther von der Vogelweide, Werke: Monteverdi, di Lasso, Schütz, Gesualdo u. a. • **Pfarrkirche Amras, 20 Uhr**: Adventabend mit der Musikkapelle Amras • **Treibhaus, 21 Uhr**: Lambchop. Perform is a Woman. • **pmk, 21 Uhr**: Torche (us), Tracker (ibk), Stoner & Fuzz Rock by lovegoat • **Weekender Club, 22 Uhr**: Shake'n'Pop

VERANSTALTUNGSKALENDER – DEZEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr

SONNTAG 5. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Lulu, Das Musical“, Musical von Stephan Kanyar • **Kammerspiele, 11 Uhr**: „Die Zauberflöte für die Kleinen“, nach W. A. Mozart; **20 Uhr:** Thank you for the Music“, Auf den Spuren von ABBA • **Tiroler Bildungsforum/Sillgasse 8, 11 Uhr**: „Robert und Heinrich“, Theater praesent • **Kulturgasthaus Bierstindl, 15 Uhr**: Dornröschen, Märchen • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan“, Märchenmusical • **Leobühne, 16 Uhr**: „König Drosselbart“, Märchen • **Kulturgasthaus Bierstindl, 18 Uhr**: „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge“ von C. Dickens, WoZu Grenzen?!/Figurentheater TUPILAK • **diemonopol/Egger-Lienz-Str. 20 (Hof), 20 Uhr**: „Das wundervolle Zwischending“, Theater Melone (Festival Theater trifft) • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Himmel“, Ein Ensemble (Festival Theater trifft) • **Dorfzentrum Igls, 15 Uhr**: Standl'n mit kulinarischen Tiroler Schmankerln und Glühwein; **17 Uhr:** Nikolaus-Einzug (der Hl. Nikolaus verteilt Süßigkeiten an die Kinder), **17.45 Uhr:** Krampuslaufen • **Pfarrkirche St. Nikolaus, 17 Uhr**: Begleitet von einer Engelschar zieht der Heilige Nikolaus von St. Nikolaus zum Domplatz • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Dom St. Jakob, 18 Uhr**: Orgelvesper zur Weihnachtszeit, Studierende der Orgelklasse Prof. R. Jaud • **Jesuitenkirche, 19.30 Uhr**: J. S. Bach Weihnachtsoratorium, Konzertchor und Barockorchester der Universität Innsbruck • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Yann Tiersen. Dust Lane Tour
MONTAG 6. DEZEMBER	• **Kammerspiele, 11 Uhr**: „Urfaust“, Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan“, Märchenmusical • **Musikschule, Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Saxophon- und Klarinettenklasse Martin Zagrajsek • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Night, Wilhelm tell me • **Treibhaus, 21 Uhr**: Abdullah Ibrahim, Dollar Brand & Ekaya
DIENSTAG 7. DEZEMBER	• **Kammerspiele, 9 und 11 Uhr**: „Von einem anderen Stern“, ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan“, Märchenmusical • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Sparkassenplatz, 18 Uhr**: Krippensingen der Musikschule Ibk., Kinderchor, Streicherensemble, Trompetenensemble • **Musikschule, Probesaal 3. Stock, 18 Uhr**: Musizierstunde der Blockflötenklasse Mag. Ilse Strauß; **Vortragssaal, 19 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente • **Congress Ibk., 20 Uhr**: Die Paldauer, Weihnachtskonzert • **Treibhaus, 20 Uhr**: Christian Muthspiel Trio, Against the Wind, anschl. 70. Geb. von Werner Pirchner, Der Untergang des Abendlandes • **Weekender Club, 21 Uhr**: Frittenbude • **pmk, 21 Uhr**: Pip Skid (can), Speed Dial 7 (zucchini drive, belgium) Hip-Hop by NLK Kultur
MITTWOCH 8. DEZEMBER	• **Kammerspiele, 15 Uhr**: „Von einem anderen Stern“, ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan“, Märchenmusical • **Caritas-Integrationshaus, 15 Uhr**: „Was geschieht im Lebkuchenland?“ Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Himmel“, Ein Ensemble (Festival Theater trifft), „Die Verführung von Gold Weihrauch Myrrhe“, mystische Geschichte von P. Fülöp • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Basilika Wilten, 20 Uhr**: Wiltener Sängerknaben, Weihnachtsoratorium von J. S. Bach • **Congress Ibk., 20 Uhr**: Galakonzert, Original Tiroler Kaiserjägermusik • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Gerhard Polt & Whyrauch, Abvent Abvent, Bayrisch-Tirolerischer Gegenentwurf zur Besinnlichkeit
DONNERSTAG 9. DEZEMBER	• **Kammerspiele, 9 und 11 Uhr**: „Von einem anderen Stern“, Ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan“, Märchenmusical • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Was geschieht im Lebkuchenland?“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Himmel“, Ein Ensemble (Festival Theater trifft), „Die Verführung von Gold Weihrauch Myrrhe“, mystische Geschichte von P. Fülöp • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Weekender Club, 20 Uhr**: 3 Feet Smaller • **Treibhaus, 20 Uhr**: Alfred Dorfer & Die Bösen, „Bisjetzt“, zielstrebige Spurensuche eines leidenschaftlichen Vordenkers & Nachfragers • **pmk, 21 Uhr**: Jancee Pornick Casino Surf, Rockabilly & 60's Garage Punk by Die Bäckerei
FREITAG 10. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Cenerentola“, Dramma giocoso von Gioacchino Rossini • **Kammerspiele, 9 und 11 Uhr**: „Von einem anderen Stern“, ein Märchen von Hakon Hirzenberger; **20 Uhr:** „Cadence Macbeth: The Rise of Prince Lulach“, Oper von Norbert Zehm • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan“, Märchenmusical • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20.15 Uhr**: Agatha Christies „Und dann gab's keines mehr“, Kulturverein WoZuGrenzen?! • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Treibhaus, 20 Uhr**: Alfred Dorfer & Die Bösen, „Bisjetzt“, zielstrebige Spurensuche eines leidenschaftlichen Vordenkers & Nachfragers • **pmk, 21 Uhr**: M.E.D. (Stonesthrow) Hip-Hop by A.L.P. Connect • **Weekender Club, 22 Uhr**: Tyrolean Dynamite

CHRISTKINDLMÄRKTE

ALTSTADT: bis 23. Dezember, täglich 11–20 Uhr • MARKTPLATZ: bis 23. Dezember, täglich 11–21 Uhr • MARIA-THERESIEN-STRASSE: bis 6. Jänner, täglich 11–20 Uhr (24. Dezember 11–15 Uhr, 25. Dezember geschlossen) • HUNGERBURG: bis 19. Dezember; Fr. bis So. 12–19 Uhr (8. und 9. Dezember geöffnet) • www.christkindlmarkt.cc

WEIHNACHTSTRÖDELMARKT: bis 29. Dezember am Franziskanerplatz, Mo. bis Fr. sowie So. 10–17 Uhr, Sa. 9–17 Uhr

VERANSTALTUNGSKALENDER – DEZEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr



© I. SCHATZ, JEUNESSE

Das „Musical Christmas" *– am 12. Dezember im Congress Innsbruck.*



***Am 3. Dezember** ist im Rahmen von Jeunesse Amarcord Wien mit „Bon voyage" in Innsbruck zu hören.*

SAMSTAG 11. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Lucia di Lammermoor", Oper von Gaetano Donizetti • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Ladies and Gentlemen: Bolero!", Tanzstücke von Stephan Thoss und Mitgliedern der Tanzcompany • **Kulturgasthaus Bierstindl, 15 Uhr**: Dornröschen, Märchen • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard Berger Straße 5, 16.30 Uhr**: „Aladin", Tanztheater • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Collegium Canisianum, 16 Uhr**: Abendmusic-Lebensmusik, „Die echten Musikanten", Capella de la Torre, für Menschen ab 5 • **Kapelle zum Hl. Georg/Landhaus, 17 Uhr**: Kleines Adventkonzert, Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 18 Uhr**: Adventkonzert mit der Familie Gundolf • **Congress Ibk., 17 Uhr**: Tiroler Adventsingen, Instrumentalmusik, Lieder und lebendiges Brauchtum aus Tirol • **Basilika Wilten, 20 Uhr**: Wiltener Advent • **Treibhaus, 20 Uhr**: Alfred Dorfer & Die Bösen, „Bisjetzt"; **21 Uhr:** Die Weihnachtsmander, Jazzmusikszene • **pmk, 21 Uhr**: Endless Path, I am the Archipel, Hold your Ground by Poison for Souls • **Weekender Club, 22 Uhr**: 2 On 1 Stroke
SONNTAG 12. DEZEMBER	• **Großes Haus, 16 Uhr**: „Erwin 3", B. Fassbaender liest Weihnachtsgeschichten für Kinder ab 6; **10 Uhr:** „Heldenplatz", von T. Bernhard • **Kammerspiele, 11 Uhr**: „Die Zauberflöte für die Kleinen", nach W. A. Mozart; **17 Uhr:** „Von einem anderen Stern", von H. Hirzenberger • **Kulturgasthaus Bierstindl, 15 Uhr**: Dornröschen, Märchen • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Leobühne, 16 Uhr**: „König Drosselbart", Märchen • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Boeing Boeing", Kulturverein WoZu Grenzen?!, Nonstop-Comedy in 3 Akten, Flugzeugtaufe • **Pfarre St. Pirmin, 10.15 Uhr**: „Klarinettenorchester Tirol", Ensemble der Musikschule Ibk. • **Konservatoriumssaal, 17 Uhr**: Tiroler Ensembles für Neue Musik (TENM), musikalisches Märchen Pinocchio, ab 6 Jahren • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Dom St. Jakob, 18 Uhr**: Orgelvesper zur Weihnachtszeit, Studierende der Orgelklasse Prof. R. Jaud • **Congress Ibk./Saal Tirol, 20 Uhr**: Musical Christmas mit Uwe Kröger, Rasmus Borkowski, Dennis Kozeluh, u. v. m. • **Collegium Canisianum, 20 Uhr**: Abendmusic-Lebensmusik, Feliz Navidad, Capella de la Torre • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Otto Lechner & Die Bethlehem All Stars
MONTAG 13. DEZEMBER	• **Kammerspiele, 9 und 11 Uhr**: „Von einem anderen Stern", ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Boeing Boeing", Kulturverein WoZu Grenzen?!, Nonstop-Comedy in 3 Akten • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Musikschule, Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Blockflötenklasse Peter Steiner • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Treibhaus, 20 Uhr**: Alfred Dorfer & Die Bösen, „Bisjetzt" • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Night, The Builders & The Butchers
DIENSTAG 14. DEZEMBER	• **Kammerspiele, 9 und 11 Uhr**: „Von einem anderen Stern", ein Märchen von Hakon Hirzenberger; **20 Uhr:** „Ladies and Gentlemen: Bolero!", Tanzstücke von Stephan Thoss und Mitgliedern der Tanzcompany • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Boeing Boeing", Kulturverein WoZu Grenzen?!, Nonstop-Comedy in 3 Akten • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Musikschule, Probesaal 3. Stock, 17.30 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Jutta Oberrauch Cristofolini • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: 3. Kammerkonzert, M. Padmore (Tenor) & K. Bezuidenhout (Klavier), Werke: Schumann, Lachner • **Treibhaus, 20 Uhr**: Alfred Dorfer & Die Bösen, „Bisjetzt"
MITTWOCH 15. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Andrea Chénier", Oper von Umberto Giordano • **Kammerspiele, 10.30 und 15 Uhr**: „Von einem anderen Stern", ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Caritas-Integrationshaus, 15 Uhr**: „Was geschieht im Lebkuchenland?", Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: Freiflug, die Improtheatershow mit Livemusik • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Musikschule, Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klavierklasse Mag. Reinhard Blum • **Olympiahalle, 20 Uhr**: Zauber der Weihnacht, Nockalm Quintett, Udo Wenders, die Ladiner und Monika Martin • **Treibhaus, 20 Uhr**: Alfred Dorfer & Die Bösen, „Bisjetzt"

VERANSTALTUNGSKALENDER – DEZEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr



***Das Tiroler Landestheater** bringt das Musical „The Rocky Horror Show" von Richard O'Brien wieder auf die Bühne.*



***Am 21. Dezember** findet in der Servitenkirche das Weihnachtskonzert 2010 zugunsten des Kinderdorfes Tani in Kambodscha statt.*

© VERANSTALTER (2)

DONNERSTAG 16. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Lulu, Das Musical", Musical von Stephan Kanyar • **Kammerspiele, 9 und 11 Uhr**: „Von einem anderen Stern", ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Was geschieht im Lebkuchenland?", Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Die Verführung von Gold Weihrauch Myrrhe", mystische Geschichte von P. Fülöp • **Musikschule, Vortragssaal, 16.30 Uhr**: Musizierstunde der Hackbrettklasse Christine Aigner; **18.45 Uhr:** Musizierstunde der Querflötenklasse Mag. Cornelia Senoner • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Treibhaus, 20 Uhr**: Alfred Dorfer & Die Bösen, „Bisjetzt"
FREITAG 17. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Georg Trakl", Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Kammerspiele, 9 und 11 Uhr**: „Von einem anderen Stern", von H. Hirzenberger; **20 Uhr:** „The Rocky Horror Show", von R. O'Brien • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Die Verführung von Gold Weihrauch Myrrhe", mystische Geschichte von P. Fülöp • **Musikschule, Vortragssaal, 16 Uhr**: Musizierstunde der Violinenklasse Luzia Sperlich; **18 Uhr:** Hornklasse Thomas Gaugg • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Congress Ibk./Saal Tirol, 20 Uhr**: 3. Meisterkonzert, Bach Collegium & Chor München, Hansjörg Albrecht (Dirigent), Werke: Bach • **Ursulinensaal am Marktplatz, 20 Uhr**: „Wintertrommeln" der Free Beat Company • **Weekender Club, 21 Uhr**: Ping Ping • **Treibhaus, 20 Uhr**: „Glasmenagerie" von Tennessee Williams, Staatstheater (Festival Theater trifft); **22 Uhr:** Panergy Steel Orchestra. Caribean Night • **pmk, 21 Uhr**: Start D.I.Y11 tshirtdruckwettbewerb live Ranking Joe (jam/reggae), Tankstellenproleten (O-Tirol) by .shirt24at & InnPuls
SAMSTAG 18. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Eine Nacht in Venedig", Operette von Johann Strauß, Premiere • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show", Musical von Richard O'Brien • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Kulturgasthaus Bierstindl, 15 Uhr**: Dornröschen, Märchen; **18 Uhr:** „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge" von Charles Dickens, WoZu Grenzen?! Koproduktion mit dem Figurentheater TUPILAK • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard Berger Straße 5, 20.15 Uhr**: „Käfig voller Narren, Le Petit Pot Pourri Travestie" • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 18 Uhr**: Adventkonzert mit der Familie Gundolf • **Konservatoriumssaal, 13 und 16 Uhr**: 22. Tiroler Weihnachtskonzert • **Kapelle zum Hl. Georg/Landhaus, 17 Uhr**: Kleines Adventkonzert, Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Basilika Wilten, 20 Uhr**: Wiltener Sängerknaben und Academia Jacobus Stainer, J. S. Bachs „Weihnachtsoratorium" • **Treibhaus, 20 Uhr**: „Glasmenagerie" von Tennessee Williams, Staatstheater (Festival Theater trifft) • **pmk, 21 Uhr**: TV Buddhas (israel), Dyse (d), Valina (a), Mother's Cake (ibk), Grand Masters of Noise Rock by workstation • **Weekender Club, 22 Uhr**: Block Rockin Beats
SONNTAG 19. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Cenerentola", Dramma giocoso von Gioacchino Rossini • **Kammerspiele, 15 Uhr**: „Von einem anderen Stern", Ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Kulturgasthaus Bierstindl, 15 Uhr**: Dornröschen, Märchen • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Leobühne, 16 Uhr**: „König Drosselbart", Märchen • **Kulturgasthaus Bierstindl, 18 Uhr**: „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge" von C. Dickens, WoZu Grenzen?!/Figurentheater TUPILAK; **19 Uhr:** Tanzhaus, Tänze aus Frankreich, Irland, Mitteleuropa zu grooviger Livemusik zum Zuhören oder Mittanzen • **Pfarre Allerheiligen, 10 Uhr**: Klarinettenorchester Tirol, Ensemble der Musikschule Ibk. • **Konservatoriumssaal, 13 und 16 Uhr**: 22. Tiroler Weihnachtskonzert • **Von der Heiliggeiststraße zum Landestheaterplatz, 17 Uhr**: Christkindleinzug, Bläserensemble der Musikschule Ibk. • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser

VERANSTALTUNGSKALENDER – DEZEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr

MONTAG 20. DEZEMBER	• **Kammerspiele, 9 und 11 Uhr**: „Von einem anderen Stern“, ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan“, Märchenmusical • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Boeing Boeing“, Kulturverein WoZu Grenzen?!, Nonstop-Comedy in 3 Akten • **Musikschule, Vortragssaal, 15 Uhr**: Musizierstunde der Gitarrenklasse Reinhard Schöpf; **19.30 Uhr:** Oboenklasse Marianne Wierer-Wesdorp; **Probesaal 3. Stock, 18.30 Uhr:** Fachgruppe Streichinstrumente • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Konservatoriumssaal, 19.30 Uhr**: CD-Präsentationskonzert „The other Chopin“, Werke: Frédéric Chopin in erstmaliger Bearbeitung für Flöte und Klavier von Reza Najfar, Reza Najfar (Flöte), Fausto Quintaba (Klavier) • **Congress Ibk., 20 Uhr**: The Original USA Gospel Singers & Band • **Servitenkirche, 20 Uhr**: Weihnachtskonzert, A. Lackner (Trompete), H. Oberlechner (Zither), Ensemble Frisch (Blockflöten, Gemshörner), Streichquartett der Musikschule Hall, Trompetentrio der Musikschule Ibk., Kammerchor des Musikgymnasiums • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Night, Uhoh
DIENSTAG 21. DEZEMBER	• **Kammerspiele, 9 und 11 Uhr**: „Von einem anderen Stern“, ein Märchen von Hakon Hirzenberger; **22 Uhr:** vollMond „... aber Russisch – echt Russisch!“, Frivol-Politisches und Politisch-Frivoles fast ohne Weihnachten • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan“, Märchenmusical • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Boeing Boeing“, Kulturverein WoZu Grenzen?!, Nonstop-Comedy in 3 Akten • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Musikschule, Probesaal 3. Stock, 16 Uhr**: Musizierstunde der Violinenklasse Walter Enko; **Vortragssaal, 17 Uhr:** Violinenklasse Katharina Wessiack; **19 Uhr:** Violoncelloklasse Claudia Gabrielli • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser
MITTWOCH 22. DEZEMBER	• **Kammerspiele, 9 und 11 Uhr**: „Von einem anderen Stern“, ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan“, Märchenmusical • **Caritas-Integrationshaus, 15 Uhr**: „Was geschieht im Lebkuchenland?“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kulturgasthaus Bierstindl, 20 Uhr**: „Boeing Boeing“, Kulturverein WoZu Grenzen?!, Nonstop-Comedy in 3 Akten • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Musikschule, Vortragssaal, 16.30 Uhr**: Musizierstunde der Klavierklasse Mag. Susanne Kühndl • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Großer Stadtsaal, 18 Uhr**: Weihnachtskonzert der Musikschule Ibk. • **Treibhaus, 21 Uhr**: Hermes & Die Sterndeuter, Weihnachtspunsch mit einem Schuss Pirchner



VERANSTALTUNGSKALENDER – DEZEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr



TV Buddhas, Valina, Dyse & Mother's Cake – *Hochkaräter in Sachen High End Noise Rock treffen am 18. Dezember im pmk zusammen.*



Frieder Bernius *interpretiert Beethovens 9. am 29. Dezember im Congress.*

© VERANSTALTER, MUSIK+

DONNERSTAG 23. DEZEMBER	• **Kammerspiele, 10 Uhr**: „Von einem anderen Stern", ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 15 Uhr**: „Peter Pan", Märchenmusical • **Kulturgasthaus Bierstindl, 18 Uhr**: „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge" von C. Dickens, WoZu Grenzen?!/TUPILAK • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Was geschieht im Lebkuchenland?", Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Musikschule, Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Violinenklasse Po Ching Ho • **Kapelle zum Hl. Georg/Landhaus, 17 Uhr**: 20 Minuten Orgelmusik zum Feierabend, Studierende der Orgelklasse Prof. R. Jaud • **Goldenes Dachl, 17.30 Uhr**: Turmbläser • **Dorfzentrum Igls, 17.30 Uhr**: Igler Bergweihnacht • **pmk, 21 Uhr**: NLK 2x3 Hits Night 40 – Djs spielen ihre 2x3 All Time Favs • **Weekender Club, 22 Uhr**: Celebration 80's Party
FREITAG 24. DEZEMBER	• **Leobühne, 10 Uhr**: „König Drosselbart", Märchen • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard Berger Straße 5, 16.30 Uhr**: „Aladin", Tanztheater • **Goldenes Dachl, 17 Uhr**: Festliche Turmmusik
SAMSTAG 25. DEZEMBER	• **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Goldenes Dachl, 17 Uhr**: Festliche Turmmusik • **pmk, 21 Uhr**: X-Mas Goth Thing, the dark side of electronic music by Bühne Ibk.
SONNTAG 26. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Eine Nacht in Venedig", Operette von Johann Strauß • **Kammerspiele, 15 Uhr**: „Von einem anderen Stern", ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Goldenes Dachl, 17 Uhr**: Festliche Turmmusik • **Pfarrkirche St. Nikolaus, 18 Uhr**: Weihnachtskonzert der Stadtmusikkapelle Mariahilf-St. Nikolaus • **pmk, 21 Uhr**: Sugarcane Krambambuli Bash Dancehall & Roots Reggae by workstation
MONTAG 27. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Lucia di Lammermoor", Oper von Gaetano Donizetti • **Kammerspiele, 18 Uhr**: „Von einem anderen Stern", Ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Treibhaus, 20 Uhr**: „Schweinsgalopp" von Terry Pratchett, Livehörspiel
DIENSTAG 28. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Lulu, Das Musical", Musical von Stephan Kanyar • **Kammerspiele, 18 Uhr**: „Von einem anderen Stern", ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Treibhaus, 20 Uhr**: „Glasmenagerie" von Tennessee Williams, Staatstheater (Festival Theater trifft)
MITTWOCH 29. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Lulu, Das Musical", Musical von Stephan Kanyar • **Kammerspiele, 18 Uhr**: „Von einem anderen Stern", ein Märchen von Hakon Hirzenberger • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Congress Ibk., 20 Uhr**: musik+ und Meister- & Kammerkonzerte Innsbruck, Beethoven: 9. Symphonie • **Treibhaus, 20 Uhr**: „Glasmenagerie" von Tennessee Williams, Staatstheater (Festival Theater trifft)
DONNERSTAG 30. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Cenerentola", Dramma giocoso von Gioacchino Rossini • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Ladies and Gentlemen: Bolero!", Tanzstücke von Stephan Thoss und Mitgliedern der Tanzcompany • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Altstadt, 13 Uhr**: „Zwergerlsilvester", zahlreiche Kinderattraktionen und Spielstationen • **Congress Ibk., 20 Uhr**: Feuerwerk der Blasmusik, Stadtmusikkapelle Wilten • **Treibhaus, 20 Uhr**: „Glasmenagerie" von Tennessee Williams, Staatstheater (Festival Theater trifft); 21 Uhr: Red Hotch Alla Peppers
FREITAG 31. DEZEMBER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Eine Nacht in Venedig", Operette von Johann Strauß • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show", Musical von Richard O'Brien • **Kulturgasthaus Bierstindl, 19.30 Uhr**: „Dinner for one" von Freddie Frinton, englische Originalfassung in Schwarz-Weiß • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard Berger Straße 5, 20.15 Uhr**: „Le Petit Pot Pourri Travestie", Silvesterrevue • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt" von Adam Long (Festival Theater trifft) • **Congress Ibk./Dogana, 10 Uhr**: Neujahrskonzert, Tiroler Symphonieorchester Ibk., Francesco Angelico (Dirigent und Klaviersolist), Neujahrsreise in den Süden (öffentliche Generalprobe) • **Altstadt/Innenstadt, 21 Uhr**: Bergsilvester • **Congress Ibk., 22 Uhr**: Bergsilvester Discoparty mit Tanz, Musik und Fun ins neue Jahr! • **Treibhaus, 20 Uhr**: „Gut gegen Nordwind" von Daniel Glattauer, Silvestergala

AUSSTELLUNGSKALENDER – DEZEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15
Anton Christian, Paarweise – bis 30. Jänner • **Johann Evangelist Holzer, Maler des Lichts –** 3. Dezember bis 13. März; Di. bis So. 10–18 Uhr

KAISERLICHE HOFBURG

Rennweg 1
1. OG: Alpenverein-Museum „Berge, eine unverständliche Leidenschaft“ – ganzjährig, tägl. 9–17 Uhr (Mi. 9–19 Uhr)

ZEUGHAUS

Zeughausgasse
Anton Christian, „Paarweise“ – bis 30. Jänner; Di. bis So. 10–17 Uhr, Mo. geschlossen

STADTMUSEUM INNSBRUCK

Badgasse 2
Zum 70. Geburtstag von Instrumentenbauer Professor Rudolf Tutz, „Der Klangmeister“ – bis 14. Jänner; Mo. bis Fr. 9–17 Uhr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25
„Pharmazie und Buch“ – ganzjährig; ausschließlich geführte Besichtigungen; Terminvereinbarung Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr, mail@stadtapotheke-winkler.at, Tel. 58 93 88

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

im Adambräu/Welzenbacherplatz 1
aut.raumproduktion.sichern „Matthias Megyeri: Sweet Dreams Security® ‹ Layout“ – bis 18. Dezember • **aut.raumproduktion.erfinden „Com&Com: Making Identities“ –** bis 18. Dezember • **Christoph Engel „Superficies, Ungefähre Landschaft“ –** bis 18. Dezember, Di. bis Fr. 11–18 Uhr; Do. 11–21 Uhr, Sa 11–17 Uhr

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45
„Die Welt als Kulisse“, Emanuel Danesch, David Rych, Judith Fegerl, Christoph Hinterhuber, Siggi Hofer, Sonia Leimer, Werner Reiterer, Gregor Sailer, Sofie Thorsen, Jun Yang – 11. Dezember bis 6. Februar; Di., Mi. Fr., Sa., So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr (Fr. 24., Sa. 25. und Fr. 31. Dezember geschlossen!)

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41
Gerald K. Nitsche und Katarina Goldym, Objekte und Malerei – bis 4. Dezember • **„mixed media/cash&carry“ –** 7. bis 23. Dezember; Mi. bis Fr. 16–19 Uhr, Sa. 11–18 Uhr, Sa. 11–15 Uhr

GALERIE VELDIDENA/SENIORENRESIDENZ

Neuhauserstraße 5
Franz Eppensteiner, Querschnitt aus 15 Jahren Malerei – bis 30. Jänner; täglich 9–18 Uhr

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a
Imogen Stidworthy, The Work – bis 10. Jänner; Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

FO.KU.S

Erlerstraße, BTV StadtForum
Corinne L. Rusch, Badrutts Palace & Co – bis 15. Jänner; Mo. bis Fr. 11–18 Uhr; Sa. 11–15 Uhr

GALERIE 22A

Wilhelm-Greil-Straße 15
Sophie et Christian Joliff „Setch“ – bis 15. Jänner; Mo. bis Do. 10–12 und 14–17 Uhr und nach Vereinbarung

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a
C. Gold (A) u.a. – bis 2. Dezember; Mo. bis Sa. 17–19 Uhr und nach Vereinbarung unter Tel. 58 92 66

ORF KULTURHAUS

Rennweg 14
Kunst im Studio, Richard Hoeck, Irene Dapunt – bis 5. Dezember; tägl. 8–20 Uhr

ATELIER-GALERIE HOFINGER

Marktgraben 5
Kunst & Rahmenwochen – bis 31. Dezember, Mo. bis Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 10–17 Uhr

TURMBUNDGALERIE

Müllerstraße 3/I
C. H. Huber „Warten auf“, Fotos von Wartehäuschen – bis 17. Dezember, Mo., Mi. und Fr. 17–19 Uhr

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6
Parapluie – bis 11. Dezember; Di. bis Fr. 10–12 und 15–18.30 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34/Arkadenhof
Atelier van Lieshout – bis 23. Dezember; Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–16 Uhr

STADTTURMGALERIE

Herzog-Friedrich-Straße 21
Miks Mitrevics, „Fragile Nature“ – bis 18. Dezember; Di. bis Sa. 15–19 Uhr

JAUFENTHALER KRIPPE

Adolf-Pichler-Platz
Jaufenthaler Krippe – bis 6. Jänner, tägl. 16 bis 19 Uhr

ALPENZOO INNSBRUCK

Weiherburggasse 37
Krippenschau – bis 31. Dezember; tägl. 9–17 Uhr

GALERIE EDITION THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III
Nino Malfatti – 1. Dezember bis 15. Jänner; Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

HUNGERBURGBAHN/STATION CONGRESS

Rennweg 3
mons ex machina, Special – bis 31. Dezember; Mo. bis Fr. 7–19.30 Uhr, Sa., So., Feiertage 8–19.30 Uhr

GALERIE KOOIO

Mariahilfstraße 40
Milena Meller, stilles ufer, fotografie & malerei – bis 17. Dezember; Mo., Di. 11–15 Uhr., Mi. bis Fr. 17–20 Uhr

VOLKSSCHULE DREIHEILIGEN

Jahnstraße 5, Hofeingang
Weihnachtskrippenausstellung, Krippenverein Ibk. – 4. bis 12. Dezember; Sa, So, Feiertag 10–19 Uhr, wochentags 16–19 Uhr

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34
Herbert Brandl, „Schmieragen“ – bis 15. Jänner; Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1
Gitti Schneider „innsbruck–berlin. hin und zurück“ – 2. bis 11. Dezember • **Wolfgang Wirth „das logikmodell“ –** 16. Dezember bis 15. Jänner, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr, So. 5. und Mi. 8. Dezember, 15–19 Uhr geöffnet, sonst sonn- und feiertags geschlossen

GALERIE CLAUDIANA

Herzog-Friedrich-Straße 3
Weihnachtsausstellung, Joshy Stieber, Franz Strobl, Reinhard Walcher, Eliza Faulhammer, Anton Kitzmüller, Biliana Bachvarova, Oswald Haller, Krum Stanoev, Pablo Sascha und Isabella – bis 17. Dezember; Mo. bis Fr. 9–17 Uhr

GALERIE GLASS ART

Höhenstraße 143, Kiosk
Orange – bis 29. Jänner; Di. bis Fr. 10–12.30 Uhr und 16–18.30 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

GALERIE MAIER

im Palais Trapp/Maria-Theresien-Straße 38
Wilhelm Nicolaus Prachensky (1898–1956), Landschaftsimpressionen – bis 15. Dezember, Di. bis Fr. 10–13 Uhr und 15–18 Uhr; Sa. 10–13 Uhr

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3
Aron Demetz & Thomas Riess, Skulptur & Malerei – 7. Dezember bis 14. Jänner; Mo. bis Fr. 10–13 Uhr, Do. 10–13 Uhr und 16–20 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 0650/553 1985

GALERIE SANDHOFER

Claudiastraße 10
Magdalena Peszkowska, „Schwarzwald“ – bis 11. Jänner; Mo., Di., Mi. 14–18 Uhr, Do. 17–21 Uhr, Fr. 12–17 Uhr

RLB-KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1–7
Mentalität, Zeichnungen in Österreich 1970 bis 2010 – bis 7. Jänner; Mo. bis Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–15 Uhr

KRIPPENBAUSCHULE DREIHEILIGEN

Jahnstraße
Krippenausstellung – 4. bis 12. Dezember; Mo. bis Fr. 15–19 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag von 10–19 Uhr

HBLA FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

Technikerstraße 7a
Luise Hirsch, „Kunst, ein Weg zum Leben in Fülle“ – bis 13. Dezember; Mo. bis Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–12 Uhr

11. IGLER ART: ADVENTSPAZIERGANG MIT KUNSTPAUSEN IN IGLS

Sa. 11. bis So. 12. Dezember 2010
jeweils 11–18 Uhr
www.igler-art.at

Einstimmen auf Weihnachten: Ein Veranstaltungsüberblick

Der Advent ist traditionell eine sehr stimmungsvolle Zeit: Kerzen, Lichter und Weihnachtsduft erinnern auch Erwachsene an ihre Kindheit und die Zeit des Wartens auf das Christkind.

Die traditionellste Veranstaltung zu Nikolaus findet wohl in der Innsbrucker Innenstadt statt: Der vom Österreichischen Jugendrotkreuz organisierte Nikolaus-Einzug wird am 5. Dezember um 17 Uhr veranstaltet und startet vor der Pfarrkirche St. Nikolaus. Dort wird der Heilige Nikolaus von Glockengeläute und Nachtwächtern begrüßt. Der Zug wird dann von einer Bläsergruppe, Engeln und Hirten (SchülerInnen der Volksschule St. Nikolaus und der Hauptschule Reichenau) sowie von Knecht Ruprecht, einem Esel und einem Wagen begleitet. Er führt über die Innstraße, die Innbrücke, das Herzog-Otto-Ufer und die Badgasse bis zum Domplatz. Der heilige Mann, der über die guten und schlechten Taten der Menschen Buch führt, wird um ca. 18 Uhr vor dem Dom eintreffen. Dort wird er von Bischof Dr. Manfred Scheuer begrüßt.

In Wilten macht St. Nikolaus an diesem Tag um 17 Uhr in der Basilika zur Nikolausfeier Station. (Für jedes Kind gibt es ein Geschenk). Auch beim Christkindlmarkt am Marktplatz lässt sich der Nikolaus von 14 bis 18 Uhr sehen. Ab 19 Uhr präsentieren sich die „Zillertaler Feuerteufel".

Das Igler Krampustreiben samt Nikolaus-Einzug im Zentrum von Igls steht ab 15 Uhr am Programm. Geboten wird ein kleiner Nikolausmarkt, um 17 Uhr verteilt der Heilige Nikolaus Süßigkeiten an die Kinder und ab 17.45 Uhr ist Brauchtum angesagt: Rund 70 Krampusse ziehen mit ihren traditionellen und selbstgeschnitzten Masken durch den Innsbrucker Stadtteil. Eintritt frei!

Wiltener Advent 2010

Diese traditionelle Veranstaltung ist bereits eine lieb gewonnene Tradition und gilt als besonders stimmungsvolle Adventveranstaltung. Heuer findet der „Wiltener Advent" am 11. Dezember um 20 Uhr in der Basilika Wilten statt. Die Wiltener Schützen bilden wieder ihr eindrucksvolles Fackelspalier. Neben dem Wiltener Bläserquartett, den Wiltener Sängerknaben, Capella Vocalis, dem Wiltener Männerchor, dem Wiltener Flügelhornduo, dem Blockflötenquartett Frisch, der Stubenmusik Pöll, dem Wiltener Dreig'sang, dem Gemischten Chor Shalom Wilten, dem Tenorhorntrio Mutters, Walter Grill (Orgel) sind Martin Senfter (Bassbariton), das Streichquartett Silbernagl, die Mundharmonie Volders sowie Friederike Nassberger (Harfe) zu hören. Durch den Abend führt Sonja Höfer-Wlasak. Eintritt: Freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten und der Erhaltung der Basilika.

„Krippele schaugn"

Die traditionelle Krippenausstellung in der Krippenbauschule Dreiheiligen (Jahnstraße) findet diesen Advent von 4. bis 12. Dezember statt. Zu sehen gibt es wieder die neuesten Werke aus den Kursen der Krippenbauschule. Öffnungszeiten werktags von 15 bis 19 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag von 10 bis 19 Uhr. Am 7. Dezember veranstaltet der Innsbrucker Krippenverein die jährliche Adventfeier vor der Stadtkrippe in der Gilmstraße (vor Hotel Central). Auch diesmal wird die Feierstunde von der Musikschule Innsbruck musikalisch umrahmt. Wer nach weiteren Darstellungen des Weihnachtswunders in der Innenstadt sucht, wird am Domplatz (Krippe mit Stadtengel von Rupert Reindl), am Adolf-Pichler-Platz täglich bis 6. Jänner von 16 bis 19 Uhr (Jaufenthaler Krippe, ein Geschenk des Künstlers Friedrich Jaufenthaler an alle Kinder Innsbrucks) sowie in der Museumstraße neben dem Weihnachtsbaum am Landesmuseumsvorplatz (moderne Stahlkrippe des Künstlers Johannes Maria Pittl) fündig.



Fritz, der Bär, beim Krippenschaugn.

© ALPENZOO INNSBRUCK

WEIHNACHTEN IM ALPENZOO

Bereits eine lieb gewordene Tradition ist ein Adventbesuch im Alpenzoo. Besonders stimmungsvoll wird dieser an den Adventsonntagen zelebriert: Zu sehen gibt es eine Krippenausstellung von Tiroler Krippenbauern. Der „Krippenpfad" mit Laternenumzug beginnt jeweils um 16 Uhr, dazu gibt es Weihnachtsmusik von der Musikschule Innsbruck. Treffpunkt für den „Krippenpfad" ist der Schaustall. Nach dem abendlichen Rundgang versammelt man sich beim Fischotter-Gehege vor der Bretterkrippe. Diese wurde heuer mit neuen Figuren von Zoopädagogin Eva Oberauer ausgestattet. Dort werden zum Abschluss die Kerzen am Adventkranz angezündet und es wird zu Kinderpunsch und Glühwein vom „Maxnhof" geladen.


© AMT FÜR FAMILIE, BILDUNG UND GESELLSCHAFT

INNSBRUCKER CHRISTKINDLEINZUG

Am 19. Dezember um 17 Uhr ist es wieder so weit, die Innsbrucker Innenstadt kommt zur Ruhe, denn das Christkindl zieht mit seiner Gefolgschaft von der Triumphpforte über Maria-Theresien-Straße, Marktgraben, Herzog-Otto-Straße und Herrengasse bis zum Platz vor dem Tiroler Landestheater. Vor dem Rathaus und beim Marktplatz hält der Zug inne und traditionelle Lieder legen eine vorweihnachtliche Klangwolke über die Innenstadt. Obwohl auch heuer wieder rund 25.000 BesucherInnen erwartet werden, gilt der Einzug als stimmungsvoll und feierlich und ohne Eventcharakter: Schauen und Staunen stehen im Vordergrund. Der Innsbrucker Christkindleinzug ist ein Gemeinschaftswerk der Innsbrucker Schulen. Insgesamt sind 550 SchülerInnen, 150 Schafe und rund 200 LehrerInnen und Eltern bei der Veranstaltung dabei. Der feierliche Abschluss findet am Landestheater-Platz (ca. 18 Uhr) statt: Nach der Botschaft von Bischof Manfred Scheuer wird gemeinsam „Stille Nacht“ angestimmt.

Igler Bergweihnacht

Die Igler Bergweihnacht wird jährlich am 23. Dezember, 17.30 Uhr, veranstaltet und geht auf eine Initiative von Hannes Hundegger im Jahr 1955 zurück. Die Igler Volksschule begeistert auch heuer wieder mit rund 200 mitwirkenden Engeln, Hirten und der Heiligen Familie. Der Umzug beginnt um 17.30 Uhr und führt vom Posthaus durch die Dorfmitte in den Garten hinter dem Tourismusbüro. Weihnachtliche Musik kommt vom Kirchenchor Igls-Lans sowie der Bläsergruppe Igls-Vill. Tipp: Zu den Veranstaltungen in Igls „reist“ man am besten und „urigsten“ mit der Linie „6“. KR


Der Heilige Nikolaus trifft am 5. Dezember vor dem Dom ein.
© JUGENDROTKREUZ


© TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

VOLKSKUNSTMUSEUM

Im Tiroler Volkskunstmuseum bekommt man bis 2. Februar einen Einblick in die Krippenkunst vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Unter dem Motto „Warten auf das Christkind" gibt es am Heiligen Abend das Angebot „Krippenschauen und Krippenführung“ (15 Uhr), außerdem ist der Eintritt am 24. Dezember von 10 bis 16 Uhr frei. Krippenführungen werden weiters am 19. und 26. Dezember sowie 9. und 23. Jänner 2011, jeweils um 11 Uhr angeboten (Eintritt 2 bzw. 4 Euro). Am 3., 10. und 17. Dezember findet jeweils von 14 bis 17 Uhr die Kinder-Werkstatt „Krippen aus Papier“ statt (Materialbeitrag pro Kind 2 Euro). Am 25. Dezember und am 1. Jänner 2011 bleibt das Museum geschlossen, am 31. Dezember ist von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Infos: www.tiroler-landesmuseum.at.

WEIHNACHTSABEND FÜR ALLE

Das Haus Marillac gestaltet den Heiligen Abend für Menschen, die ihn nicht alleine verbringen möchten. Miteinander feiern, singen und essen ist am 24. Dezember von 18 bis 22 Uhr möglich. Im Anschluss wird die Christmette gefeiert. Anmeldung bis 21. Dezember. Infos: Haus Marillac, Telefon 57 23 13 - 16, santer.marillac@barmherzige-schwestern.at, www.haus-marillac.at.

MÄRCHENGASSE: GEHEIMTIPP FÜR KINDER

Die Innsbrucker Märchengasse ist besonders bei Kindern beliebt: Zahlreiche überlebensgroße Figuren „lachen“ von den Häuserfassaden der Altstadt und in der Riesengasse bringen Riesen die Kinder zum Staunen.


© A. DIRSAMER


© E. HOHENAUER

ADVENT IN DER STADT

Innsbruck steht wieder ganz im Zeichen der Bergweihnacht. Christian Mark vom Christkindlmarkt Marktplatz, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und IAI-Geschäftsführer Robert Neuner eröffneten am 15. November den Christkindlmarkt am Marktplatz. Anschließend ging es per Kutsche in die Altstadt, wo, begleitet von den Klängen der Turmbläser, der große Christbaum beleuchtet wurde. Für noch mehr Adventstimmung in der Stadt sorgen die Christkindlmärkte auf der Hungerburg, in der Maria-Theresien-Straße und heuer erstmals am Wiltener Platzl. EH

KULTUR

TLT: Dezember-Premieren und Weihnachtliches



***Die Ladies der Tanzcompany** des Tiroler Landestheaters*

Mit „Ladies and Gentlemen: Bolero!“ startet die Tanzcompany des Tiroler Landestheaters temperamentvoll in den Dezember. Die erste Hälfte des Abends gehört ganz den Männern, während in der zweiten die Damen die Kammerspiele erobern. In Stefan Thoss' humorvoll gegen den Strich gebürsteten Interpretation von Ravels „Bolero“ treffen sich sechs ältere Damen zum Kaffeekränzchen und entwickeln dabei ungeahnte Regungen – bis hin zum explosiven Finale. Davor heißt es Bühne frei für die Choreographen der Zukunft, wenn die Männer der Company mit drei kurzen Tanzstücken eigene Choreographien präsentieren: vielseitig, kreativ und voller Energie. Premiere ist am 4. Dezember um 20 Uhr in den Kammerspielen.

Die nächste Premiere folgt am 18. Dezember um 19.30 Uhr im Großen Haus: Johann Strauß' Operette „Eine Nacht in Venedig“. Die Geschichte rund um ein Verwirrspiel zur Karnevalszeit spiegelt sich in der unbeschwerten und heiteren Musik des Walzerkönigs bestens wider, die mit Hits wie „Komm in die Gondel“ oder dem verträumten Lagunenwalzer aufwarten kann. Regie führt Publikumsliebling Dale Albright, der schon mit seinen Inszenierungen von „The King and I“ und „My Fair Lady“ sein Faible für komödiantische Stoffe bewiesen hat.

Damit das Warten auf das Christkind nicht allzu lange wird, liest Intendantin Brigitte Fassbaender am 12. Dezember um 16 Uhr auf der Probebühne für alle Kinder ab 6 bekannte und weniger bekannte Weihnachtsgeschichten. Junge SängerInnen des Ensembles sorgen dabei mit Weihnachtsliedern für die richtige Stimmung. (Eintritt 3 bzw. 5 Euro)

Unter dem Motto „...aber Russisch – echt Russisch!“ findet am 21. Dezember um 22 Uhr der vollMond statt. Bei Texten von Puschkin, Gogol und Tschechow darf natürlich russischer Wodka nicht fehlen.

AUSZEICHNUNG FÜR INTENDANTIN BRIGITTE FASSBAENDER

Kammersängerin Brigitte Fassbaender wird in den Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste aufgenommen. Der Orden besteht seit dem Jahr 1667. 1842 wurde der Orden um die so genannte „Friedensklasse“ erweitert. Seit damals werden auch die Bereiche Wissenschaften und Künste berücksichtigt. Die Zahl der Ordensmitglieder ist beschränkt auf je 30 deutsche und ausländische aktive Ordensträger. Aktuell sind Persönlichkeiten wie Jutta Hampe, Hans Magnus Enzensberger, Wim Wenders, Alfred Brendel, Norman Foster, Nikolaus Harnoncourt und Anton Zeilinger Mitglieder des exklusiven Kreises.

Neujahrskonzert: Rosen aus dem Süden

Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck und Dirigent Francesco Angelico entführen das Publikum am 1. Jänner 2011 um 17 Uhr im Congress Innsbruck (Saal Tirol) beim Neujahrskonzert 2011 auf eine musikalische Reise in den Süden. Mit Schwung, Leichtigkeit und Leidenschaft entzünden sie ein musikalisches Feuerwerk aus beschwingten Walzern, populären Zarzuelas und großen Arien. Dafür konnte als Sänger Alex Vicens gewonnen werden, der seit seinen umjubelten Auftritten als Rodolfo in „La Bohème“ und Edgardo in „Lucia di Lammermoor“ am Tiroler Landestheater ein Liebling des Innsbrucker Publikums ist, das er mit seiner Bühnenpräsenz, seinem wunderbaren Timbre und strahlender Höhe im Sturm erobert hat. Zusammen mit dem jungen, sizilianischen Dirigenten Francesco Angelico bringt der katalanische Tenor mit Hits wie „La donna è mobile“ oder Zarzuela-Romanzen südliches Flair nach Innsbruck. Charmante Begleitung durch den Abend ist Romy-Preisträgerin Mirjam Weichselbraun, die als Schauspielerin und Moderatorin u. a. aus der ORF-Erfolgsserie „Dancing Stars“ bestens bekannt ist.



© M. GONZALEZ-ORTIZ

***Mirjam Weichselbraun** führt durch das Neujahrskonzert 2011.*

TIPP

Die Generalprobe zum Neujahrskonzert findet am 31. Dezember um 10 Uhr vormittags statt. Dabei wird ORF-Lady Sybille Brunner die Moderation übernehmen. Karten und allgemeine Informationen unter Tel. 520 74–4 bzw. www.landestheater.at.

Seltene Musikinstrumente zu Gast in der Musikschule Innsbruck



Ensemble „Capella de la Torre“

© CAPELLA DE LA TORRE

Die Musikschule der Stadt Innsbruck und AbendmusikLebensmusic präsentieren am Samstag, 11. Dezember, von 12 bis 13 Uhr im Vortragssaal der Musikschule (Innrain 5, 1. Stock) mit dem Ensemble „Capella de la Torre“ seltene Musikinstrumente. Von 13 bis 15 Uhr findet eine Instrumentenausstellung der Firma Christoph Schuler statt (Eintritt frei). Im Anschluss an die Instrumentenvorstellung und -ausstellung findet um 16 Uhr in der Propter-Homines-Aula des Collegiums Canisianum das Familienkonzert „Die echten Stadtmusikanten – Wie die Blasmusik erfunden wurde“ mit dem Ensemble „Capella de la Torre“ statt. Für Kinder ab 5 Jahren, Eintritt zum Konzert: 3 Euro, Kartenvorverkauf und Reservierung: organisation@lebensmusik.at, www.lebensmusik.at oder Tel. 0699/111 705 66.

VERANSTALTUNGEN DER MUSIKSCHULE IM DEZEMBER

- Am **Donnerstag, 2. Dezember, 19 Uhr,** lädt die Fachgruppe Volksmusik zum Adventsingen in die alte Höttinger Pfarrkirche.
- Das Krippensingen mit dem Kinderchor (Leitung Manfred Mingler), dem Streicherensemble (Klasse Mag. Margit Rubatscher) und dem Trompetenensemble (Klasse Mag. Gerd Bachmann) findet am **7. Dezember, 18 Uhr,** bei der Krippe beim Café Central statt.
- Das „Klarinettenorchester Tirol“ der Musikschule unter der Leitung von Peter Rabl sorgt am **12. Dezember um 10.15 Uhr** für die musikalische Gestaltung der Hl. Messe in der Reichenauer Pfarre St. Pirmin und am **19. Dezember um 10 Uhr** in der Pfarrkirche Allerheiligen.
- Zum „Wintertrommeln“ lädt die Free Beat Company (Leitung: Maria Zeisler und Gottfried Jaufenthaler) am **17. Dezember um 20 Uhr** in den Ursulinensaal am Marktplatz.
- Am **19. Dezember ab 17 Uhr** wird der Christkindleinzug u.a. auch von Bläserensembles der Musikschule begleitet.
- Am **Mittwoch, 22. Dezember, 20 Uhr,** findet im Großen Stadtsaal das Weihnachtskonzert der Musikschule statt.

Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei.

Theater trifft

Bis Ende Dezember können Theaterbegeisterte noch zeitgenössische und klassische Werke neu interpretiert anlässlich des Festivals „Theater trifft“ auf Innsbrucker Bühnen besuchen. Vielseitig, wagemutig und zu allem entschlossen sind die drei Schauspieler im Kellertheater: In „Die Bibel – leicht gekürzt“ wird das Buch der Bücher in nur zwei Stunden auf die Bühne gebracht. Um das „verflixte 7. Jahr“ und einen rasanten Wettkampf zwischen Mann und Frau geht es hingegen in „Das wundervolle Zwischending“ von Theater Melone in der Regie von Florian Hackspiel (bis 5. Dezember im diemonopol). Mit dem Theaterklassiker „Glasmenagerie“ von Tennessee Williams inszeniert Regisseur Ernst Gossner (Staatstheater, Treibhaus) ein Familiendrama über Lügen, Ideologien und Traumwelten. Mit „Himmel“ verabschiedet sich der neu gegründete Verein „ein ensemble“ von seiner großen Liebe, der Bühne (Premiere im Bierstindl am 2.12.). AT



© VERANSTALTER

Das „Feinrippensemble“ *Bernhard Wolf, Markus Oberrauch und Thomas Gassner bringt die Bibel – leicht gekürzt – auf die Bühne des Kellertheaters.*

„THEATER GRÜNDEN – SCHNAPSIDEE ODER NOTWENDIGKEIT?“

Dieses Thema wird am 10. Dezember im Artdepot (Maximilianstr. 3, 20 Uhr) mit TheatermacherInnen diskutiert (Moderation: Martin Sailer). Alle Termine zu den Aufführungen in Heftmitte und auf www.innsbruckinformiert.at. Weitere Informationen zum Programm unter www.theater-trifft.at.

ANDECHSGALERIE

„das logikmodell“ von Wolfgang Wirth



Wolfgang Wirth, „Pineapple“

© W. WIRTH

Die Galerie im Andechshof präsentiert von 16. Dezember bis 15. Jänner in der Ausstellung „das logikmodell“ eine Werkgruppe von Ölbildern des Tiroler Künstlers Wolfgang Wirth. Der in Wien lebende Tiroler Maler nimmt eine Sonderstellung innerhalb der aktuellen österreichischen Malerei ein. Er besetzt eine Position, die sich auf konsequente und ungewöhnliche Weise mit den Fragestellungen der Malerei in Verbindung mit den Möglichkeiten und Grenzen von Figuration und Repräsentation beschäftigt. Seine Bilder zeigen Vertrautes, wie beispielsweise die Golden-Gate-Brücke, den Fernsehturm in London oder etwa eine Ananas, und erzeugen gleichzeitig Bildgefüge, in denen sich Bekanntes in irritierenden malerischen Räumen verortet, um dennoch eine visuelle Logik zu produzieren.

Wolfgang Wirths Arbeit basiert auf der kontinuierlichen Auseinandersetzung mit Malereitheorie und Bildwissenschaften, der Auslotung und Übertretung deren Grenzen und ihrer Verhandelbarkeit innerhalb des Mediums Malerei. Seine Malereien sind so gesehen auch Möglichkeitsräume für den Betrachter, wie für den Künstler selbst. Wolfgang Wirths technisch aufwendige Malerei und seine eigenwilligen Bildfindungen polarisieren insofern, als sie kaum dem gängigen Duktus von Malerei, zumindest in Österreich, entsprechen. Die eigenständige Position des Künstlers ist jedoch gleichzeitig der Grund dafür, dass seine Arbeit, vertreten durch die Wiener Charim Galerie, in den letzten Jahren mit wachsendem Interesse auch international wahrgenommen wird.

DIE AUSSTELLUNG

- Vernissage: 15. Dezember, 18 Uhr. Zur Ausstellung spricht Kurt Kladler (Charim Galerie Wien).
- Künstlerfrühstück: 18. Dezember, 10–13 Uhr
- Öffnungszeiten: 16. Dezember bis 15. Jänner 2011, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr



© SCHNEIDER

Innsbruck – Berlin hin und zurück

Die Innsbrucker Künstlerin Gitti Schneider zeigt von 2. bis 11. Dezember in der Andechsgalerie eine „Bilderserie zum Reiz der Örtlichkeiten“. Die ausgestellten Fotos und Malereien sind eine Mischung aus Ausschnitten von realistischen Gegenständen, von Spiegelungen überlagert, von verschwommenen Bildern oder Details, auf die man lange starrt oder die man nur erhascht. Gestische Pinselstriche unterstreichen die Kommunikation.

DIE AUSSTELLUNG

- Vernissage: 1. Dezember, 19 Uhr
- Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr, sowie am 5. und 8. Dezember 15–19 Uhr
- www.gittischneider.at

Die Stadt Innsbruck stellt den Galerieraum im Andechshof unentgeltlich zur Verfügung. Den Künstlerinnen und Künstlern obliegt die Aufgabe, den Raum nach ihren Vorstellungen zu bespielen.

Landschaften der Seele auf Leinwand gebannt



© C. MERGL

Kunst im Heim: *(v. l.) Mag.a Elfriede Leonhartsberger (Leitung Wohnheim Saggen), Sabine Hiessberger (Künstlerin und Therapeutin), Vizebgm. Franz X. Gruber, Charlotte Kinigartner (Bewohnerin und Künstlerin) und GRin Herlinde Ladurner-Keuschnigg (Seniorenausschuss) waren von den Bildern begeistert.*

Mit Kunst dem Alter aktiv begegnen – dieses Konzept verfolgten in den vergangenen Monaten zahlreiche SeniorInnen des Wohnheimes Saggen. Im Rahmen einer Mal- bzw. Kunsttherapie durften sich die BewohnerInnen an Leinwand, Pinsel und Farben versuchen. Mit beeindruckenden Ergebnissen, wie die Werke zeigten, die im Rahmen einer Vernissage im Wohnheim Saggen präsentiert wurden. Vizebürgermeister Franz X. Gruber begrüßte die KünstlerInnen und BewohnerInnen des Heimes im Rahmen der Ausstellungseröffnung am 13. Oktober. „Hier sind so viele tolle Bilder ausgestellt, ich bin wirklich überrascht“, zeigte sich Vizebgm. Gruber beeindruckt. „Es freut mich sehr, dass Sie sich auf das Abenteuer Kunst so begeistert eingelassen haben“, so Gruber.

Begeistert von der Qualität der im Wohnheim Saggen frei zugänglichen Werke, bot Vizebgm. Gruber Frau Leutgeb, einer Bewohnerin des Heims, an, ihr Bild ein halbes Jahr lang als Leihgabe in seinem Büro aufzuhängen. „So können wir diesen beeindruckenden Bildern die gebührende Öffentlichkeit zukommen lassen“, betonte Vizebgm. Gruber. CM

Verleihung des 7. Arthur-Haidl-Preises an das Kammerorchester „InnStrumenti“



Verleihung des Arthur-Haidl-Preises 2010: *V.l. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Dr. Gerhard Sammer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Dr. Wilhelm Batlehner, Rita Gasser, Stadträtin Dr. Patrizia Moser.*



© W. WEGER (2)

„Junge SolistInnen am Podium“, *die die Verleihung des Arthur-Haidl-Preises musikalisch umrahmten. v.l. Romana Hauser (Gitarre), Magdalena Spielmann (Flöte), Miro Boban (Violoncello) und Stella Maria Schletterer (Gitarre).*

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer verlieh am 27. Oktober im Bürgersaal des Historischen Rathauses – umrahmt von musikalischen Kostproben junger KünsterInnen – den 7. Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck an das Tiroler Kammerorchester „InnStrumenti“ für sein Projekt „Junge Solisten am Podium“.

Mit herzlichen Worten gratulierte das Stadtoberhaupt dem künstlerischen Leiter von „InnStrumenti“ Dr. Gerhard Sammer und Organisationsleiterin Rita Gasser zu dieser Auszeichnung und dankte der Tochter des ehemaligen Innsbrucker Vizebürgermeisters und Landesjugendreferenten Reg.-Rat Arthur Haidl, Dr. Roswitha Stiegner, vertreten durch ihren Mann Dr. Wilhelm Batlehner, für die Stiftung des hohen Geldbetrages, der es der Stadt Innsbruck ermöglicht, derartige außerordentliche Initiativen im kulturellen Bereich zu fördern.

Oppitz-Plörer dankte den Mitgliedern der Jury, bestehend aus dem Rektor der Leopold-Franzens-Universität, Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle, Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas und dem Leiter des Kulturamtes Horst Burmann, die sie bei der Vorberatung für die Vergabe unterstützt haben. Der Dank galt auch Dr. Daniela Weiss-Schletterer vom Kulturamt für die Organisationsarbeit bezüglich Ausschreibung und Verleihung.

Dr. Wilhelm Batlehner verlas ein Schreiben von Dr. Roswitha Stiegner, in dem sie dem Kammerorchester „InnStrumenti“ zur Auszeichnung mit dem Arthur-Haidl-Preis (Urkunde und 9000 Euro) gratulierte und der Hoffnung Ausdruck gab, dass die „Jungen Solisten am Podium“ weiterhin mit Kreativität und Offenheit die Menschen mit Musik begeistern, die Gewichtung von Kunst und Kultur verstärken und so die Basis für eine erfolgreiche und bessere Zukunft legen. Dr. Gerhard Sammer versprach das Preisgeld im Sinne der Stifterin zu verwenden. Es sei ein wichtiger Impuls, diesen Weg weiterzugehen und das grenzüberschreitende Netzwerk von Jugend und Musik zu stärken, so Sammer.

„InnStrumenti“

Das Tiroler Kammerorchester „InnStrumenti“ besteht aus ca. 35 Musikerinnen und Musikern und nahm im Herbst 1997 seine Konzerttätigkeit auf. In den vergangenen Jahren konnte sich das Ensemble aufgrund seiner spannenden und vielfältigen Konzertprojekte im In- und Ausland auf hohem künstlerischen Niveau als bedeutender Klangkörper etablieren. Der Verein „Tiroler Kammerorchester InnStrumenti“ arbeitet aber auch seit seiner Gründung im Bereich der Jugendförderung von MusikerInnen, KomponistInnen und jungen Ensembles. Im Rahmen von Schülerkonzerten und seit 2005 in der orchestereigenen Reihe „Junge Solisten am Podium“ bietet das aus professionellen Musikern bestehende Orchester „InnStrumenti“ der jungen Musiker- und Komponistengeneration die Möglichkeit, bei Konzerten auf vielfältige Weise mitzuwirken und Bühnenerfahrung zu sammeln. Dazu werden u.a. regelmäßig länderübergreifende Konzertprojekte zwischen Nord-, Süd- und Osttirol durchgeführt und in Zusammenarbeit mit „Prima la musica“ sowie mit der Jeunesse Österreich/Innsbruck junge Talente gefördert.

Neben der intensiven Vorbereitung und Betreuung jugendlicher MusikerInnen werden auch Kompositionsaufträge – zugeschnitten auf die Fähigkeiten und Instrumente der jungen Solistinnen und Solisten – in Auftrag gegeben. Musikbegeisterte Jugendliche kommen auf diese Weise nicht nur mit dem klassischen Orchesterrepertoire, sondern auch mit Neuer Musik in Berührung. Durch die vielen Aktivitäten wird das Tiroler Kammerorchester zu einem Knotenpunkt zwischen Musikern, Komponisten, Chören, Ensembles, Solisten, Ausbildungsstätten, Veranstaltern und Institutionen. WW

ARTHUR HAIDL

Reg.-Rat Arthur Haidl war von 1956 bis 1959 Gemeinderat, von 1959 bis 1971 amtsführender Stadtrat und von 1971 bis 1977 Vizebürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck. Haidl bleibt vor allem auch wegen seiner legendären Herzensgüte und Mitmenschlichkeit unvergessen. In seiner Funktion als Landesjugendreferent war ihm die Schaffung von jugendgerechten Einrichtungen ein besonderes Anliegen. Arthur Haidl hätte heuer seinen 100. Geburtstag gefeiert.

„Bom dia!“ im Rathaus


© A. TEUTSCH

Der Botschafter Portugals in Österreich, *Manuel Marcelo Monteiro Curto, bei Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.*

Eines der beliebtesten Urlaubsziele Europas war am 8. November anlässlich des Antrittsbesuches von Botschafter Manuel Marcelo Monteiro Curto Thema im Büro von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. „Portugal ist wirklich ein Land, das man gesehen haben muss“, so die Bürgermeisterin. Botschafter Curto ist seit Oktober 2009 ständiger Repräsentant Portugals in Wien. Botschafter Manuel Marcelo Monteiro Curto, geboren 1949 in Santa Margarida, Castelo Branco (Portugal), studierte Rechtswissenschaften an der Universität Lissabon und trat 1972 in den diplomatischen Dienst ein. Die internationalen Stationen seiner Tätigkeit reichten von Moskau bis Teheran und Bonn, von Südamerika bis Indien. Der Botschafter erlebte während seiner 39-jährigen Tätigkeit weltpolitische Ereignisse wie den Zerfall der Sowjetunion oder die Wiedervereinigung Deutschlands. Botschafter Curto ist verheiratet und Vater zweier Kinder. AT

„Neue Lehr- und Lernformen“: Studienbesuch im Rathaus


© A. TEUTSCH

Ein Blick über die Stadt: *Bildungsreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann begrüßte die Tagungsteilnehmer im Innsbrucker Rathaus.*

Eine Delegation von zwölf Personen aus acht europäischen Ländern, unter anderem Spanien, Deutschland, der Slowakei und Polen, war am 11. November zu Gast im Innsbrucker Rathaus. Die Gäste nahmen am EU-Bildungsprogramm „Lebenslanges Lernen“ teil, das an der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) durchgeführt wurde.

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann begrüßte die Tagungsteilnehmer in Vertretung von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer im Stadtsenatssitzungszimmer. Bezug nehmend auf das Tagungsprogramm der Gäste wies der amtsführende Bildungsreferent auf die Einbindung neuer Lehr- und Lernformen auch an den städtischen Schulen hin und gab einen kurzen Überblick über das Innsbrucker Bildungssystem. AT

Innsbrucker Festwochen 2011: Deutschland im Zoom

Die Innsbrucker Festwochen 2011 präsentieren sich vom 10. bis 28. August 2011 mit den vorangehenden 48. Ambraser Schlosskonzerten (12., 19., 26. Juli und 2. August) abermals mit einem fulminanten Programm unter dem Motto „Sternstunden“. Erstmals werden vier Opernproduktionen zu sehen sein. Aufgeführt werden Telemanns „Flavius Bertaridus, König der Langobarden“, Hasses „Romolo ed Ersilia“, Cavallis „La Calista“ und Telemanns musikalisches Lustspiel „Pimpinone oder die ungleiche Heirat“. Zweites Standbein der Innsbrucker Festwochen sind die Konzerte: Das Konzert der innovativen Reihe Open Mind „Buenos Aires Madrigal“ kombiniert argentinischen Tango und italienische Madrigale. Das „Wandelkonzert“ führt die BesucherInnen diesmal durch die Hofburg. Ein Highlight: Gemeinsam mit Attilio Cremonesi (Regie „Romolo ed Ersilia“) feiert Alessandro de Marchi (künstlerischer Leiter) mit dem Konzert „Cembalo-Doppel“ ein „Revival“: Vor 20 Jahren standen die beiden das letzte Mal gemeinsam auf der Bühne. KR

KARTENVORVERKAUF

Programm und Karten unter www.alte-musik.at, bei der Innsbruck Information, Burggraben 3 (Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Telefon 53 56-0) sowie im Arcustic, Domplatz 3 (Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr und Samstag 10 bis 14 Uhr) oder Telefon 01-88088 (Ortstarif).

SPORT

Innsbruck 2012 präsentiert die traditionellen Sport-Piktogramme

Die 15 Olympischen Winterdisziplinen, in denen die 1.058 AthletInnen der 1st Winter Youth Olympic Games 2012 in Innsbruck an den Start gehen werden, haben nun offizielle YOG-2012-Sport-Piktogramme, die für eine schnelle und sprachenunabhängige Kommunikation sorgen. Das pixelige Innsbruck-2012-Design spiegelt sich auch in den Piktogrammen wider. Für die Farbgebung wurde ein knalliges Blau ausgewählt, welches auch auf innsbruck2012.com dem Teilbereich Sport zugeordnet ist. Im Gesamtgefüge stellt jedes einzelne Piktogramm durch seine quadratische Form einen eigenen Pixel dar – denn jede der Olympischen Sportarten ist unter dem Motto „Teil sein ist alles!“ ein Teil der Spiele. EH

DIE 15 YOG-DISZIPLINEN

Biathlon, Bob, Skeleton, Curling, Eishockey, Rodeln, Eiskunstlauf, Short Track Eisschnelllauf, Eisschnelllauf, Ski Alpin, Langlauf, Freestyle Ski, Nordische Kombination, Skisprung, Snowboard



© INNSBRUCK 2012

MASKOTTCHEN GESUCHT

Bis zum 3. Dezember 2010 gibt es für kreative Köpfe bis 25 Jahre noch die Möglichkeit, selbst ein Maskottchen für die Olympischen Jugend-Winterspiele 2012 in Innsbruck zu gestalten. Und danach heißt es für alle fleißig mitvoten, denn aus allen eingereichten Vorschlägen wird das Innsbruck-2012-Organisationskomitee die Top 3 auswählen. Diese werden dann online auf www.innsbruck2012.com und auf www.facebook.com/innsbruck2012 präsentiert und vom 9. bis 14. Dezember für ein Online-Voting freigegeben. Das Gewinner-Maskottchen wird nach Absprache mit dem Internationalen Olympischen Komitee im Februar 2011 im Rahmen des „Youth Olympic Snow Festival“ präsentiert. Infos: 0676/898 2012 29, schule@innsbruck2012.com, www.innsbruck2012.com

„FRIENDS OF INNSBRUCK 2012“ FACEBOOK-GEWINNSPIEL

Fans von Innsbruck 2012 auf Facebook können am großen „Friends of Innsbruck 2012“-Gewinnspiel teilnehmen.
Zu gewinnen gibt es einen fünftägigen Aufenthalt für dich und drei Freunde in Innsbruck oder einen dreitägigen in Seefeld inklusive Ski-Tickets und Ski-Lehrer.
www.facebook.com/innsbruck2012



© HAGENPRESS

EM-Auslosung in Prag (v. l.): *Österreichischer Botschafter Dr. Ferdinand Trauttmansdorff, Präsident des Österreichischen Volleyballverbandes KR Peter Kleinmann, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Präsident des Tschechischen Volleyballverbandes Antonín Lébl.*

Volleyball-EM 2011: Innsbrucker Teams stehen fest

Ein knappes Jahr vor Beginn der Großveranstaltung fand in Prag die Auslosung zur Volleyball-EM 2011 statt. Die Europameisterschaft vom 10. bis 18. September 2011 wird gemeinsam von Tschechien und Österreich veranstaltet. Innsbruck ist – neben Prag, Liberec und Wien – einer der vier Spielorte.

In der Innsbrucker Olympiaworld werden der WM-Vierte Italien, Frankreich, Finnland und Belgien aufeinandertreffen. Prag ist Schauplatz von Duellen zwischen Titelverteidiger Polen, Bulgarien (EM-Dritter), der Slowakei und Deutschland. In Liberec duellieren sich Tschechien, Russland, Portugal und Estland. Österreichs Herren spielen in Wien und erwarten als Gegner den WM-Dritten Serbien, Slowenien und die Türkei. Das erklärte Ziel der Österreicher ist der Aufstieg ins Play-off, dafür ist zumindest der dritte Gruppenplatz notwendig. EH

SPIELPLAN GRUPPE C IN INNSBRUCK*

10.9.2011	Frankreich – Finnland	15 Uhr
	Belgien – Italien	18 Uhr
11.9.2011	Belgien – Frankreich	15 Uhr
	Italien – Finnland	18 Uhr
12.9.2011	Finnland – Belgien	15 Uhr
	Italien – Frankreich	19 Uhr

* Die endgültige Fixierung des Spielplans erfolgt im Februar 2011.

SPORTTERMINE

EISHOCKEY — Angaben ohne Gewähr

Tiroler Wasserkraft Arena
- **7. Dezember, 19.15 Uhr:** Nationalliga Eishockey: HCI TWK Ibk. – ATSE Graz
- **11. Dezember, 19.15 Uhr:** Nationalliga Eishockey: HC TWK Ibk. – FBI VEU Feldkirch
- **21. Dezember, 19.15 Uhr:** Nationalliga Eishockey: HC TWK Ibk. – EK Zeller Eisbären
- **28. Dezember, 19.15 Uhr**: Nationalliga Eishockey: HC TWK Ibk. – EC hagn_leone Dornbirn

EISLAUF

Tiroler Wasserkraft Arena
- **Publikumseislauf:** Mi. 14–16.50 Uhr und 20–21.50 Uhr, Sa. 14–16.20 Uhr, So. 14–16.20 Uhr und 20–21.50 Uhr
- **Publikumseislauf im Außeneisring:** Mo. bis So. 14–16.50 Uhr und 20–21.50 Uhr; in den Ferien ist der Außeneisring durchgehend geöffnet.

Sparkassenplatz
- **bis 20. Februar:** Eiszauber

EISSCHNELLLAUF

Olympiaworld–Außeneisring
- **5. Dezember, 10.30 Uhr:** Regio Cup der Jugend

Bob- und Rodelbahn Igls
- **25. Dezember 14 Uhr, 30. Dezember 19 Uhr und 31. Dezember 10 Uhr:** Gästebob

VOLLEYBALL

Leitgebhalle
- **4. Dezember, 18 Uhr:** 2. Da-WVL, VC Tirol – SVS
- **11. Dezember, 18 Uhr:** 2. Da-BL, VC Olympia – VC Raika Volders

HANDBALL

Olympisches Dorf
- **4. Dezember, 18 Uhr:** Kreisliga, SVO – Traunreut

Hötting West
- **4. Dezember, 16.30 Uhr:** HIT – SG HB West Wien/U21; **18.30 Uhr:** HIT – SG HB West Wien
- **11. Dezember, 16.30 Uhr:** HIT – A1 Bregenz/U21; **18.30 Uhr:** HIT – A1 Bregenz

FUSSBALL

Tivoli Stadion
- **4. Dezember, 18.30 Uhr:** tipp3 Bundesliga, FC Wacker Ibk. – KSV Superfund

Olympisches Dorf
- **11. Dezember, 11.30 Uhr:** Erste Futsal Liga/FC Futsal Tirol

Hötting West
- **18. Dezember, 11.30 Uhr:** Erste Futsal Liga/FC Futsal Tirol
- **26. bis 30. Dezember, ab 8 Uhr:** Int. Nachwuchsturnier, FC Union Innsbruck

Leitgebhalle
- **26. bis 29. Dezember, ab 8 Uhr:** Int. Nachwuchsturnier, FC Union Innsbruck

TISCHTENNIS

Wörndleschule
- **18. Dezember, 14 Uhr, 19. Dezember, 9 Uhr:** Bundesliga

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at

10. Silvesterlauf

Innsbruck läuft zum zehnten Mal ins neue Jahr. Start zum Silvesterlauf ist am 31. Dezember um 17 Uhr (Kinder 16.15 Uhr) vor dem Stadtturm Herzog-Friedrich-Straße.

Neben dem Hauptlauf über 5,3 km gibt es auch eine Nordic Walking-Strecke ohne Zeitnehmung.

Infos und Anmeldung: www.silvesterlauf-innsbruck.com; www.innsbruck-laeuft.com; Tel./Fax 39 66 87. EH



© ROBERT PARIGGER

2000 Jugendliche stürmten die U-Tour


© SPORTUNION TIROL

Spaß am Sport: *V. l. MMag. Gregor Gruber (Projektkoordinator Sporty Friday), Bak. Mag.a Daniela Bodner (Projektkoordinatorin klickdichein.com) Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Bak. Mag.a Romy Müller (Projektkoordinatorin klickdichein.com), MMag. Florian Ragg (Projektkoordinator klickdichein.com)*

Die U-Tour Innsbruck war am 5. und 6. November zu Gast in der Messehalle. An die 2000 Jugendliche stürmten „den" Trendsportevent des Jahres. Während am Freitag knapp 900 SchülerInnen Trendsportarten wie BMX, Slacklining, Airtrack, Artistik, Hip Hop, Capoeira, Parkour, Speedtennis, Squash, Baseball in Workshops ausprobieren konnten, war die U-Tour am Samstag für alle geöffnet.

Initiiert und durchgeführt wurde der Event von den beiden Jugendsportprojekten der Sportunion Tirol – klickdichein.com und sportyfriday.com. „Die beiden Projekte wollen mit Hilfe von innovativen Sportarten Jugendliche für selbstbestimmte Bewegung begeistern und so nachhaltig zur gesundheitsorientierten Förderung aller jungen Tiroler und Tirolerinnen beitragen", so der Tiroler Sportunion-Präsident Dr. Günther Mitterbauer. In Kooperation mit Trendsportvereinen, jungen TrainerInnen und Profis werden Workshops, Ausbildungen und Events organisiert. EH

KLAVIERHAUS KAMRAN
Klavierbaumeister • Klavierstimmer
Große Auswahl an Pianos aller Preisklassen. Weihnachtsaktion!
Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 4 • Öffnungszeiten: 14-18 Uhr und nach Vereinbarung • Mobiltelefon: 0664/35 78 611 • E-mail: kamran@piano.at
www.piano.at

Innsbrucker Soziale Dienste

DONNERSTAG-AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Dezember-Programm:

- **Donnerstag, 2. Dezember:** „Falschgeld – Nein, danke“, Einblicke in die Aufgaben der Österreichischen Nationalbank (OeNB), Video-Präsentation, 14.30–16 Uhr (einschließlich Jause), OENB Zweigstelle West, Adamgasse 2. Wenn Sie altes inländisches Geld (Schilling) umwechseln wollen, bitte eine Viertelstunde früher in der Schalterhalle sein. Eintritt: freiwillige Spenden, Anmeldung erforderlich, Tel. 93001–7570.
- **Donnerstag, 9. Dezember:** „Führung durch das Haus Marillac“, Treffpunkt 14.30 Uhr, Sennstraße 3, vor dem Hauseingang, Kosten 4 Euro für Kaffee und Kuchen, die wir im Haus nach der Führung genießen dürfen, Anmeldung erbeten, Tel. 93001–7550.
- **Donnerstag, 16. Dezember:** „Weihnachtsfeier für die Seniorinnen und Senioren der Stadt Innsbruck“, Beginn 14.30 Uhr im Wohnheim Hötting, Schulgasse 8a, Anmeldung erforderlich bis 10. Dezember, Tel. 93001–7520.
- **Donnerstag, 23. Dezember:** „Führung durch das Tiroler Volkskunstmuseum“, Treffpunkt 14.30 Uhr im Foyer des Museums, Universitätsstraße 2, Eintritt 6 Euro mit Führungspauschale, danach Einkehr in ein nahe gelegenes Café.
- **Donnerstag, 30. Dezember:** „Besuch der Schnitzer-Werkstätte von Walter Moschen“, ein Autodidakt mit einer besonderen Lebensgeschichte. Treffpunkt: 14 Uhr, Wohnheim Reichenau, Reichenauer Straße 123; begrenzte Teilnehmerzahl, daher Anmeldung unbedingt erforderlich, Tel 93001–7560.

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 93001-7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at



© KASTELLAUN/WENDLING

VEREINSPORTRÄT

Mut machen in den Wendungen des Lebens

30 Jahre Frauenselbsthilfe nach Krebs für Tirol

Wenn man ein Labyrinth als Symbol für seinen Lebensweg betrachtet, sieht man, wie viele Windungen und Kehren es beinhaltet. Dabei gilt es, diese immer wieder zu bewältigen, einfach weiterzugehen und nicht vor Schreck stehenzubleiben.

Seit nunmehr 30 Jahren hilft die FSH nach Krebs für Tirol mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, vorwiegend Frauen, Menschen, die plötzlich mit einer Krebserkrankung konfrontiert sind. An dieser schwerwiegenden Wendung des Lebensweges möchten wir Sie unterstützen und begleiten. Es gibt immer wieder Situationen, wo man sich wünscht, nicht allein zu sein und froh ist um manchen liebevollen und kompetenten Rat. Auch das Gespräch in einer Gruppe kann ein hilfreicher und heilsamer Impuls sein. Sehen Sie es nicht als Schwäche, einen anderen um Beistand zu bitten, sondern erkennen Sie sich für Ihre Tapferkeit an, dies auch zu tun. Die Frauenselbsthilfe nach Krebs für Tirol, Innsbruck Innrain 43, Tel. 57 71 98, besteht aus vielen Gleichbetroffenen und hat es sich zur Aufgabe gemacht, andere zu ermutigen, hoffnungsvoll weiterzugehen. Vielleicht auch, seine eigenen Bedürfnisse zu erkennen und etwas im Leben zu verändern, ja sogar umzukrempeln. Lassen Sie sich auf diesem Weg begleiten.

„Innsbruck informiert“ stellt an dieser Stelle Innsbrucker Vereine vor. Bei Interesse bitte ein E-Mail an post.medienservice@innsbruck.gv.at. Es sollte einen besonderen Anlass wie z. B. ein Jubiläum oder besondere aktuelle Erfolge geben.

STADTBÜCHEREI INNSBRUCK
www.innsbruck.bvoe.at
Colingasse 5a, Tel. 56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr

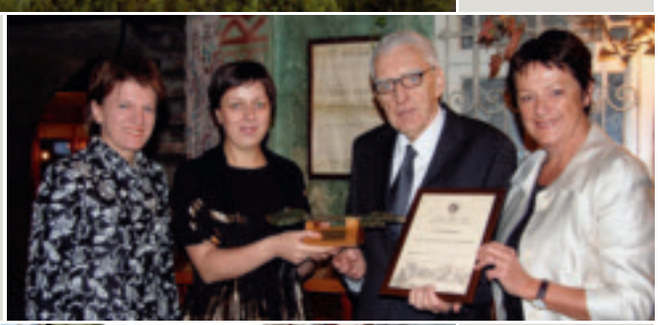
Lesung
„Lametta am Katzenklo“
Donnerstag,
9. Dezember 2010, 19 Uhr
Harald Windisch liest Weihnachtsgeschichten bei Kerzenschein und Keksen.

PARTNERSTÄDTE

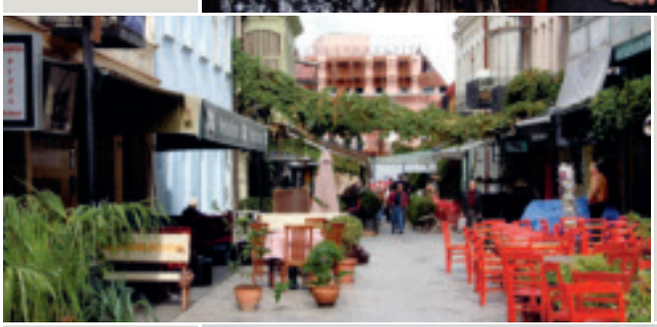
Zu Besuch in Tiflis – Humanitäres Engagement im Zeichen der Städtepartnerschaft



***In Tiflis** – der Hauptstadt Georgiens – leben mehr als 1,1 Millionen Einwohner. Sie ist die bevölkerungsreichste Stadt des Landes.*



***Dr. Paul Kummer,** ehemaliger Stadtrat von Innsbruck, wurde im Rahmen des Stadtfestes in Tiflis die Ehrenbürgerschaft verliehen – für seine langjährigen Verdienste um die Partnerstadt.*



***Das Leben in Tiflis** oder Tbilisi, wie die Stadt seit 1936 offiziell heißt, spielt sich zu einem großen Teil in den belebten Straßen mit zahllosen Cafés oder Märkten ab.*



***Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer** und StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter besuchten auch das CARE-Flüchtlingslager in Khurvaleti.*

© K. BAUER (4)

Ende Oktober war es so weit. Vom 23. bis zum 25. Oktober stand für Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer die Reise in das ferne Georgien auf dem Programm, zu dem offizielle Gäste aus der Partnerstadt Tiflis bei einem Arbeitsbesuch im Juli in Innsbruck eingeladen hatten. Begleitet wurde sie von StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und einer kleinen Delegation, bestehend aus Mag.a Barbara Kobler (Büro der Bürgermeisterin, zuständig für internationale Angelegenheiten), Dr. Karin Bauer (Diözese Innsbruck) und Dr. Paul Kummer (ehemaliger Stadtrat von Innsbruck). Dr. Kummer wurde die Ehre zuteil, im Rahmen der Feierlichkeiten in Tiflis die Ehrenbürgerschaft der Stadt verliehen zu bekommen. Sein intensiver Einsatz für die seit 1982 bestehende Städtepartnerschaft schuf das Fundament für eine enge Beziehung, die nun wieder verstärkt gepflegt werden soll.

Beim Treffen mit Oberbürgermeister Giorgi Ugulava stand die Vertiefung der erfolgreichen partnerschaftlichen Aktivitäten zwischen Innsbruck und Tiflis im Mittelpunkt. Ein Schüleraustausch, der kranken oder sozial benachteiligten Kindern aus Tiflis den Besuch des städtischen Ferienheimes in Wildmoos ermöglichen soll, wurde ebenso erörtert wie das Interesse Ugulavas für Innsbrucks Know-How in Bezug auf Olympische Winterspiele: Tiflis möchte sich nämlich für die Ausrichtung der Europäischen Olympischen Winterjugendspiele 2015 bewerben.

In den folgenden Tagen standen auch ausgiebige Besichtigungen der georgischen Hauptstadt und ihrer Umgebung auf dem Programm. Höhepunkt dabei war zweifellos ein großes und beeindruckendes Stadtfest, in dessen Rahmen Dr. Paul Kummer die Ehrenbürgerschaft verliehen bekam.

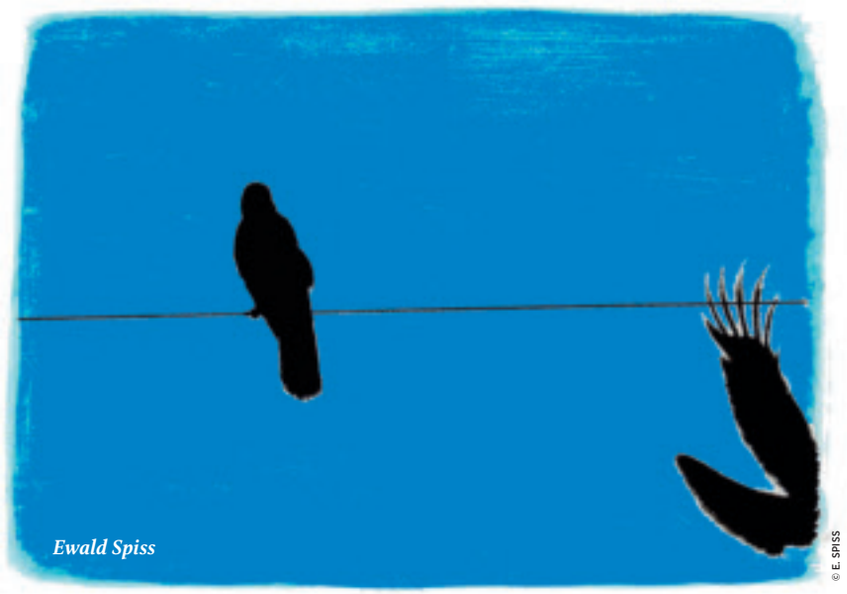
Humanitäre Projekte

Bgm. Oppitz-Plörer stellte ihren Besuch aber auch ins Zeichen humanitärer Projekte. Die internationale Hilfsorganisation CARE betreibt in Khurvaleti in der Nähe von Tiflis ein Flüchtlingslager für georgische Vertriebene der letzten militärischen Konflikte in der Region. Unter anderem wurde eine Truthahnfarm besichtigt, die für die Flüchtlinge errichtet wurde und ihnen eine geregelte Arbeit ermöglicht. Besonders beeindruckt zeigte sich Bgm. Oppitz-Plörer von einem Hilfsprojekt in Gori, das sich auf Aus- und Weiterbildung für Flüchtlingsfrauen konzentriert. Hier möchte sie in Innsbruck engagierte Frauen finden, die sich für entsprechende Einzelprojekte in der Region um Tiflis einsetzen.

„Wir konnten im Rahmen dieser Reise nicht nur die Städtepartnerschaft selbst intensivieren, sondern werden uns auch für humanitäre Projekte in der Region starkmachen“, so Bgm. Oppitz-Plörer, die den Besuch äußerst positiv bilanzierte. „Diese Reise hat uns unserer unglaublich gastfreundlichen Partnerstadt Tiflis im fernen Georgien wieder deutlich nähergebracht.“ CM

10 Jahre Kunstaustausch mit New Orleans

Die Partnerstadt New Orleans feiert mit einer Jubiläumsausstellung den zehnjährigen Kunstaustausch mit Innsbruck.



Anlässlich des Jubiläums wurden 17 Tiroler KünstlerInnen, die in den vergangenen zehn Jahren in New Orleans ausgestellt hatten, eingeladen, eine serigraphische Arbeit zu realisieren. Gesammelt in einer Mappe, repräsentieren die „Blätter aus Innsbruck" auf symbolische Weise diese langjährige Städtefreundschaft.

Wie jede gute Freundschaft benötigt der Baum Pflege: Er braucht gute Erde, in der er Wurzeln schlagen kann, er will gegossen werden und beschnitten, dann wird er stark und bringt gute Früchte. Die „Blätter aus Innsbruck" sind die frischeste Ernte der kulturellen Beziehung zweier befreundeter Städte, welche hoffentlich auch in Zukunft fest verwurzelt weiterlebt und ebensolch wunderbare Blätter entstehen lässt.

Die Mappe wurde vom Kulturamt der Stadt Innsbruck als Geschenk nach New Orleans gesandt und am 13. November im Zuge der Jubiläumsausstellung in der St. Claude Gallery der UNO präsentiert. In Innsbruck werden die Arbeiten Ende des Jahres im „Stillen Speicher" der Hypo Tirol Bank am Bozner Platz zu sehen sein.

Die durch Hermann Stöckl, a.k.a. Baldrin, in Handarbeit gefertigten Siebdrucke unterstreichen ebenso wie die vom Innsbrucker Buchbinder Michael Birkl entworfene Mappe die inhaltliche Qualität der künstlerischen Arbeiten. Durch die Unterstützung der Hypo-Tirol Bank, der Innsbrucker Kommunalbetriebe und DB-Schenker ist es gelungen, ein hochwertiges Produkt zu realisieren. EH

BLÄTTER AUS INNSBRUCK
Arno Schmid, Martina Tscherni, Andreas Paulic, Günther Gstrein, Nora Schöpfer, Christine Pöschl, Michaela Niederkircher, Marco Szedenik, Hubert Flattinger, Maurizio Bonato, Ewald Spiss, Roland Maurmair, Philipp Haselwanter, Thomas Riess, Alexandra Maria Heinz, Elisabeth Schutting, Ursula Groser.

Musikalischer Besuch aus der Partnerstadt Freiburg

Genau 36 Mädchen der Mädchenkantorei am Freiburger Münster besuchten Anfang November Innsbruck. „Ihr seid der beste Beweis, dass die Partnerschaft zwischen unseren beiden Städten jung und lebendig bleibt", begrüßte Gemeinderätin Herlinde Ladurner-Keuschnigg die jungen Gäste aus der deutschen Partnerstadt im historischen Rathaus. „Wir freuen uns, dass wir in dieser wunderschönen Stadt zu Gast sein dürfen", erklärte Chorleiterin Martina van Lengerich. Mit „Innsbruck, ich muss dich lassen" gaben die jungen Sängerinnen eine schöne Hörprobe ihres Könnens. Der Mädchenchor konzertierte im Rahmen des Innsbruckbesuches auch zweimal im Dom zu St. Jakob. EH


© E. HOHENAUER

Die jungen Sängerinnen *mit ihrer Chorleiterin Martina van Lengerich (li.) sowie der in Innsbruck für Städtepartnerschaften zuständigen Mag.a Barbara Kobler und Gemeinderätin Herlinde Ladurner-Keuschnigg (re.).*

STADTBLITZLICHTER

FESTAKT IM UNGARISCHEN STUDENTENHEIM

Am 15. Oktober lud der Verein „Ungarisches Studentenheim und Kulturzentrum Innsbruck“ zu einem Festakt ins Kardinal-Mindszenty-Haus in der Richard-Wagner-Straße, um die abgeschlossenen Renovierungsarbeiten am Haus zu feiern. Im Rahmen des Festaktes wurde auch eine Skulptur der Bildhauerin Eszter Szabados enthüllt, die unter dem Titel „Die Flucht“ die Migrationsbewegungen der 1940er- und 1950er-Jahre von Ungarn nach Österreich und Tirol thematisiert. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer nahm an der feierlichen Zeremonie gemeinsam mit Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter teil. CM



© C. MERGL



© C. MERGL

INNSBRUCK SURFT SCHNELLER: 4G-NETZ INSTALLIERT

Innsbruck ist seit 20. Oktober anderen österreichischen Städten auf der „digitalen Autobahn“ eine Nasenlänge voraus: Bürgermeisterin Oppitz-Plörer nahm gemeinsam mit dem IKB-Vorstandsvorsitzenden DI Harald Schneider das Angebot des österreichischen Mobilfunkanbieters T-Mobile wahr, die neue 4G-Verbindung im Rathaus mit einem Datenstick zu testen. „Ich freue mich, dass Innsbruck als erste 4G-Stadt Österreichs Innovation vorlebt“, war Bürgermeisterin Oppitz-Plörer von der Schnelligkeit der Internet-Verbindung begeistert. AT



© A. TEUTSCH

HERLINDEN FEIERN NAMENSTAG

Alljährlich zelebrieren Damen mit dem Vornamen Herlinde in Innsbruck ihren gemeinsamen Namenstag – heuer bereits zum elften Mal. Diesmal trafen sich die Damen auf Einladung von Initiatorin Herlinde Wurzer am Gelände der frisch renovierten Kinder- und Jugendeinrichtung „Jugendland“ in Arzl, wo die traditionelle Linde von Mitarbeitern des Stadtgartenamtes gepflanzt wurde und Vizebürgermeister Franz X. Gruber herzlich begrüßte. Nach der Pflanzung des Baumes durften die Herlinden das Kinder- und Jugendheim, das heuer 25 Jahre alt wird, unter Führung von Leiter Dr. Reinard Halder besichtigen. CM



© C. MERGL

EIN ADVENTKRANZ FÜR DIE JUGENDWOHLFAHRT

Auch heuer wieder spendierte das Unternehmen Bellaflora einen Adventkranz für das Rathaus. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer begrüßte die Floristinnen und Mag.a MSc. Gabriele Herlitschka von der Jugendwohlfahrt in ihrem Büro.
„Ich freue mich sehr, dass die Firma Bellaflora der Stadt Innsbruck einen so schönen, handgemachten Kranz schenkt. Damit spenden Sie jenen weihnachtliche Atmosphäre, die es in dieser Zeit des Jahres am schwersten haben“, bedankte sich Bgm. Oppitz-Plörer und erinnerte daran, dass der Adventkranz seinen Platz in der Jugendwohlfahrt finden werde. CM

STADTBLITZLICHTER



© W. WEGER

EHRENAMTLICHEN EINSATZ BELOHNT

Seit 12 Jahren, an 365 Tagen im Jahr, schenken die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des „Caféhausteams des Wohn- und Pflegeheims Kramsach“ betagten Menschen ihre Aufmerksamkeit. Für ihren ehrenamtlichen Einsatz wurden sie für den Sozialpreis Gloria der Tiroler Sparkasse nominiert. Im Rahmen der Gloria-Präsentation im Juli lernte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer auch eine Gruppe dieses „Caféhausteams“ kennen. Beeindruckt von so hohem ehrenamtlichen Einsatz lud das Stadtoberhaupt die Damen zu einem Theaterbesuch ein. Am 20. Oktober war es so weit und Oppitz-Plörer begrüßte die Gruppe gemeinsam mit der Abteilungsleiterin Mag.a Birgit Neu. WW

BRISANTE POLITISCHE THEMEN FÜR SCHÜLER

450 SchülerInnen verlegten ihren Unterricht am 19. November ins Metropolkino, wo anlässlich des 4. Innsbrucker Kino-Schultages für politische Bildung drei Dokumentar- und Spielfilme gezeigt wurden. „Junge Menschen sollten für politische Themen sensibilisiert werden“, unterstützt Vizebürgermeister Christoph Kaufmann die Idee. Auch die „Vor- und Nachbereitung“ des Kinobesuchs darf nicht fehlen: Die Jugendlichen erhielten begleitendes Infomaterial sowie Einführungsveranstaltungen mit Politikwissenschafts-Studenten. AT



© A. TEUTSCH



© A. TEUTSCH

LATERNENSCHEIN IM INNSBRUCKER HOFGARTEN

„Laterne, Laterne“ und „Ich geh mit meiner Laterne“ schallte es am 11. November durch den Hofgarten, als zahlreiche Innsbrucker Kinder und ihre Familien mit dem Martinszug vom Landestheater zum Pavillon spazierten, wo sie mit heißem Tee und Brezeln verköstigt wurden. Mit dabei auch Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, die die „Wahrung der schönen Tradition des Martinszuges“ lobte. Organisiert wurde der Abend von den Hofgartenfreunden, das Martinsspiel wurde vom Theater Grenzenlos aufgeführt und vom Kinderchor der Musikschule musikalisch umrahmt. AT

EINE „BÜRGERMEISTERLICHE“ RUHEBANK

„Die Wallfahrtskirche Höttinger Bild ist ein besonderer Ort“, freute sich Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer über den Standort der Ruhebank, die ihr der Innsbrucker Verschönerungsverein widmete. Mit Vereinsobmann Hermann Hell enthüllte sie am 28. Oktober „ihre“ Bank und schraubte auch selbst das Widmungsschild an. „Der Verschönerungsverein ist eine sehr wichtige Institution für unsere Naherholungsgebiete“, so die Bürgermeisterin, die selbst aus großer Überzeugung Mitglied ist. EH



© E. HOHENAUER

FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

ÄRZTLICHER FUNK-BEREITSCHAFTSDIENST

In Notfällen am Wochenende – auch für Kinder: Fr. 20 Uhr bis Mo. 7 Uhr; an Feiertagen: vom Vortag 20 Uhr bis zum Tag nach dem Feiertag 7 Uhr. Tel. 36 00 06.

APOTHEKEN

SA. 4. DEZEMBER 2010

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, 30 20 25

SO. 5. DEZEMBER 2010

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18, Tel. 72 27-1

Löwen-Apotheke – Innrain 103, Tel. 58 90 74

Apotheke Mühlau – Hauptplatz 4, Tel. 26 77 15

Kur-Apotheke – Igler Straße 56, Tel. 37 71 17

MI. 8. DEZEMBER 2010

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum, Tel. 26 03 10

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Str. 40, Axams, Tel. 05234/688 00

SA. 11. DEZEMBER 2010

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a, Tel. 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 26 34 79

SO. 12. DEZEMBER 2010

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel. 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a, Tel. 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 58 80 92

SA. 18. DEZEMBER 2010

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum, Tel. 26 03 10

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Str. 40, Axams, Tel. 05234/688 00

SO. 19. DEZEMBER 2010

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7, Tel. 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 26 70 58

SO. 19. DEZEMBER 2010

Cyta Apotheke
Gießenweg 15, Völs, Tel. 30 21 30

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 89 00 05

FR. 24. DEZEMBER 2010

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, 30 20 25

SA. 25. DEZEMBER 2010

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18, Tel. 72 27-1

Löwen-Apotheke – Innrain 103, Tel. 58 90 74

Apotheke Mühlau – Hauptplatz 4, Tel. 26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel. 37 71 17

SO. 26. DEZEMBER 2010

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel. 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b, Tel. 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58, Tel. 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel. 34 31 44

FR. 31. DEZEMBER 2010

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a, Tel. 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 26 34 79

ZAHNÄRZTE

Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

SA. 4./SO. 5. DEZEMBER 2010

Dr. Brigitte Oberbichler
Technikerstraße 32, Tel. 27 87 44

MI. 8. DEZEMBER 2010

Dr. Evelyn Obermoser
Amraser-See-Straße 56, Tel. 0676/4351020

SA. 11./SO. 12. DEZEMBER 2010

Dr. Martin Peter
Museumstraße 28, Tel. 58 32 24

SA. 18./SO. 19. DEZEMBER 2010

Dr. Michael Philadelphy
Mariahilfpark 3, Tel. 29 23 51

FR. 24. DEZEMBER 2010

Dr. Susanne Pröll
Dr.-Ferdinand-Kogler-Straße 30, Tel. 39 33 40

SA. 25./SO. 26. DEZEMBER 2010

Dr. Reinhard Pümpel
Maria-Theresien-Straße 23, Tel. 57 23 25

MO. 27./DI. 28. DEZEMBER 2010

Dr. Dietmar Resch
Leopoldstraße 50/1, Tel. 58 66 55

MI. 29./DO. 30. DEZEMBER 2010

Dr. Peter Priemer
Tiergartenstraße 27 a, Tel. 28 16 93

FR. 31. DEZEMBER 2010

Dr. Markus Sandbichler
Leipziger Platz 1, Tel. 365036

TIERÄRZTE

Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 5. DEZEMBER 2010

Dr. Isabella Dirnberger
Tiergartenstr. 43, Tel. 0664/5568726*

MI. 8. DEZEMBER 2010

Dr. Ingrid Koller
Fischnalerstr. 14, Tel. 28 55 17*

SO. 12. DEZEMBER 2010

Tzt. Gerhard Ohnmacht
Innstr. 81, Tel. 29 14 29*

SO. 19. DEZEMBER 2010

Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstr. 8, Tel. 0664/73754587*

SA. 25./SO. 26. DEZEMBER 2010

Dr. Arne Messner
Schidlachstr. 9, Tel. 58 40 86*

*) nach telefonischer Vereinbarung

RAUCHFANGKEHRER

SA. 4./SO. 5. DEZEMBER 2010

Martin Windbichler
Ing.-Etzel-Straße 16d, Tel. 57 98 92 oder 0664/133 86 26

MI. 8. DEZEMBER 2010

Anton Spielmann
Stamser Feld 4, Tel. 28 53 74 oder 0676/30 13 800

SA. 11./SO. 12. DEZEMBER 2010

Klaus Angermair
Lohbachweg 68d, Tel. 28 74 74 oder 0650/28 74 741

SA. 18./SO. 19. DEZEMBER 2010

Walter Ortner
Amraser Straße 59, Tel. 34 33 55 oder 0664/33 46 504

SA. 25./SO. 26. DEZEMBER 2010

Franz Jirka
Universitätsstraße 25, Tel. 58 30 93 oder 0664/542 09 59

WICHTIGE NOTRUFNUMMERN

FEUERWEHR	**122**
POLIZEI	**133**
RETTUNG	**144**
EUROPA-NOTRUF	**112**
ALPINER NOTRUF	**140**

MOBILE ÜBERWACHUNGSGRUPPE (MÜG) DER STADT INNSBRUCK
5360-1272



© C. MERGL

Vizebgm. Franz X. Gruber *gratulierte der lebenslustigen Seniorin Paula Hartmair mit einem Strauß Blumen zum 101. Geburtstag.*

Nichts an Lebensfreude eingebüßt – trotz stolzer 101 Jahre

Paula Hartmair hat ein bewegtes Leben hinter sich. Auch wenn die Beine nicht mehr mitspielen, so hat die gebürtige Grazerin trotz ihres hohen Alters an geistiger Beweglichkeit nichts verloren. Vizebürgermeister Franz X. Gruber besuchte am 10. November die Jubilarin im Wohnheim Saggen und gratulierte ihr zum 101. Geburtstag.

„Sie sind eine beeindruckende und faszinierende Persönlichkeit", war Vizebgm. Gruber von den interessanten Erzählungen von Frau Hartmair begeistert. „Obwohl Sie mittlerweile ans Bett gefesselt sind, haben Sie nichts an geistiger Frische und Lebhaftigkeit verloren."

Paula Hartmairs Lebensweg war von einem ungewöhnlichen Beruf geprägt: Sie besuchte in jungen Jahren die Tiefbauschule in Belgrad und erlangte dort ihren Ingenieurstitel. Ihre berufliche Tätigkeit in einer großen deutschen Firma, die auch in Innsbruck eine Niederlassung hatte, führte die Kosmopolitin später nach Tirol. Die Mutter einer Tochter und Großmutter einer Enkelin und zweier Urenkel kam erst vor Kurzem ins Wohnheim Saggen. CM

Sie wollen mehr über die attraktiven Werbemöglichkeiten in „Innsbruck informiert" erfahren?
Dann kontaktieren Sie bitte den Zielgruppen Verlag unter Tel. 58 6020-10. Wir beraten Sie gerne.

ZIELGRUPPEN VERLAG
TARGET GROUP PUBLISHING GMBH
www.zielgruppenverlag.at

70 Jahre dem Ehegelöbnis treu

Eine „Gnadenhochzeit" gilt es nur selten zu zelebrieren – bedeutet es doch ein seit 70 Jahren aufrechtes Eheversprechen, das nur wenigen Paaren vergönnt ist. Hildegard und Franz Skorjanc gehören zu den Glücklichen. Vizebürgermeister Franz X. Gruber gratulierte im Namen der Stadt Innsbruck am 10. November nicht nur mit einem Strauß Blumen und einer Flasche Wein, sondern überreichte dabei auch noch die Jubiläumsgabe des Landes Tirol in der Höhe von 1.100 Euro. „Es ist schön, dass es noch Paare gibt, die nicht nur mit einer guten Gesundheit gesegnet sind, sondern auch ihr gegenseitiges Eheversprechen über so viele Jahre hinweg aufrechterhalten konnten. Das ist das beste Vorbild für die junge Generation", so Vizebgm. Gruber. CM



© C. MERGL

Vizebgm. Franz X. Gruber *überbrachte den Eheleuten Hildegard und Franz Skorjanc die Glückwünsche der Stadt Innsbruck zur „Gnadenhochzeit".*



© C. MERGL

Maria Mair *freute sich über den Blumengruß und den Besuch von Vizebgm. Franz X. Gruber anlässlich ihres 103. Geburtstages – in ihrer eigenen Wohnung.*

103 Jahre – Maria Mair feiert Geburtstag

Nur wenigen ist es beschieden, über 100 Jahre alt zu werden und mit diesem hohen Alter noch zu Hause leben zu können. Maria Mair ist eine dieser Auserwählten – die gebürtige Innsbruckerin feierte ihren 103. Geburtstag. Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber besuchte am 5. November die lebensfrohe Seniorin und gratulierte im Namen der Stadt Innsbruck mit einem Strauß Blumen.

„Natürlich freut es uns, wenn unsere Senioren und Seniorinnen die Wohnheim- und Pflegeangebote der Innsbrucker Sozialen Dienste annehmen", so Vizebgm. Gruber. „Aber es ist uns natürlich ein Anliegen, dass die Menschen, soweit es gesundheitlich möglich ist, zu Hause in einer vertrauten Umgebung alt werden können."

Abgesehen vom Einkauf und beschwerlicheren häuslichen Tätigkeiten, die regelmäßig eine Enkelin von Frau Mair übernimmt, macht die Jubilarin in ihrer Wohnung noch vieles allein – tägliches Kochen inklusive. CM

Abschied und Neubeginn auf Schloss Ambras



© W. WEGER

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer *freute sich sehr über den Schneeblumengruß, den Hofrat Dr. Alfred Auer und Dr. Veronika Sandbichler bei ihrem Besuch überreichten.*

Hofrat Dr. Alfred Auer und seine Nachfolgerin als Direktorin der Sammlungen des Kunsthistorischen Museums auf Schloss Ambras, Dr. Veronika Sandbichler, statteten Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer am 8. November einen Besuch im Rathaus ab, um sie offiziell über den am 1. Dezember stattfindenden Führungswechsel auf Schloss Ambras zu informieren.

Qualitätssteigerung

Hofrat Dr. Alfred Auer, seit 1992 Direktor auf Schloss Ambras, wird am 1. Dezember seine Pension antreten. Den ersten Kontakt mit Schloss Ambras hatte der aus Gmunden stammende Alfred Auer im Jahr 1969 als Kunstgeschichte-Student in Innsbruck, in dem er als Führer durch Ausstellungen fungierte. 1976 wurde er Kurator auf Schloss Ambras. Die Innsbruckerin Dr. Veronika Sandbichler gehört seit 1992 als wissenschaftliche Mitarbeiterin zum Team und ist als Kuratorin in Zusammenarbeit mit Hofrat Auer für die Organisation von Ausstellungen und die Museumspädagogik verantwortlich.

Bürgermeisterin Mag.a Oppitz-Plörer dankte Hofrat Auer im Namen der Stadt für die behutsame, langjährige Leitung der kunsthistorischen Sammlungen und für alle Initiativen, die zur Qualitätssteigerung und zur Öffnung des Schlosses, insbesondere auch durch Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, beigetragen haben. Dr. Veronika Sandbichler wünschte das Stadtoberhaupt Geschick und eine gute Hand in ihrer neuen Funktion und weiterhin viel Erfolg beim Bemühen, das Juwel Schloss Ambras noch stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Dr. Auer sieht seine Pension nicht unbedingt als Ruhestand, er will – wenn er gebraucht wird – für Dokumentationen zur Verfügung stehen. WW

Französisches Kulturinstitut unter neuer Leitung



© C. MERGL

Cyprien François, *der neue Direktor des französischen Kulturinstitutes, besuchte zum Einstand Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer.*

Die Beziehungen Innsbrucks zu Frankreich sind vielfältig – neben der Partnerschaft mit der französischen Stadt Grenoble gibt es auch in Kultur oder Architektur spannende Berührungspunkte. Mittelpunkt der französischen Präsenz in Innsbruck ist seit vielen Jahren das französische Kulturinstitut. Dessen neuer Direktor, Cyprien François, stellte sich am 8. November im Rahmen eines Antrittsbesuches bei Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer vor.

Der gebürtige Pariser war in den letzten Jahren beruflich sowohl in Deutschland als auch in Osteuropa und Griechenland beheimatet. „Ich wollte nun, nachdem ich meinen Master in Deutsch gemacht habe, aber unbedingt wieder in ein deutschsprachiges Land“, erzählte François. „Innsbruck hat mir immer schon sehr gut gefallen, ich fühle mich hier schon sehr wohl und freue mich auf die Herausforderung.“ CM



Der Blick in die neue Bankstelle beweist: *Das moderne und offene Bankstellenkonzept der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG stellt architektonisch den Menschen in den Mittelpunkt, die Technik tritt in den Hintergrund. Am 10. Dezember lädt die Bank zum „Tag der offenen Tür“.*

TOLLES ERÖFFNUNGS-ANGEBOT

Das Mitarbeiterteam um Peter Eckert in der RLB Bankstelle Marktplatz bietet anlässlich der Eröffnung der neuen Bankstelle ein besonderes Eröffnungsangebot an. So wurde ein Vermögenssparbuch mit sehr attraktiver Kondition aufgelegt. Das Sparbuch ist limitiert und in den Bankstellen der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG erhältlich, solange vorrätig.

BEZAHLTE ANZEIGE

Raiffeisen baut für Kunden weiter aus

Raiffeisen baut aus, investiert im Rahmen der Kundenoffensive weiter in Qualität und schafft Wertschöpfung für die heimischen Betriebe. Am 10. Dezember lädt die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG zum „Tag der offenen Tür“ in die modernste Bankstelle Tirols am Innsbrucker Marktplatz.

Der Umbau der Raiffeisenbank am Innsbrucker Marktplatz ist erfolgreich abgeschlossen. Bei den Verantwortlichen freut man sich über die gelungene Umsetzung und die Tatsache, dass man „für die Menschen in diesem Stadtteil nun die modernste Bank Tirols zur Verfügung stellen kann“, sagt Peter Eckert, der Leiter der Bankstelle. „Es ist eine wunderschöne Bank geworden, die sich bestens in das Ensemble Marktplatz einfügt. Der Umbau brachte natürlich Beeinträchtigungen für unsere Kunden und Nachbarn. Für das entgegengebrachte Verständnis möchte ich an dieser Stelle danken“, so Eckert.

In die Neugestaltung der Raiffeisenbank wurden mehr als zwei Millionen Euro investiert. „Die Wertschöpfung blieb zur Gänze bei heimischen Betrieben. Das ist uns sehr wichtig“, sagte Dr. Hannes Schmid, der Sprecher des Vorstandes der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, zur Eröffnung. „Bei Raiffeisen stehen die Menschen im Mittelpunkt, das wurde auch architektonisch großartig umgesetzt. Die Neugestaltung ist ein Bekenntnis zu diesem Standort und zu den Menschen, für die wir hier am Marktplatz der finanzielle Nahversorger sind.“

Einbeziehung des Marktplatzes

Architekt Hans Obermoser über die Umsetzung des architektonischen Bankstellenkonzeptes am Marktplatz: „Der konzeptionelle Grundgedanke für die Neugestaltung der Filiale war die Einbeziehung des umgebenden Marktplatzes in den öffentlichen Bereich der Bank. Dies wurde durch großzügige visuelle Anbindungen des Kunden-Bereiches und eine offen gestaltete Halle umgesetzt. Als weiteres Gestaltungs-Kriterium gilt die roh belassene Zirbenwand, die den Hallenbereich in Richtung Markthalle abgrenzt und so die Nähe zum bäuerlich-märktischen Treiben versinnbildlicht. Als Kontrast dazu wurden edle Material-Oberflächen kombiniert. Ein adaptives Lichtkonzept schafft unterschiedliche Raum-Atmosphären in der Bankstelle.“



© RLB TIROL AG (2)

Peter Eckert *(Mitte) und sein 13-köpfiges Mitarbeiterteam freuen sich, mit bester Beratung für ihre Kunden da zu sein.*

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

SEPTEMBER 2010

Laetitia **Pold** (10.9.)
Ariana **Rettenbacher** (13.9.)
Luca **Campigotto** (16.9.)
Robin **Ehrensberger** (16.9.)
Azra Irina **Stankovic** (18.9.)
Jasmin Maria **Jeitner** (19.9.)
Hanna **Kovacevic** (19.9.)
Kenan **Kovacevic** (19.9.)
Emilia Luna **Giesen** (23.9.)
Simon Josef **Stefanovic** (24.9.)
Kristina **Budulanovic** (29.9.)
Azra **Yavuzyigit** (29.9.)
Emily Rafaela **Pfitscher** (29.9.)
Shawn **Schafferer** (29.9.)
Döne Ela **Demir** (30.9.)
Sadettin Efe **Demir** (30.9.)

OKTOBER 2010

Emilia Maria **Pfisterer** (1.10.)
Emely **Thuille** (2.10.)
Matthias **Krug** (3.10.)
Pia Nadja Christine **Berchtold** (4.10.)
Eva **Erhard** (4.10.)
Nora **Erhard** (4.10.)
Johannes Friedrich **Fellner** (4.10.)
Raffael **Abfalter** (5.10.)
Cian **Sailer** (5.10.)
Noé **Sailer** (5.10.)
Emma Melanie **Siller** (5.10.)
Kerim **Temiz** (5.10.)
Chiamaka Favour Esohe **Eze** (5.10.)
Elias Heinrich Helmut **Feuersinger** (5.10.)
Jana Birgit **Mösl** (5.10.)
Mia Larissa **Schonger** (6.10.)
Jasmina **Vasic** (6.10.)
Maximilian Josef **Granbichler** (7.10.)
Greta **Walder** (7.10.)
Jana Monika Amalie **Steinlechner** (8.10.)
Mahmut Eray **Dogangüzel** (9.10.)
Julia Angelika **Eberharter** (9.10.)
Frieda Rosina Josefine **Hirzenberger** (10.10.)
Kajetan Max Anton **Hirzenberger** (10.10.)
Hanna **Mida** (10.10.)
Emma Irma **Burger** (10.10.)
Amy **Graf** (10.10.)
Anna Sophie **Holzer** (11.10.)
Julia **Gründhammer** (11.10.)
Otis Linn **Haller** (11.10.)
Angelina Sophie **Schöpf** (11.10.)

OKTOBER 2010

Marie Madlen **Auckenthaler** (12.10.)
Luca **Hauser** (12.10.)
Marie Sophie Victoria **Braun** (12.10.)
Johanna Michaela **Thaler** (12.10.)
Tamina Loreen **Weizsäcker** (12.10.)
Mathias Mario **Kuprian** (13.10.)
Lena Bianca **Eder** (14.10.)
Marla **Gschwenter** (14.10.)
Ömer Kerim **Demir** (14.10.)
Lukas **Becker** (15.10.)
Leonie **Müller** (15.10.)
Paul Sebastian **Müller** (15.10.)
Dominik **Zimmerling** (15.10.)
Zoe **Krismer** (15.10.)
Kevin Kofi **Larcher** (15.10.)
Aaron **Netzer** (16.10.)
Samuel Uchenna **Osuji** (16.10.)
Julian Roar Daniel **Schmidt** (16.10.)
Nora Maya **Zaccanti** (16.10.)
Eleni Elisabeth **Weber** (16.10.)
Kübra **Coskun** (17.10.)
Julian Leopold **Hölzl** (17.10.)
Raphael Robert Leopold Rudolf **Pühringer** (17.10.)
Felix Benjamin **Janku** (18.10.)
Nia **Rabl** (18.10.)
Linda Marie Johanna Ines **Sammer** (18.10.)
Istvan Andrei Cosmin **Radosavljevic** (19.10.)
Robert Adrian Paul **Radosavljevic** (19.10.)
Paul **Schermer** (19.10.)
Nuran **Yilmaz** (19.10.)
Arian **Eghbali** (19.10.)
Sinan Zidan **Schreter** (19.10.)
Jana Sophie Ilse **Fritz** (20.10.)
Stella Marie **Jaklin** (20.10.)
Olivia Gracia **Marschang** (20.10.)
Jeremias Francesco **Mennel** (20.10.)
Vivian-Faye **Monz** (20.10.)
Samia Alana **Obergolser** (20.10.)
Matthias Christian **Thurner** (20.10.)

Familienauto?
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT
2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

OKTOBER 2010

Leyla Gül **Mollner** (21.10.)
Theodor Jakob **Pfandler** (21.10.)
Iva **Schneider** (21.10.)
Tim **Apperle** (22.10.)
Sophia Maria **Frank** (22.10.)
Victoria Elisabeth **Gufler** (22.10.)
Raphael **Klamm** (22.10.)
Olivia **Lanza** (22.10.)
Ivana **Filipovic** (23.10.)
Maximilian **Spielmann** (23.10.)
Alessandro **Payr** (24.10.)
Melanie **Jehle** (24.10.)
Jessica Lea **Brugger** (25.10.)
Emely Monika **Pittl** (25.10.)
Luca Reinhard **Anfang** (25.10.)
Niclas Martin **Brecher** (25.10.)
Amélie Suzanne Irène **Flacher** (25.10.)
Gregor Andreas **Matuella** (25.10.)
Azita Gwendolin **Naderi** (25.10.)
Manuel **Fresser** (26.10.)
Jakub Zygmunt **Zywicki** (26.10.)
Havva Asli **Sariayvaz** (26.10.)
Salvatore Uwe **Seydel** (26.10.)
Beyza **Tekcan** (27.10.)
Justin Petrick Christof **Mariacher** (27.10.)
Gabriel Elmar Robert **Neurauter** (27.10.)
David Bernhard **Pichler** (27.10.)
Elias Andreas **Platzer** (27.10.)
David Andreas **Rieder** (27.10.)
Irina Elisa **Schrittwieser** (27.10.)
Mina Min Fee **Liu** (28.10.)
David Dominik **Stibernitz** (28.10.)
Fabian **Wellens** (28.10.)
Leonie **Wellens** (28.10.)
Mario-Christian **Munich** (29.10.)
Anna **Pirker** (29.10.)
Sophia Magdalena **Wallenta** (29.10.)
Daniel Rupert **Binder** (30.10.)
Jonas **Mentler** (30.10.)
Philipp **Mentler** (30.10.)
Joachim Helmut **Seelos** (30.10.)
Matteo Raffael **Gander** (31.10.)
Ben Rafael **Kölbl** (31.10.)
Linda Andrea **Kreutner** (31.10.)

NOVEMBER 2010

Kilian Alexander **Fuchs** (1.11.)
Gabriel **Polka** (2.11.)
Sebastian Julian **Reckziegel** (2.11.)

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

15. OKTOBER 2010

Michael **Hekler,** Pullach i. Isartal/Deutschland, und Vera Maria **Niederwieser,** Innsbruck

16. OKTOBER 2010

Walter Josef **Cernko,** Innsbruck, und Mira **Cernko**

Bernd Johann **Hirschberger,** Inzing, und Silvia Alexandra **Stärz**

Carlos Peter **Karner,** Grinzens, und Dunja Sofia **Hauser**

Mag. rer. nat. Harald **Pliessnig,** Ranggen, und Mag. rer. soc. oec. Birgit Alexandra **Hammerer,** Rum

20. OKTOBER 2010

Dipl.-Ing. (FH) Rigomar Volker **De Carli,** Inzing, und Tanja Christine **Darlap**

Mario **Lechner,** Innsbruck, und Claudia Bianca **Mühlsteiger**

Hermann Anton **Neurauter,** Zirl, und Sonja Rosa Maria **Plattner**

Andreas Max Albuin **Pernlochner,** Innsbruck, und Andrea **Gandler** MSc, Reith bei Kitzbühel

22. OKTOBER 2010

Thomas **Watzinger,** Innsbruck, und Ái Nghia Thi **Tran**

23. OKTOBER 2010

Robert Alois Josef **Feldner,** Innsbruck, und Gabriele Anna **Kaufmann**

Hermann Alois **Haselwanter,** Innsbruck, und Astrid Maria **Kogelbauer**

Robert Hannes **Heckmann,** Innsbruck, und Tajana Maria **Juen**

25. OKTOBER 2010

Reinhard **Bodner,** Innsbruck, und Margret **Haider**

30. OKTOBER 2010

Dipl.-Ing. Univ.-Prof. Andreas Klaus **Haas,** München/Deutschland, und Mag.rer.soc.oec. Irene Magdalena **Margreiter,** Alpbach

Christoph **Müller,** Völs, und Janjarang **Kijtikhun,** Sao Thong Hin/Bang Yai/Nonthaburi/Thailand

Gökmen **Suna,** Inzing, und Evelyn **Mair**

6. NOVEMBER 2010

Anton **Glibo,** Innsbruck, und Alexandra **Butz,** Völs

Slavoljub **Stojkovic,** Innsbruck, und Verica **Jovanovic**

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

VEREIN WAMS
KLAMOTTE
2nd HAND SAMMELSTELLE
reichenauerstraße 80 · 6020 innsbruck
mo-fr 8 - 17 · sa 9 -13 uhr · tel 391559
guten stücken eine 2. chance
wir nehmen gerne:
kleidung aller art
heimtextilien, stoffe
schuhe, taschen, koffer
geschirr, gläser, hausrat
bücher
lampen, bilder, spiegel
radios, fernseher, haarfön
sportartikel
spielsachen ...
arbeitsplätze als sprungbrett
VEREIN WAMS



DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM MITTWOCH, DEN 29. DEZEMBER 2010

Redaktions- & Anzeigenschluss: 13. Dezember 2010

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 57 24 66, Fax 53 60-1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at

www.innsbruckinformiert.at

Meldepflicht nicht vergessen

Auspacken, Möbel aufstellen, Strom, Wasser, Gas anmelden, Einweihungsfeier organisieren – wer übersiedelt, hat viel zu tun. Bei all dem Trubel sollte auf die Meldepflicht nicht vergessen werden. Denn laut Gesetz muss der neue Wohnsitz innerhalb von drei Tagen (!) der zuständigen Meldebehörde gemeldet werden. Die Meldepflicht gilt auch für so genannte Nebenwohnsitze, wie sie in Innsbruck häufig StudentInnen begründen.

Meldeamt im Rathaus

In Innsbruck erfolgt die An- bzw. Ummeldung beim Meldeamt, im 1. Stock im Rathaus. Mitzubringen sind ein vollständig ausgefülltes Meldeformular (Meldezettel) mit der Unterschrift des Unterkunftgebers sowie ein amtliches Ausweisdokument. Das entsprechende Meldeformular kann man unter www.innsbruck.at herunterladen oder im Meldeamt abholen. Der Meldezettel kann – mit einem Ausweisdokument des Meldepflichtigen – auch durch einen Boten überbracht werden. Anmeldungen per Fax oder E-Mail sind derzeit gesetzlich nicht möglich.

Sonderregelung für EWR-BürgerInnen

EWR-BürgerInnen müssen zusätzlich zur Anmeldung auch eine Anmeldebescheinigung beantragen. Auch dafür ist das Meldeamt im Rathaus zuständig. Über die erforderlichen Dokumente informieren die MitarbeiterInnen des Meldeamts gerne. EH

ERFORDERLICHE UNTERLAGEN ZUR ANMELDUNG

Vollständig ausgefüllter Meldezettel mit Unterschrift des Unterkunftgebers, amtlicher Ausweis

Meldeamt, Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock, Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–15 Uhr, Fr. 8–12 Uhr; EWR-Anmeldebescheinigungen nur vormittags, Mo. bis Fr. 8–12 Uhr.


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381
www.bestattung-flossmann.at

STERBEFÄLLE

SEPTEMBER 2010

Richard **Mesmer,** 87 (21.9.)
Margareta Maria Albertina **Erhart,** 79 (24.9.)
Gertraud Maria Pauline Christine **Lusser,** 87 (27.9.)

OKTOBER 2010

Christian Johann **Mair,** 45 (5.10.)
Emma Ottilie **Ortler,** 89 (6.10.)
Karl Anton **Millinger,** 63 (6.10.)
Michael **Politakis,** 78 (8.10.)
Dipl. Vw. Dr. rer. oec. Martha Marianna **Sturmberger,** 83 (9.10.)
Klara **Kelderer,** 80 (9.10.)
Martha Rosalia Elise Maria **Klingler,** 86 (9.10.)
Marianna **Bartl,** 78 (11.10.)
Nikola **Radosavljevic,** 65 (11.10.)
Birgit Sigrid **Purtscheller,** 49 (11.10.)
Maria **Weber,** 75 (12.10.)
Mujaga **Kahric,** 61 (12.10.)
Ernestina **Speiser,** 87 (12.10.)
Dipl. Vw. Johann Georg **Kremser,** 79 (13.10.)
Erich Josef Johann **Schreiner,** 78 (14.10.)

OKTOBER 2010

Karl Johann **Falkner,** 76 (14.10.)
Karl Makarius **Lorber,** 74 (14.10.)
Heinrich Anton **Plank,** 67 (14.10.)
Barbara Maria **Heinz,** 49 (15.10.)
Maria **Fiegl,** 92 (17.10.)
Hedwig **Maruschko,** 86 (18.10.)
Hermann Anton **Six,** 84 (19.10.)
Martha Maria **Perauer,** 73 (20.10.)
Dr. phil. Oswald Josef **Schneider,** 90 (20.10.)
Johanna **Humer,** 84 (21.10.)
Dr. rer. pol. Maria Josefa Rudolfine **Baldt,** 91 (21.10.)
Paul **Seebacher,** 94 (21.10.)
Marianne Wilhelmine **Stumpe,** 65 (21.10.)
Elisabeth Magdalena **Raffeiner,** 91 (22.10.)
Adolf Fritz **Wagner,** 71 (22.10.)
Slavica **Jerkovic,** 50 (23.10.)
Josef **Steinacher,** 74 (23.10.)
Herta Maria **Purker,** 97 (23.10.)
Dr. med. univ. Georg Michael Wolfgang **Schöffel,** 60 (23.10.)

OKTOBER 2010

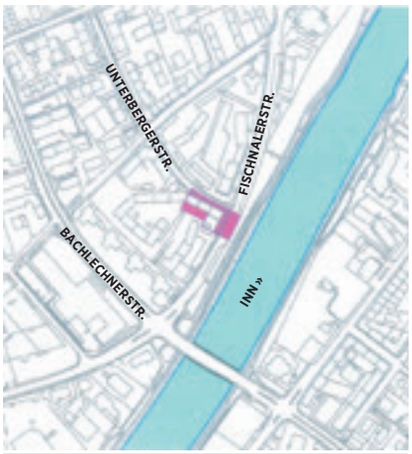
Verena Maria **Unterlechner,** 40 (23.10.)
Erika Johanna **Peintner,** 83 (23.10.)
Predrag **Radosavljevic,** 60 (24.10.)
Liselotte Ida **Seebacher,** 66 (25.10.)
Rosa Anna Maria **Waldner,** 89 (25.10.)
Margherita Bibiana **Fritz,** 82 (26.10.)
Helmut Peter **Langhofer,** 63 (27.10.)
Erika Martha Heriberta **Püls,** 76 (27.10.)
Maria **Tanzer,** 92 (27.10.)
Erika Anna **Danzl,** 67 (28.10.)
Siegfried Josef **Pfanzelter,** 72 (28.10.)
Ferdinand **Kainz,** 87 (29.10.)
Dipl. Vw. Gisela Hedwig Maria **Strickner,** 89 (29.10.)
Alois **Feßler,** 93 (30.10.)
Mathilde **Kraschl,** 97 (31.10.)

NOVEMBER 2010

Dr. iur. Hubert **Hosp,** 73 (1.11.)
Gertrude Elfriede Anna **Stern,** 85 (1.11.)
Alois **Partoll,** 77 (3.11.)

erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

Bebauungspläne



Bebauungsplan HA-B15/2

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 18.11.2010 die Auflage des folgenden Entwurfes beschlossen:

- **Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HA-B15/2, Höttinger Au, Bereich Unterbergerstraße 1, 3 und 5 und Fischnalerstraße 18:** Auf Grund eines Einspruchs zum vorausgehenden Bebauungsplanentwurf, dem großteils entsprochen werden kann, wird der ggst. Entwurf aufgelegt.

Für diesen Entwurf erfolgt die Auflagefrist vom 26.11.2010 bis einschließlich 24.12.2010. Der Entwurf ist während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, einsehbar. Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8–10 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Beschlossen wurde zudem:

- **Ergänzender Bebauungsplanentwurf Nr. HÖ-B7/1**

Für den Gemeinderat
Dipl. Ing. Maizner e.h.
(Baudirektor)

Damit Weihnachten ein frohes und sicheres Fest wird

TIPPS FÜR EIN SICHERES WEIHNACHTEN

- Kaufen Sie den Christbaum erst kurz vor dem Weihnachtsfest und bewahren Sie ihn in einem Gefäß mit Wasser, möglichst im Freien auf.
- Sorgen Sie bei der Aufstellung für festen und sicheren Stand des Baumes. Verwenden Sie einen Fuß, der mit Wasser gefüllt werden kann, damit der Baum langsamer austrocknet.
- Wählen Sie einen geeigneten Standort im Raum und achten Sie auf ausreichenden Abstand zu leicht brennbaren Einrichtungsgegenständen (Vorhänge usw.)
- Bringen Sie Kerzen nicht unmittelbar unter einem Ast an, halten Sie einen Mindestabstand von 20 cm ein.
- Falls doch normale Kerzen verwendet werden: Vorsicht bei Lametta oder sonstigem leicht brennbarem Baumschmuck (Strohsterne usw.)
- Verwenden Sie geeignete Kerzenhalter und stellen Sie die Kerzen senkrecht.
- Achten Sie darauf, dass glühende und heiße Teile von Sternspritzern nicht mit leicht brennbaren Gegenständen in Berührung kommen.
- Halten Sie Löschmittel bereit (Tragbare Feuerlöscher, Kübel mit Wasser). Zögern Sie nicht, auch schon bei einem Entstehungsbrand oder bei Bemerken von Brandrauch die Berufsfeuerwehr unter der Notrufnummer 122 zu alarmieren und schließen Sie Fenster und Türen.
- Denken Sie daran, dass der Christbaum jeden Tag mehr austrocknet und deshalb auch immer besser brennt.
- Überlegen Sie die Verwendung von elektrischen Christbaumkerzen.
- Zünden Sie die Kerzen von oben nach unten und von hinten nach vorne an. Sie können sich sonst selbst anzünden.

Um auf mögliche Brandgefahren in der Weihnachtszeit hinzuweisen, hat der für das Feuerwehrwesen zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr Innsbruck Tipps für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker zusammengestellt: „Wenn Sie unsere Anregungen und Tipps wahrnehmen, können Sie sich und Ihre Angehörigen vor bösen Überraschungen bewahren."

„Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche und vor allem unfallfreie Weihnachtszeit", hofft Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, dass zu Weihnachten bei allen Innsbrucker Familien das Christkind und nicht die Feuerwehr zu Besuch kommt. EH



© BERUFSFEUERWEHR INNSBRUCK

Brandgefährliches Weihnachten: *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Branddirektor Mag. Erwin Reichel von der Berufsfeuerwehr Innsbruck empfehlen Vorsichtsmaßnahmen für den Christbaum.*



Umweltpreis 2010 ausgeschrieben

Die Stadt Innsbruck verleiht für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes den „Umweltpreis 2010". Dabei können bereits realisierte Projekte mit „Innsbruck-Bezug" vorgeschlagen bzw. eingereicht werden. Zur Teilnahme eingeladen sind Einzelpersonen, Personengruppen, Gewerbe- und Industriebetriebe sowie Institutionen und Organisationen. Bewerbungen können bis zum 31.9.2010 im Referat Umwelttechnik und Abfallwirtschaft (Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6010 Innsbruck, Tel. 53 60-5176) eingereicht werden.

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701 • buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8–17.30 Uhr, sowie freitags von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (bei der Post)
Tel. 53 60-2360 • igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 9–12 Uhr sowie mittwochs von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel. 53 60-2362 • arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag von 14–18 Uhr, Mittwoch und Freitag jeweils von 9–12 Uhr

FUNDSERVICE

www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015 • post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Im Zeitraum 11. Oktober bis 15. November wurde folgender Fundgegenstand abgegeben:
- Mit einem Wert über 1000 Euro gem. § 42a SPG: Geldbetrag
- Mit einem Wert größer als 100 Euro gem. § 42a SPG: 4 Geldbeträge



WWW.INNSBRUCK.AT

Richtig heizen spart Geld und trägt zur Verbesserung der Luftqualität bei

Richtig verwendet, ist Holz ein umweltgerechtes Brennmaterial. Gut aufbereitetes heimisches Holz, eine moderne Feuerstätte und eine sachgerechte Handhabung sorgen für behagliche Wärme und belasten die Umwelt nicht allzu sehr. Beim Verbrennen von minderwertigem Holz in alten, schlecht gewarteten Öfen und bei ungünstigen Verbrennungsbedingungen entstehen Treibhausgase und Schadstoffe, die die Gesundheit belasten. Besonders in Ballungsräumen und in Tälern verschlechtern Holzheizungen die Luftqualität.

Der richtige Brennstoff

Verwenden Sie nur trockenes, unbehandeltes Scheitholz, das den Vorschriften der Tiroler Heizungsanlagenverordnung sowie den Angaben des Ofenherstellers entspricht.

Richtig anheizen

Die Holzscheiter sind entsprechend der Bedienungsanleitung im Feuerraum zu schlichten. Dabei ist das Heizgut von oben anzufeuern. Das Anfeuern sollte rasch und möglichst ohne Rauchentwicklung vonstattengehen. Dabei ist auf eine ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft zu achten! Verwenden Sie beim Anzündvorgang Holzspäne oder umweltfreundliche Zündhilfen; Papier sollte wegen der entstehenden Verschmutzung durch Druckerschwärze und Flugasche als Anzündmittel vermieden werden. An der hellen Flamme lässt sich erkennen, dass das Feuer richtig brennt.

Richtiges Nachlegen

Legen Sie erst nach, wenn Sie eine Grundglut ohne sichtbare Flammenbildung haben. Dabei ist auf die richtige, d.h. Ihrem Ofen entsprechende, Füllmenge und Luftzufuhr zu achten. Die hohen Temperaturen dieser Glut entzünden die neuen Holzscheiter schnell. Richtiges Heizen heißt auch richtiges Nachlegen ohne Rauchentwicklung.

Reinigung

Um eine optimale Verbrennungsqualität der Feuerstätte sicherzustellen, sind sämtliche Verschmutzungen und Ascheablagerungen regelmäßig zu entfernen.

Verbotene Brennstoffe

Folgende Materialien erzeugen hohe Schadstoffbelastungen und führen zu einer Beschädigung Ihres Ofens: Feuchtes Holz, beschichtetes, imprägniertes Holz, Spanplatten, Papier, Kartonagen, Verpackungsmaterial, Gartenabfälle, Kunststoffe.



© W. WEGER

***„Beim Verbrennen** von minderwertigem Holz in alten, schlecht gewarteten Öfen und bei ungünstigen Verbrennungsbedingungen entstehen Treibhausgase und Schadstoffe, die die Gesundheit belasten. Besonders in Ballungsräumen und in Tälern verschlechtern Holzheizungen die Luftqualität. Daher – wenn mit Holz geheizt wird – dann bitte richtig", appellieren Stadtrat Ernst Pechlaner und DI (FH) Stefan Siegele vom Umweltreferat der Stadt.*

Wenn es um die Feinstaubbelastung geht, ist der Hausbrand die Nummer 1 im Ranking der Verursacher. In Innsbruck sind es rund 12.000 Einzelfeuerstellen, die einen Anteil von 41 Prozent in der Feinstaubstatistik verursachen (gefolgt vom Verkehr mit 26 Prozent). Hier gilt es den Hebel anzusetzen – mit richtigem Heizen. Mit sinkenden Temperaturen steigt die Feinstaubbelastung. 97 Prozent aller Überschreitungen werden von November bis März verzeichnet. Meteorologische Einflüsse wie Inversionslagen begünstigen die negative Entwicklung.

www.tirol.gv.at/themen/umwelt/umweltrecht/richtig-heizen
www.holzwaerme.at
www.energie-tirol.at
www.heizberater.org

Dank für Einsatz und Treue: Mitarbeiterehrung der ISD

Die Innsbrucker Sozialen Dienste ehrten am 17. November im Wohnheim Pradl 56 MitarbeiterInnen für ihren langjährigen Einsatz und die Treue zur ISD. Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner freute sich über die hohe Wertschätzung durch die Stadt Innsbruck – u. a. nahmen Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Vizebgm. Franz Xaver Gruber und StRin Dr. Patrizia Moser teil – und dankte den JubilarInnen für den täglichen Dienst am Menschen. Bürgermeisterin Oppitz-Plörer honorierte das Engagement der ISD-MitarbeiterInnen im Namen der Stadt und hob die hohe Qualität der Innsbrucker Heime hervor. WW



© W. WEGER

***Mitarbeiterehrung:** v.l. ISD-Betriebsrat und AK-Vizepräsident Ambros Knapp, Bgm. Christine Oppitz-Plörer, Küchenleiter Walter Schiestl, Pflegerin Luz Goldmann (beide 30 Jahre ISD) und ISD-GF Hubert Innerebner.*

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Die Weihnachtskrippen von Walter Kuen – qualitätsvolle Bildhauerkunst in Miniatur

Weihnachtskrippen, egal ob von Bastlern, geschulten Krippenbauern oder akademischen Bildhauern geschaffen, veranschaulichen immer die Menschwerdung Christi. Der Innsbrucker Bildhauer Walter Kuen (1901–1984) beschäftigte sich zeitlebens besonders intensiv mit plastischen Darstellungen der Geburt des Erlösers.

VON DR. HELMUTH OEHLER

Bald werden am Adventkranz zwei Kerzen brennen. Mancher Innsbrucker wird sich dann bereits gedanklich mit dem Aufstellen der eigenen Krippe beschäftigen. In Tirol ist der Advent stark mit inneren Bildern von geschnitzten Figuren, mit Erinnerungen an das Aufstellen von Krippen in Privathäusern und Kirchen verbunden. Holz war in Tirol seit jeher der beliebteste Werkstoff für kleine Bildwerke aller Art.

Der Werkstoff Holz und daraus geschaffene plastische Darstellungen der Geburt Christi waren auch dem Innsbrucker Bildhauer Walter Kuen sehr wichtig. Er war einer jener akademischen Bildhauer, die sich ab den 1920er-Jahren intensiv mit der zeitgemäßen Erneuerung der Weihnachtskrippe beschäftigten. Ihre Krippenfiguren reflektieren daher die jeweils aktuelle Formensprache der „großen" Bildwerke und können u. a. im Tiroler Volkskunstmuseum betrachtet werden.

Bildhauer in Innsbruck

Walter Kuen, 1901 in Imst geboren, lebte ab 1907 in Innsbruck. Dort erhielt er an der k. k. Staatsgewerbeschule eine fundierte bildhauerische Ausbildung (1918–1921). Ab Herbst 1923 studierte er Bildhauerei an der Wiener Akademie bei Prof. Müllner. Bereits in diesen Jahren beschäftigte er sich hauptsächlich mit Holzskulpturen. Nach dem Abschluss seines Studiums (1927) arbeitete er in Innsbruck als Bildhauer.

1937 begann Kuen an der Bundesgewerbeschule als Lehrer für Bildhauerei zu unterrichten. Nach dem Anschluss wurde er jedoch wegen seiner religiösen Gesinnung aus dem Schuldienst „entfernt", musste also wieder den Lebensunterhalt als freischaffender Künstler verdienen. Im Kriegsjahr 1943 erfolgte die Einberufung zum Wehrdienst. Bereits im Oktober 1945 konnte Walter Kuen jedoch seine Tätigkeit als Lehrer für Bildhauerei an der Bundesgewerbeschule in Innsbruck wieder aufnehmen. Zahlreiche Tiroler Bildhauer erhielten durch ihn eine fundierte kunsttechnische Ausbildung. Walter Kuen trat 1966 in den Ruhestand. 1984 verstarb er in Innsbruck.



***Der Werkstoff Holz** bestimmt wesentlich die Wirkung der Krippenfiguren Walter Kuens. Hirtenbub, Holz, ungefasst, H. 15 cm, Innsbruck, Privatbesitz.*



***Walter Kuens Hirten** sind hart arbeitende Menschen, die ihre Tiere lieben und hüten. Hirte mit Schaf, 1960er-Jahre, Holz, gefasst, Innsbruck, Privatbesitz.*

Walter Kuens Krippen

Die plastische Darstellung der Geburt Christi nimmt im Gesamtschaffen Kuens einen zentralen Stellenwert ein. Er gestaltete die Ereignisse um die Geburt Christi variantenreich in Form von Reliefkrippen, aus einem Block geschnittenen Geburtsgruppen oder Krippen mit verstellbaren Figuren. Kuens Krippen kommen immer ohne kräftige Farben aus, die Figuren der Protagonisten sind entweder holzsichtig oder nur leicht getönt. Frühe Krippengestaltungen aus den 1920er- und 1930er-Jahren zeigen ein bewegtes Oberflächenrelief. Später weisen seine Figuren glatte Flächen auf, die von exakten Kanten begrenzt werden. Kuen brachte nun verstärkt abstrahierte Formen zur Anwendung. Die Gesichter formulierte er mit wenigen, gekonnten Schnitten.

Große Bildwerke in Sakralräumen und intime Kleinskulpturen

Walter Kuen beteiligte sich in den 1930er-Jahren aber auch erfolgreich an der Ausstattung damals neu erbauter Kirchen. So schuf er z. B. 1934 die Kanzel der Theresienkirche auf der Hungerburg. Fortschrittlich arbeitende Architekten erkannten und schätzten die außerordentliche Qualität seiner Bildwerke. Diese Entwicklung wurde leider durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochen. Nach 1945 gestaltete Kuen vor allem intime Kleinskulpturen: Neben der Gestaltung von ungeheuer lebendigen, plastischen Tierfiguren widmete er sich vor allem der künstlerischen Erarbeitung des Themas der Geburt Christi – Bildhauerkunst auf höchstem Niveau in Miniatur.



© DR. H. OEHLER (4)

***Geburtsgruppe mit geschnitztem Stall,** 1969, Zirbe, gefasst, H. 25 cm, B. 22 cm, Innsbruck, Tiroler Volkskunstmuseum.*



***Der hl. Josef leuchtet dem Kind.** Krippe mit Freifiguren, 1960er-Jahre, Holz, gefasst, Innsbruck, Privatbesitz.*

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON DDR. LUKAS MORSCHER

1. DEZEMBER 1910

Die Nikolausbescherung ...

... der Vinzenzkonferenzen findet nächsten Dienstag für beiläufig 100 arme Familien statt. Man versetze sich ein wenig in so eine arme Familie. In einer kleinen, oft feuchten und kalten Wohnung befinden sich 6, 8, 10 Kinder mit Eltern, oft noch ein alter Vater oder eine alte Mutter, zusammen 8–12 Personen. Der Verdienst ist gering, oft hört er ganz auf. Das Menu besteht aus Bohnensuppe, Polenta, Erdäpfel und selbst das fehlt oft noch. [...]

2. DEZEMBER 1910

Zu den Neu- und Umbauten in der Maria Theresienstraße ...

... wird uns geschrieben: Wieder wird eines der alten Häuser in der Maria Theresienstraße abgebrochen und damit dürfte wohl eine der ältesten Firmen Innsbrucks aus demselben scheiden. Es ist das altangesehene Schneidergeschäft Oberhammer-Egger, welches schon 1804 gegründet und seit 1837 im eigenen Hause von derselben Familie fortgeführt wurde. Die Firma übersiedelt nun in den Hörtnagl'schen Neubau, Burggraben 7.

3. DEZEMBER 1910

Die Verpachtung des Stadttheaters

In der gestrigen geheimen Sitzung des Gemeinderates wurde das Theater auf weitere zwei Jahre dem Direktor Thurner überlassen.

9. DEZEMBER 1910

Ueberfall?

Ein 30 Jahre alter Herr wurde heute 4 Uhr früh am Marktgraben in üblem Zustande aufgefunden. Er war ohne Anlaß von Unbekannten überfallen worden. Die freiwillige Rettungsabteilung verband ihm seine an der rechten Schläfe befindlichen Hiebwunden, führte ihn ärztlicher Hilfe zu und dann in seine Wohnung.

1. DEZEMBER 1910

Das Stockrodeln ...

... auf der Heiligwasserrodelbahn und auf der Kaiser-Franz-Josefstraße in Igls ist verboten. Das Verbot entspringt keineswegs einer Gegnerschaft gegen das Stockrodeln im sportlichen Sinne, im Gegenteil, der Wintersportverein Igls betrachtet das Stockrodeln als mindestens ebenso sportlich wie das gewöhnliche Rodeln, doch muß es aus Sicherheitsgründen wegen jener Elemente unter den Stockrodlern erfolgen, die mit einem 3 Meter langen und oft 7 Zentimeter dicken Baume wie besessen um sich schlagen und alles, was ihnen in den Weg kommt, gefährden.



***Die Rodelbahn** von Heiligwasser nach Igls.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-24.916

6. DEZEMBER 1910

Die St. Nikolausbescherung ...

... der St. Vinzenzkonferenz Wilten fand gestern wieder im alten Gerichtsgebäude im dem vom Stifte Wilten hiezu überlassenen Zimmer der St.-Bartlmä-Schützengilde statt. Dank der hochherzigen Spenden vieler edler Gönner der Armen konnten insgesamt 34 meist kinderreiche Familien und alte, gebrechliche Personen mit Kleidern, Schuhen und warmen Filzschuhen und verschiedenen Lebensmitteln ergiebig beteilt werden. Die Kleinen erhielten Schulrequisiten und auch Spielzeug, außerdem in hohen Papiertüten Äpfel und Nüsse.

12. DEZEMBER 1910

Schadenfeuer bei den Bärenhöfen in Kranebitten

Gestern kurz nach 1 ¼ Uhr brach bei den sogenannten Bärenhöfen in Kranebitten ein Brand aus, der bei dem herrschenden Sturmwinde ein Wohngebäude samt zwei Oekonomiegebäuden des Fuhrwerksbesitzers Peer in kurzer Zeit einäscherte. Die Ursache des Brandes ist unbekannt; der Schaden soll durch Versicherung ziemlich gedeckt sein. Gegen 5 Uhr abends war das Feuer zum größten Teile gelöscht, jedoch musste wegen der fortdauernden Feuersgefahr der glimmenden Heustücke der zweite Zug der Freiw. Feuerwehr Hötting über Nacht den Platzdienst übernehmen.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM IBK., SAMMLUNG GÜNTER SOMMER, 3, 97

***Blick auf den Marktgraben** gegen Norden. Damals, um 1910, noch mit den Vorbauten.*

10. DEZEMBER 1910

Bahnhofsmission in Innsbruck

Wie bekannt, ist in Innsbruck eine katholische Bahnhofsmission gegründet worden. Dieselbe hat den Zweck, alleinreisenden Mädchen am hiesigen Bahnhof Schutz und Hilfe angedeihen zu lassen. Die Bahnhofsmission ist in allen größeren Städten des In- und Auslandes seit Jahren eingeführt und hat überall eine überaus segensreiche Tätigkeit aufzuweisen. Die rasche Vergrößerung Innsbrucks, das Zuströmen der Bevölkerung nach der Hauptstadt hat die Errichtung einer Bahnhofsmission zur dringenden Notwendigkeit gemacht. Vorfälle der jüngsten Zeit zeigten vielfach, wie wichtig gerade bei uns die Tätigkeit eines Mädchenschutzes am Bahnhof ist.

12. DEZEMBER 1910

Die projektierte Schwebebahn auf den Patscherkofel

Das k.k. Eisenbahnministerium hat der Bauunternehmung B. Biedermann u. Co. in Innsbruck die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine als Seilschwebebahn auszuführende Bahn niederer Ordnung von Igls zum Kaiser-Franz-Josef-Schutzhause auf den Patscherkofel auf die Dauer eines Jahres erteilt.

14. DEZEMBER 1910

Städtisches Arbeits-Vermittlungsamt

Dasselbe bleibt Freitag, den 16. ds. behufs Reinigung für den Parteienverkehr geschlossen.

19. DEZEMBER 1910

Vom Ballon „Tirol“

Herr Fritz Müller und Herr Dr. Heinz v. Ficker sind heute um ½ 9 Uhr mit dem Ballon „Tirol“ aufgestiegen.

DIE AUSGABEN VON 1935 BIS HEUTE
als PDF zum Herunterladen und noch mehr Innsbrucker Stadtgeschichte finden Sie im Internet unter
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

22. DEZEMBER

Ladenschluß am Hl. Abend

Das Handelsgremium Innsbruck ersucht uns, das kaufende Publikum und die Geschäftsinhaber nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass am 24. Dezember, also dem Hl. Abend, auf Grund der Statthaltereiverordnung vom 20. Juli 1910 die Ladengeschäfte ausnahmslos um 7 Uhr abends zu schließen sind.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM IBK., SAMMLUNG WALTER KREUTZ, SIGN. KR/NE-1637

Erinnern Sie sich? *So hat das Gefangenenhaus noch in den 1950er-Jahren ausgesehen. Heute steht hier das Landesgerichtsgebäude in der Maximilianstraße.*

27. DEZEMBER 1910

Sträflingstransport

Aus dem Gefangenenhause in Innsbruck mussten vergangene Woche wegen Raummangels abermals mehrere Sträflinge wegtransportiert werden; 7 Mann kamen nach Imst, 3 nach Suben und einer nach Göllersdorf.

22. DEZEMBER 1910

Eine Asphaltfabrik in Hötting

Wie die T. Z. K. berichtet, beabsichtigt eine ausländische Firma, in der Höttingerau, in der Nähe des Mittenwaldbahnhofes eine Asphaltfabrik zu errichten, weshalb bereits eine Kommissionierung stattgefunden hat. Die Gemeinde Hötting hat gegen dieses Projekt entschieden Stellung genommen. Dagegen erklären die Sachverständigen, dass durch die Errichtung der Fabrik infolge ihrer Einrichtung in der Umgebung kein Geruch verbreitet werde, da die Gase ebenfalls wieder verwertet werden.

30. DEZEMBER 1910

Kindergarten für die Pfarre Mariahilf

Bei der Christbaumbescherung wurden 137 Kinder mit Kleidungsstücken, Spielsachen und Esswaren beschenkt. Allen Wohltätern sei herzlicher Dank gesagt, besonders aber Sr. Kaiserl. Hoheit Erzherzog Eugen für seine Spende. Ein Neubau der Anstalt wäre dringend zu wünschen. Findet sich kein Wohltäter?

Bauernregel Nr. 12:
Der Herbst ist da - der Bauer kichert,
die Rohnen sind gsund, der Salat gesichert.
obst–gemüse niederwieser
A-6020 INNSBRUCK · MUSEUMSTRASSE 19 · TEL: 588406


© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Die Ausstellung ist eröffnet: *V.l. Dr. Franz Gratl, Mag.a Renate Mairoser, GRin Herlinde Ladurner-Keuschnigg, Rudolf Tutz, StRin Dr. Patrizia Moser, GRin Mag.a Gerti Mayr, DDr. Lukas Morscher.*

AUSSTELLUNG IM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

„Ein Instrument muss wie eine Blumenwiese klingen“

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum zeigt in Zusammenarbeit mit den Tiroler Landesmuseen aus Anlass des 70. Geburtstages des Innsbrucker Pioniers und Spezialisten für Instrumentenbau Prof. Rudolf Tutz die Ausstellung „Rudolf Tutz, der Klangmeister“. Die Ausstellung vermittelt einen Einblick in das Wirken der Instrumentenbauer-Dynastie Tutz und zeigt historische und moderne Holz- und Blechblasinstrumente, die zum Teil auch angegriffen und gespielt werden können. Bei einem Pressegespräch am 16. November im Beisein von Stadtarchiv-Leiter DDr. Lukas Morscher, dem Kustos der Musiksammlung der Tiroler Landesmuseen Dr. Franz Gratl und der Ausstellungs-Kuratorin Mag.a Renate Mairoser ließ Rudolf Tutz in seinen Erzählungen seine profunde Fachkenntnis, seine unkonventionelle Art, an Aufgaben heranzugehen, und nicht zuletzt seinen Forscherdrang erkennen.

Der Instrumentenbau-Betrieb Tutz war über 100 Jahre in der Maria-Theresien-Straße, seit 1977 in der Innstraße und ist seit dem Jahr 1995 in der Schullernstraße in Pradl angesiedelt. Die Firma wird, nachdem Prof. Tutz offiziell im Ruhestand ist, von seinem Sohn Rudolf IV. geleitet. Prof. Tutz genießt seine Freiheit und kann seiner Forscherseele und seiner ungebrochenen Neugier auf der Suche nach neuen und innovativen Lösungen im Instrumentenbau freien Lauf lassen. „Ein Instrument muss den Klang einer Blumenwiese haben“, ist das Credo von Rudolf Tutz, dessen Instrumente von Solisten und Orchestern in aller Welt geschätzt sind. Sein Name ist mit der historischen Aufführungspraxis alter Musik auf das Engste verbunden, er findet in Musikerkreisen und bei führenden Wissenschaftern weltweit Beachtung. WW

DIE AUSSTELLUNG …

… „Rudolf Tutz, der Klangmeister“ ist bis 14. Jänner von Montag bis Freitag von 9–17 Uhr geöffnet (Eintritt 3 bzw. 2 Euro ermäßigt). Eine musikalische Führung mit Rudolf Tutz und seiner Gattin Linde Brunmayer-Tutz findet am 16. Dezember um 18 Uhr statt. „Flöten und Tröten – lustige Instrumente selber bauen“ ist der Titel eines Kinderworkshops am 4. Jänner von 14–17 Uhr. Eine Reise in die Welt der Blasinstrumente durch die Ausstellung im Stadtarchiv und die Musiksammlung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum steht am 12. Jänner um 16 Uhr auf dem Programm.

„Innsbrucker Tourismusgeschichte“ auf 212 Seiten

Die Historie des Fremdenverkehrs hat der junge Volkswirtschafter und Historiker Mag. Benjamin Türkis in seinem Buch „Innsbrucker Tourismusgeschichte“ nachgezeichnet. Mit einer Vielzahl an zeitgenössischen Stimmen aus regionalen Zeitungen, Fachzeitschriften und Geschäftsberichten sowie Diagrammen zur Nächtigungsentwicklung schafft er ein lebendiges Bild Tiroler Tourismusgeschichte, illustriert mit mehr als 130 Fotos, die meisten aus den Beständen des Innsbrucker Stadtarchivs/Stadtmuseums. Das Buch erscheint im Rahmen der Veröffentlichung des Innsbrucker Stadtarchivs (Neue Folge 43). Zur Buchpräsentation am 28. Oktober im Plenarsaal kamen u. a. Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser, Stadtarchivs/Stadtmuseums-Leiter DDr. Lukas Morscher und TVB-Obmann Dr. Karl Gostner. Der ehem. TVB-Obmann und Ideengeber Dr. Hubert Klingan sowie Tirol-Werbung-Prokurist Dr. Michael Brandl sprachen einleitend über den Tourismus in Innsbruck. EH


© E. HOHENAUER

Buchpräsentation im Plenarsaal: *Der Leiter des Stadtarchivs/Stadtmuseums DDr. Lukas Morscher, Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser und der Autor Mag. Benjamin Türkis.*


© STADTARCHIV/D. KREIDL

Über 4000 BesucherInnen *konnte das Stadtarchiv/Stadtmuseum beim Familientag am 26. Oktober verzeichnen. Für die ebenfalls in großer Zahl erschienenen Kinder gab es im Stadtarchiv und im Museum Goldenes Dachl viele Überraschungen sowie spannende und lehrreiche Spiele. Für Programm und Organisation zeichneten Ulrike Maurer (Stadtarchiv/Stadtmuseum) und Daniela Jänsch (Museum Goldenes Dachl) verantwortlich. Bei der Eröffnung v.l. Stadtarchivleiter DDr. Lukas Morscher, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Stadträtin Dr. Patrizia Moser und Daniela Jänsch mit einer Kinderschar.*



Bitte beachten Sie auch den in der Heftmitte eingefügten Abfallkalender für das Jahr 2011!

IKB-Abfallservice rund um Weihnachten

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) sorgt dafür, dass die Abfallentsorgung in Innsbruck auch in der Weihnachtszeit reibungslos funktioniert.

Weihnachtszeit ist Packerlzeit. Sind die Feiertage dann vorbei, stapeln sich daheim die Abfälle und alle sind froh, wenn sie Geschenkpapier, Sektflaschen, Styroporwürfel usw. so schnell wie möglich wieder loswerden. Mit besonderen Abfall-Serviceangeboten hat sich die IKB auf Weihnachten und den Jahreswechsel vorbereitet.

Zusätzliche Restmüllsäcke

Da der Christ- und der Neujahrstag heuer auf einen Samstag fallen, ändern sich die Termine für die „normale" Abfallsammlung (Rest- und Bioabfälle) nicht. Die Abholung vom Dreikönigstag (Donnerstag) wird allerdings um einen Tag nach hinten auf Freitag verschoben. Die für Freitag geplante Abholung findet am Samstag, 08.01.2011, statt. Für die Haushaltsabfälle, die an den Feiertagen üblicherweise in großen Mengen anfallen, bietet die IKB Extra-Restmüllsacke an (60 Liter). Diese sind für 2,97 Euro pro Stück im IKB-Kundencenter in der Salurner Straße und im Recyclinghof Rossau erhältlich. Am besten einfach neben die Restmülltonne stellen, dann werden sie von der Müllabfuhr auf der Sammeltour mitgenommen. Auch an den Wertstoffsammelinseln (WSSI) wird Hochbetrieb herrschen. Überquellende Container sollen dank zusätzlicher Entsorgungstouren vermieden werden. Dabei kann jeder Einzelne seinen Beitrag leisten, damit die Sammelinseln sauber bleiben – etwa durch das Volumen verkleinernde Falten von Kartonagen und Schachteln sowie das Knicken von PET-Flaschen und Tetrapaks etc.

Ab in den Recyclinghof

Im Recyclinghof in der Rossaugasse können alle Innsbrucker/-innen unentgeltlich entsorgen, was bei der Bescherung an Abfall anfällt und nicht in die Restmülltonne gehört oder passt – z. B. Verpackungsmaterial, alte Elektrogeräte oder Möbel. Der Recyclinghof ist montags bis freitags von 8.00 bis 17.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Am 24.12. bleibt er geschlossen, zu Silvester ist er von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Auch Christbäume werden im Recyclinghof angenommen.

Wohin mit dem Christbaum?

Auch diese Weihnachten bietet die IKB die kostenlose Christbaumentsorgung an. In der Zeit vom 7. bis zum 24. Jänner 2011 werden die Christbäume an den mit den Hausbesitzern bzw. Hausverwaltungen vereinbarten Stellen übernommen. Angefordert werden kann der Abholservice unter der Nummer 0800 500 502. Ab 24. Jänner sind dann wieder Termine für die Sperrmüllabholung möglich. Auf Wunsch organisieren die Mitarbeiter/-innen der IKB für ihre Kunden auch einen kostenpflichtigen Entrümpelungsdienst. ◄

Entsorgungstermine

für Rest- und Bioabfall während der Weihnachtsfeiertage

In der Zeit vom 20.12. bis 31.12.2010 bleiben die Entsorgungstage unverändert.

Termine zu Dreikönig:

statt am:	wird abgeholt am:
Do 06.01.2011	Fr 07.01.2011
Fr 07.01.2011	Sa 08.01.2011

Öffnungszeiten:
Recyclinghof, Rossaugasse 4a
Montag bis Freitag 8.00 – 17.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr

24.12.2010 (Hl. Abend):
ganztags geschlossen
31.12.2010 (Silvester):
geöffnet von 8.00 – 12.00 Uhr

Kostenlose Christbaum-Abholung vom 07.01.2011 bis einschließlich 24.01.2011. Die Christbäume werden bei den mit den Hausverwaltungen vereinbarten Stellen (wie bei der Sperrmüllabholung) übernommen.

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe **Gut versorgt. Tag für Tag!**
Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at


ACC
ALLES, WAS DAS
CHRISTKINDL BRAUCHT
★ Über 70 Shops
★ 1 ½ Stunden Gratis-Parken
★ Ausgezeichnete Kinderbetreuung
★ Gratis-Verpackungsservice ab 8.12.
INNSBRUCK
BILLABONG
STORE
C&A
Hervis
SPORTS
H&M
ALLES DA DA DA
IN
INTERSPAR
i'm lovin' it
www.sillpark.at | Find us on Facebook!
SILLPARK
Da leb' ich auf!